Die „Abendpost" veröffentlicht heute 504 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 504 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Samstag, den 28. September 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 231

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Ein echter deutscher Fürst.

Großherzog Friedrich von Baden heute früh zu seinen Vätern versammelt. — Aus seiner Laufbahn.

Konstanz, 28. Sept. Großherzog Friedrich von Baden ist heute an einer Entzündung der Eingeweide gestorben. Schon viele Stunden lang vor seinem Tode war er bewußtlos; während der ganzen Nacht hatten die Mitglieder des Kabinets, Hofbeamten und Hofkapläne in einem Nebengemach auf die Auflösung gewartet. Im Sterbezimmer selbst waren anwesend die Großherzogin, Prinzessin Luise von Preußen, Erbgroßherzog Friedrich, Prinz Max, die Kronprinzessin von Schweden und andere nahe Familienmitglieder.

Der Verstorbene war der zweite Sohn des Großherzogs Leopold und am 9. September 1826 in Karlsruhe geboren. Da sein ältester Bruder regierungsunfähig war, wurde er bei dem Tode des Vaters 1852 Regent und 1856 Großherzog von Baden. Aus der Ehe mit der Prinzessin Luise von Preußen, welche er 1856 heirathete, sind zwei Kinder, der neue Großherzog, Friedrich, und Prinzessin Sophie, die Kronprinzessin von Schweden, hervorgegangen. In der neueren deutschen Geschichte hat der verstorbene Großherzog eine bedeutende Rolle gespielt. In den ersten Jahren seiner Regierung spielte in Baden ein bitterer Streit über die Autorität mit dem Erzbischof Vicari von Freiburg, der aber 1858 durch ein Konkordat mit dem Vatikan beigelegt wurde. Der Großherzog wurde von der darüber aufgebrachten Bevölkerung ersucht, den Vertrag abzulehnen und die kirchlichen Angelegenheiten gesetzlich zu regeln. Er folgte dieser Strömung und die dann erlassenen Gesetze wurden von der Kurie, wenn auch widerwillig, schließlich anerkannt. Im Jahre 1862 wurde die selbständige Verwaltung der Gemeinden eingeführt und damit die liberale Herrschaft gefestigt. Gleichzeitig trat auch ein Umschwung in der deutschen Politik Badens ein, das Land näherte sich mehr Preußen und begünstigte dessen Plan einer engeren nationalen Einigung unter Preußens Führung. Die schleswig-holsteinische Frage führte jedoch eine Entfrembung herbei, welche schließlich Badens Anschluß an Oesterreich zur Folge hatte. An den kriegerischen Ereignissen im Juli 1866 war Baden nur in den Gefechten bei Hundheim und Werbach betheiligt, am 28. Juli wurde ein Waffenstillstand vereinbart und am 17. August der Frieden abgeschlossen. Dem Wunsch der Kammern an einen Anschluß an Preußen gab die Regierung nach, sie lehnte den Eintritt in den von Bayern vorgeschlagenen Süddeutschen Bund ab, brachte diesen Plan dadurch zum Scheitern und stellte 1870 sofort das badische Heer Preußen zur Verfügung. Der verstorbene Großherzog hat seither immer wieder sich als ein echt deutscher Fürst bewiesen und seine große Beliebtheit in allen Theilen des Reiches offenbarte sich erst wieder im vergangenen Jahre, als der greise Fürst das goldene Regierungsjubiläum beging. Mit ihm ist ein edler Mensch dahingegangen.

Sucht Trost im Gebet.

Der sächsische König über die neue Heirath seiner früheren Gattin.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Dresden, 28. Sept. Die Verheirathung der Gräfin Montignoso, der geschiedenen Gattin des Königs Friedrich August von Sachsen, hat letzteren tief erschüttert. Er bemerkte zu seiner nächsten Umgebung: „Man kann nur für sie beten." Die großherzogliche Familie von Toscana ist, nach verläßlicher Meldung, ganz verzweifelt über den Schritt. Besonders trifft das auf den greisen Vater der Gräfin, Großherzog Ferdinand, zu. In Depeschen aus Wien wird behauptet, die Gräfin Montignoso habe vor zwei Jahren eine Liebschaft mit einem jungen Maler gehabt. Ein Skandal sei damals nur mit großer Mühe durch eine Vertrauensperson vereitelt worden. Der Bruder der Gräfin, Leopold Wölfling, der ehemalige Erzherzog Leopold Ferdinand, welcher unlängst von der einstmaligen Soubrette Wilhelmine Adamowitsch geschieden wurde, hat angeblich die Heirath der Schwester mit Toselli nach besten Kräften gefördert. Die Apanage von jährlich 36,000 Mark wird an die nunmehrige Frau Toselli wahrscheinlich auch ferner gezahlt werden.

Berlin, 28. Sept. Ministerialdirektor Dr. Althoff, welcher auf eine 25jährige Wirksamkeit im preußischen Kultusministerium zurückblicken konnte, ist pensionirt worden. Kaiser Wilhelm ehrte ihn durch Berufung in's preußische Herrenhaus. Die Blätter erkennen einmüthig die hervorragende Bedeutung Dr. Althoffs an.

Die Schauspielerin Rosa Poppe verläßt, verärgert über ihr widerfahrene Zurücksetzung, die Berliner Hofbühne. Die Künstlerin wird zur englischen Bühne übergehen und hat die Absicht, eine Tournée in den Ver. Staaten zu unternehmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Amerika von New York.
Ville Virginian von Montreal.

Die Hochfluth in Süd-Frankreich.

In einem einzigen Department der Schaden allein vier Millionen Dollars. — Der Verlust an Menschenleben noch unbekannt.

Paris, 28. Sept. Die Lage in dem südfranzösischen Ueberschwemmungsgebiet hat sich heute etwas gebessert. Der angerichtete Sachschaden ist ganz ungeheuer, in dem Departement Herault allein $4,000,000. In den Flußthälern stieg das Wasser so schnell, daß die Arbeiter in den Weinbergen gezwungen wurden, sich auf Bäume, Hausdächer und Mauern zu retten. Die Rettungsarbeit wurde durch die starke Strömung sehr gehindert.

Das Parlament wird um Hilfe für die Geschädigten ersucht werden; diese begannen sich gerade von der schweren Krise im Weinhandel zu erholen, welche unlängst zu den Ausschreitungen führte. Viel Schuld an den Verheerungen wird der schrankenlosen Abholzung der Wälder beigemessen, und die Presse fordert eine umfassende Neubeforstung und den Bau von großen Wasserbecken und Schutzdämmen.

In den Departements der Rhone, Gard und Vaer waren die Einwohner durch das Hochwasser tagelang abgeschnitten und mußten Hunger leiden. Eine Anzahl Leichen ist aufgefischt worden, der genaue Verlust an Menschenleben aber noch nicht bekannt. In Marseille war der Regenfall so stark, daß die tiefer gelegenen Stadttheile überschwemmt wurden.

Madrid, 28. Sept. In Benarmagosa ist in der verflossenen Nacht die Kirche, deren Gemäuer von den Fluthen gelockert worden war, eingestürzt, es wurde aber Niemand verletzt.

In Malaga sind viele Leichen in der Strömung bemerkt worden; diese werden in's Meer getrieben.

Das Wetter klärt sich in dem Ueberschwemmungsgebiete im südlichen Spanien auf.

Unfall auf Luftschiffahrt.

Friedrichshagen, 28. Sept. Die Schraube an Graf Zeppelins Luftschiff brach heute während einer weiteren Probefahrt, das Schiff ließ sich aber ruhig nieder und die Mitfahrenden wurden in Ruderbooten an's Land gebracht.

Inland.

Die Prohibition in Tennessee.

Die gesetzliche Einführung der Zwangsenthaltsamkeit vom Staatsobergericht bestätigt.

Knoxvalle, Tenn., 28. Sept. Das Staatsobergericht hat heute das Pedleton'sche Gesetz für verfassungsmäßig erklärt. Das im letzten Frühjahr von der Legislatur erlassene Gesetz macht die Aufhebung der Wirthschaften in allen Städten in Tennessee von 100,000 Einwohnern oder weniger, welche „künftig inkorporirt werden", obligatorisch und ist eine Verschärfung des sogenannten Adams'schen Gesetzes, welches den Wirthschaftsbetrieb in Städten von weniger als 5000 Einwohnern verbietet. Das neue Gesetz dehnt thatsächlich die Prohibition auf den ganzen Staat aus.

Oberst Markbreit Bürgermeister.

Cincinnati, O., 28. Sept. Oberst Leopold Markbreit, Leiter des „Cincinnatier Volksblatts", ist heute von der republikanischen Stadtkonvention als Bürgermeisterkandidat aufgestellt worden. Kongreßmitglied Nicholas Longworth, Schwiegersohn des Präsidenten Roosevelt, führte den Vorsitz in der Konvention. Als Vize-Bürgermeister wurde der frühere Stadtanwalt Galvin aufgestellt, Fred Spiegel, der frühere Mitarbeiter des „Volksblatts" und seit Jahren Richter, und A. C. Spattuck als Richter des Superiorgerichts, Ernst von Bargen als Rechnungsführer, Jakob Eyrich als Schatzmeister, Wm. H. Lueders (wieder) als Polizeirichter und E. M. Ballard als Korporationsanwalt.

Sonntag in der Postverwaltung.

Washington, 28. Sept. Nach einer Besprechung mit Präsident Roosevelt hat heute Generalpostmeister Meyer angeordnet, daß beim Wiegen der Poststücke behufs Versendung über die Eisenbahnen der Gewichts-Durchschnitt auf sieben Tage zu berechnen sei und nicht auf sechs, wie die Bahngesellschaften verlangten. Die Bundesregierung erspart auf diese Weise jährlich mehrere Millionen Dollars an Entschädigung, welche sie den Bahnen zu bezahlen hat. Die Entscheidung erkennt den Sonntag als Arbeitstag in der Postverwaltung an.

Mordgeheimniß.

Jola, Kas., 28. Sept. Die 25 Jahre alte unverheirathete May Sipp, Tochter eines wohlhabenden Farmers, wurde heute früh mit durchschnittener Kehle todt an der Hinterthür des elterlichen Hauses, zehn Meilen von hier, aufgefunden. Der Beweggrund der That und der Mörder sind unbekannt.

Die Binnengewässer-Kommission.

La Crosse, Wis., 28.8 Sept. Die nationale Kommission für Binnengewässer unter Führung des Nationalabgeordneten Burton von Cleveland, O., traf hier heute auf dem Regierungsdampfer „Mackenzie" von St. Paul ein und fuhr bald weiter. Präsident Roosevelt wird einen Theil der Fahrt mitmachen.

Japaner ohne Päffe.

Müssen ins Land gelassen werden. — Die japanische Kriegswolke.

Portland, Ore., 28. Sept. Bundesdistriktsrichter Wolverton hat heute in einer Berufung des Kapitäns Hemet von der französischen Barke „St. Louis", dem zwei in Kobe, Japan, für die ganze Reise angeworbene Japaner hier durchbrannten, gegen die über den Kapitän wegen Verletzung der Einwanderungsgesetze vom Bundeskommissär verhängte Strafe entschieden, daß die Verwaltungsregel nicht stichhaltig sei, wonach angenommen werden soll, daß wenn ein Japaner oder Koreaner ohne Paß nach dem Festlande der Ver. Staaten kommt, der Einwanderer überhaupt keinen Paß von seiner Regierung nach den Ver. Staaten erhalten habe oder daß er einen gehabt habe, der ihn zum Landen in Mexiko, Kanada oder auf Hawaii berechtige. Es sei keine Vorschrift vorhanden, welche Ausländer von der Landung ausschließe, die keinen Paß von ihrer Regierung haben. Die Anwesenheit der beiden japanischen Seeleute in den Ver. Staaten sei nicht strafbar.

New Haven, Konn., 28. Sept. Vor dem hiesigen „Horst" der „Adler" sagte der kalifornische Nationalabgeordnete Ball in einer Rede über die Rassenfrage: „Wir wollen uns nicht mit Asiaten, Chinesen oder Japanern vermischen und ihre Niederlassung unter uns dulden. Hier wohnen Sie im Frieden mit Europa, dort schauen wir nach dem Stillen Ozean. Wir wissen nicht zu deuten, was über den Stillen Ozean kommt. Sie wissen es nicht."

Opfer tollen Fahrens.

New York, 28. Sept. Kraftwagenfahrer Schmelzer von Newark, N. J., ist den Verletzungen erlegen, welche er (wie an anderer Stelle berichtet) bei der Wettfahrt auf der Kraftwagen-Bahn in Morris Park heute Morgen erlitten hat. Er fuhr zur Zeit mit 60 Meilen die Stunde Geschwindigkeit.

Einfache Banditen.

Havana, Kuba, 28.8 Sept. Von Gendarmen wurde heute nach lebhaftem Kugelwechsel eine vierzehn Mann starke Banditenbande zersprengt. Die Leute sollen entlassene Eisenbergwerkarbeiter sein und mit der hier entdeckten „Verschwörung" nichts zu thun haben. Sonst herrscht auf der Insel Ruhe.

Deutscher Professor verschieden.

Lancaster, Pa., 28. Sept. Pastor Dr. Theodor Apple, früherer Professor der Mathematik an dem Marshall-„College" in Mercersburg, Pa., und später in hiesigen Lehranstalten thätig, in deutschen reformirten Kirchenkreisen als Schriftsteller über Kirchenfragen bekannt, ist hier heute im Alter von 75 Jahren gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Celtic von New York; Empreß of Britain von Quebec.
Plymouth: Philadelphia, von New York nach Southampton.
Bremen: Trave von New York.

Schauermär.

Der Farbige Jefferson Minor, der bekanntlich bezichtigt wird, Frau Klara Ray, Nr. 3630 Ellis Park Ave., schwer mißhandelt und vergewaltigt zu haben, soll in seiner Zelle in der Bezirkswache an Stanton Ave. drei Selbstmordversuche gemacht haben. Die Polizei stellt das in Abrede. Der Mann wurde aber unter starker Bedeckung nach der Bezirkswache an der 35. Str. geschafft.

Trauriger Geselle.

George Perz, ein fahnenflüchtiger Soldat der Bundesarmee, hat hier seit zwei Wochen fast täglich von dem Bäcker Andrew Bahaski, Nr. 8630 Escanaba Ave., Semmeln geschnorrt. Als Bahaski ihm gestern den Tribut verweigerte, zog er einen Armeerevolver und feuerte drei Schüsse ab, die glücklicherweise kein Unheil anrichteten. Bald darauf saß er in der Bezirkswache zu South Chicago hinter Schloß und Riegel. Er gab zu, Gemeiner in der Schwadron C des 13. Kavallerie-Regiments gewesen und auf dem Marsche von Fort Riley, Kan., nach Fort Sheridan am 13. August fahnenflüchtig geworden zu sein. Er habe das anstrengende Reiten nicht vertragen.

Neuer Spielplatz.

Frau Mary Allen, eine Enkelin des Chicagoer Pioniers Wm. E. Sayers, ließ heute die städtische Parkkommission benachrichtigen, daß sie ihr einen fünf Acker großen Trakt Land an der Kreuzung von Fullerton und Medill Ave. überlasse, unter der Bedingung, daß der Platz als Spielplatz eingerichtet und gebraucht wird. — Auf Antrag von Kommissär Taylor wurde ein Unterausschuß eingesetzt, der Erkundigungen einziehen soll, ob die Verwaltung der öffentlichen Bibliothek geneigt sein würde, auf den Spielplätzen Ablieferungs-Stationen und vielleicht auch kleine Zweig-Bibliotheken einzurichten.

Gefängniß-Untersuchung.

Nächste Woche wird eine eingehende Untersuchung der Verwaltung des Countygefängnisses unter Sheriff Straßheim durch drei verschiedene Körperschaften beginnen: die Großgeschworenen mit Hilfe des Staatsanwalts, die Countybehörde und durch einen Ausschuß von Richtern des Superior- und des Kreisgerichts. Die Beschuldigungen, daß die Wächter mit Zigarren und Zigaretten handeln, die Gefangenen dem Glücksspiel fröhnen, gewisse Anwälte durch Nachrichten durch die Wächter begünstigt werden usw., sollen untersucht werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: La Bretagne nach Havre; St. Paul nach Plymouth; Umbria nach Liverpool; Pennsylvania nach Hamburg; Minneapolis nach London; Furnessia nach Glasgow.

Wurde freigesprochen.

Ralph Loewenthal wies seine Unschuld nach

Der 25jährige Ralph Loewenthal, Nr. 1022 21. Str., der am 24. August unter der Anklage verhaftet wurde, auf dem Dampfer „Pere Marquette" den dort beschäftigten Privatpolizisten Edward Buehler vermessert zu haben, wurde heute von einer Jury in Richter Fakes Abtheilung des Stadtgerichts freigesprochen.

Buehler gab an, daß Loewenthal, als er ihn wegen ungebührlichen Benehmens zur Rede stellte, ihn beleidigt hätte. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sei es nöthig gewesen, den „Frechling" zu verknüppeln. Einen Augenblick später hätte der Gemaßregelte gestochen.

Loewenthal stellte nicht nur in Abrede, ein Messer gezogen zu haben, sondern wies auch durch Zeugen nach, daß Buehler ihn ohne jegliche Veranlassung mißhandelt hatte.

Eine Woche Frist.

Die Parkbehörde der Westseite und die Siedler von der Noble Str.

Die Besitzer von zwölf Häusern auf dem für Parkzwecke erworbenen Gelände an Chicago Ave. und Noble Str. haben noch immer nicht der Weisung Folge geleistet, ihre Bauten von diesem Lande zu entfernen. Heute hat der Kreisrichter Tuthill ihnen dazu noch eine Frist von einer Woche zugestanden, aber mit der Ankündigung, daß sie wegen Mißachtung des Gerichtshofes eingesperrt werden würden, falls sie auch diese Frist ungenützt lassen. — Die Parkverwaltung ist von einer Jury im Kreisgericht verurtheilt worden, den Eigenthümern jener Häuser $140,000 Entschädigung dafür zu zahlen. Sie appellirte gegen dieses Urtheil, und die Leute von der anderen Seite scheinen geglaubt zu haben, daß sie das Land nicht zu räumen brauchten, bis die Sache im Gericht nicht endgiltig entschieden ist.

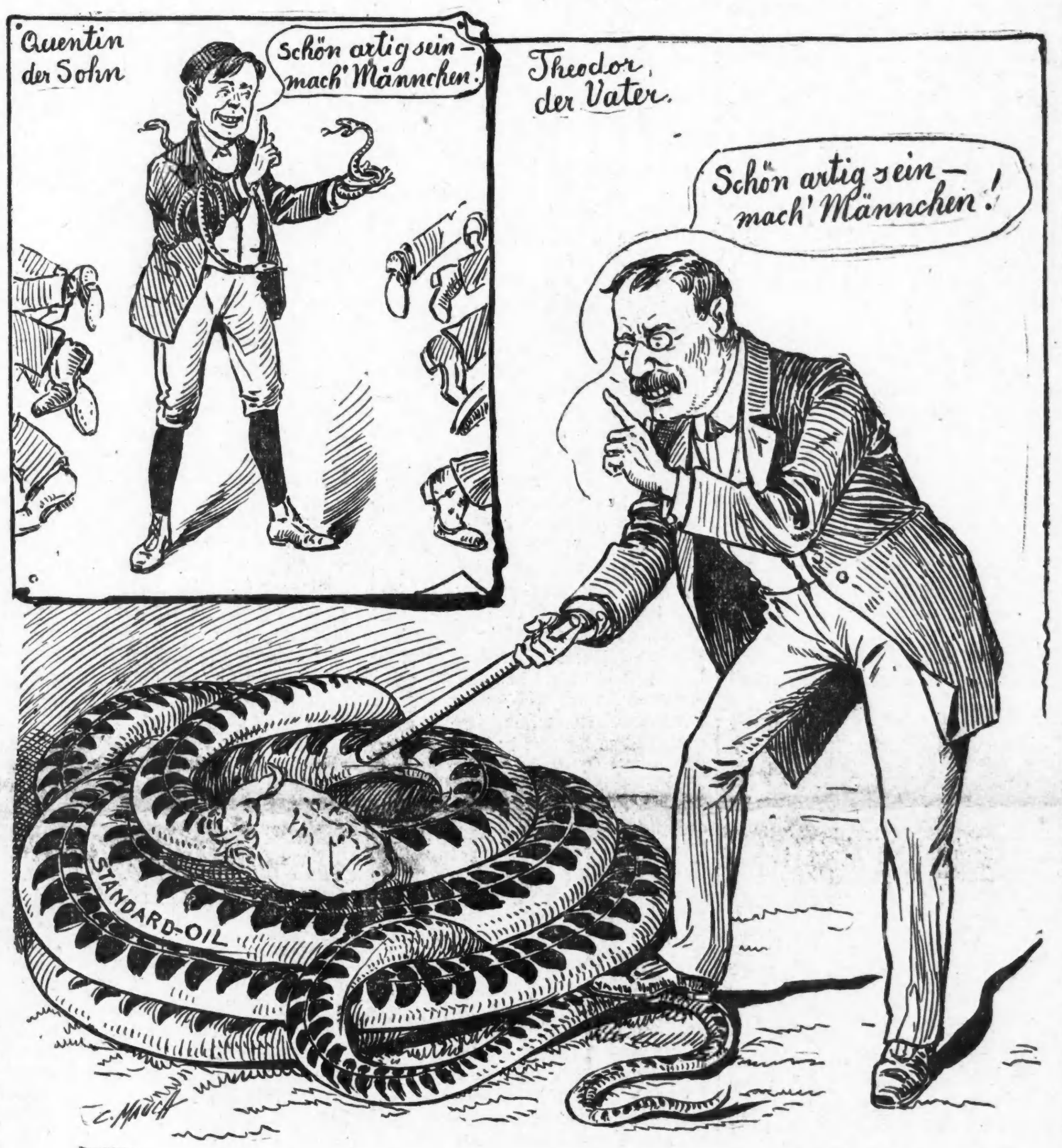
Bau einer Nothbrücke.

Die Ashland Ave.-Brücke wird ausgebessert und ist deshalb für den Verkehr gesperrt. Die Stadt wird nun eine Nothbrücke über den Fluß schlagen lassen. Der Bau ist heute der Fitz Simons-Cannell Co. übertragen worden, welche $12,000 dafür verlangt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag, möglicher Weise auch heute Abend, morgen schön; kühler. Lebhafter Nordostwind, später Nordwestwind.
Illinois: Drohendes Wetter und kühler heute Abend, im nördlichen Theil Regenschauer. Morgen schön und kühler.
Indiana: Regenschauer und kühler heute Abend, morgen schön und kühler.
Nieder-Michigan: Regenschauer und etwas kühler heute Abend, morgen schön.
Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen den östlichen Theil, wo heute Abend Regenschauer niedergehen werden. Frost heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens 6 Uhr 59 Grad, Mittags 12 Uhr 58 Grad.

„Wie die Alten sungen, so zwitscherten die Jungen—manchmal verstehen's die Jungen besser.



Herr Roosevelt erklärte, Quentin habe seine Freude am Schlangenbändigen von ihm geerbt.

Werden klagen.

Hunt u. Lavin wollen Anerkennung ihrer Wiederanstellung erzwingen.

Müllabfuhr zu Wasser.

Richter W. M. McEwen wird der einzige Kandidat Chicagos für ein Staatsamt auf der landwirthschaftlichen Staatsausstellung sein. — Deneen abwesend.

Die Weigerung der städtischen Zivildienstkommission, den von Polizeichef Shippy wiederangestellten Polizeiinspektoren Nikolaus Hunt und Patrick J. Lavin ihr Gehalt auszuzahlen und damit ihre Wiederanstellung anzuerkennen, wird zu einem Kampf in den Gerichten führen, in dem die Kommission von einer Reihe bürgerlicher Vereinigungen, welche sich die Aufrechterhaltung des Zivildienstgesetzes zur Aufgabe gemacht haben, unterstützt werden wird. Major Edgar Bronson Tolman benachrichtigte heute die Zivildienstkommission, daß er als Vertreter der beiden Inspektoren ein Mandamusverfahren anhängig machen werde, um die Kommission zu zwingen, die Auszahlung des Gehalts an Hunt und Lavin zu genehmigen. Die Kommission lehnt dies ab, weil nach ihren Protokollen Inspektor Hunt entlassen worden sei und Inspektor Lavin sein Amt freiwillig niedergelegt habe, und beide daher vom Polizeichef nicht wiederangestellt werden können. Ein Angebot der erwähnten bürgerlichen Vereinigungen, die nöthigen Anwälte zu stellen zur Bekämpfung des Mandamusbefehls in den Gerichten, lehnte die Kommission mit der Erklärung ab, daß ihr eigener Anwalt genüge.

Müllabfuhr zu Wasser.

Die städtische Straßenabtheilung wird am Montag mit der Müllabfuhr zu Wasser beginnen, die bereits vom früheren Oberbaukommissär Patterson empfohlen worden war. Ein Dampfboot und zwei Schlepper werden von der Brücke an der Ost Chicago Ave. den Müll und die Abfallstoffe, die in luftdichten Kannen aus Stahlblech befördert werden, nach der Verbrennungsanlage an der 39. Str. und Iron Str. bringen. Für die Beförderung des Mülls von den verschiedenen Haushaltungen aus sind 600 Kannen vorhanden, die auf 210 Müllwagen gefahren werden. Die Kannen werden an der Landungsstelle der Müllflottille mittels eines Krahns auf die Boote verladen und an der Verbrennungsanstalt ebenfalls mit Hilfe eines Krahns entleert. Die Entleerung einer Kanne dauert nur drei Minuten. Sie werden, ehe sie wieder in Gebrauch genommen werden, in kochendem Wasser abgespült, um alle Keime zu tödten. Die Kosten für die drei Boote, welche die Abfuhr besorgen, stellen sich auf $50 den Tag.

Prüfung von Kraftwagenlenkern.

Die Prüfung von Anwärtern für die Stellungen von städtischen Kraftwagenlenkern, an der sich 27 Bewerber betheiligten, ist nur von sieben Kandidaten erfolgreich bestanden worden. Als Erster ging Henry W. Holmgren mit 97.50 Punkten, als Zweiter E. T. Longworthy mit 88 Punkten aus der Prüfung hervor. Neben einer Prüfung über ihre geistigen Fähigkeiten mußten sich die Bewerber noch einer Prüfung über ihre praktischen Kenntnisse unterziehen, die drei Tage dauerte. Eine Sachverständigenkommission, aus F. C. Edwards, C. G. Sinsebaugh und E. G. Westlage bestehend, leitete die Probefahrten und Reparaturarbeiten, welche die Prüflinge vornehmen mußten.

Die landwirthschaftliche Staatsausstellung.

Das Hauptinteresse in politischen Kreisen konzentrirt sich gegenwärtig auf die landwirthschaftliche Staatsausstellung in Springfield, die am Montag ihren Anfang nimmt. Seit langen Jahren schon hat die Ausstellung die Politiker und Parteiführer aus allen Theilen des Staates angezogen, und Kandidaten benutzten den Aufenthalt in der Staatshauptstadt, um ihre Kandidatur anzukündigen und Anhänger in allen Theilen des Staates zu werben. Die Stadt Chicago und Cook County wird dieses Mal freilich nur durch einen einzigen Kandidaten für ein Staatsamt vertreten sein. Richter Willard M. McEwen, Bewerber um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt, wird im Leland-Hotel ein Hauptquartier eröffnen, und seine Anhänger werden, mit Bannern und Kampagneknöpfen wohl versehen, Stimmung unter den ländlichen Besuchern zu machen suchen. Der Richter selbst wird am Donnerstag, dem sog. Gouverneurstag, und Freitag auch in der Staatshauptstadt anwesend sein. Gouverneur Charles S. Deneen wird während der Ausstellungswoche nicht in Springfield anwesend sein. Mayor Busse erklärte heute, daß er voraussichtlich nur einen Tag in Springfield zubringen werde und Stellung zu der Gouverneurswahl nicht nehmen wolle. Er wird vor Januar seine Entscheidung bezüglich eines Kandidaten nicht bekannt geben.

Klärt die Lage.

Die Führer der demokratischen Partei in Cook County sind mit dem Verlaufe der „Independence League" William R. Hearsts in New York in hohem Grade zufrieden und erklären die Ausbreitung der Vereinigung über alle Staaten, die in New York beschlossen wurde, als einen Gewinn für die demokratische Partei, der nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Das Ausscheiden Hearsts aus den Reihen der Demokraten ermögliche eine Einigung der Partei, wie sie nicht möglich gewesen wäre, solange er wenigstens äußerlich ihr angehört habe und als Demokrat betrachtet worden sei.

Constantine verurtheilt.

Richter Kavanagh wies den Antrag auf einen neuen Prozeß ab.

Frank J. Constantine, der Mörder von Frau Louise Gentry, wurde heute Richter Kavanagh zur Verurtheilung vorgeführt. Da sein Vertheidiger Cantwell nicht in der Stadt ist, beantragte Cantwells Kollege P. R. McCauley Aufschub der Verhandlung über den Antrag auf einen neuen Prozeß, aber der Richter gewährte ihm nur eine Stunde Zeit zur Vorbereitung. McCauley führte in seiner Rede aus, daß eine Rechtsbelehrung des Richters an die Geschworenen in Bezug auf den Begriff des vernünftigen Zweifels ungenügend und die vom Staate herangezogenen ärztlichen Sachverständigen voreingenommen gegen Constantine gewesen seien. Durch die Weigerung des Richters, die Geschworenen über die Frage des Beweggrundes auf Antrag der Vertheidigung zu belehren, sei dem Angeklagten ein Rechtsvortheil entzogen worden. Als McCauley geendet, erboten sich die Hilfs-Staatsanwälte Holt und Day, ihn zu widerlegen, aber der Richter lehnte ohne weitere Reden den Antrag der Vertheidigung ab und verurtheilte Constantine zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Der Gefangene nahm das Urtheil kühl entgegen und wurde dann ins Gefängniß zurückgeführt.

McKay erhält 14 Jahre.

Richter Chetlain verurtheilte heute den früheren Polizisten John C. McKay von der South Chicagoer Bezirkswache wegen Raubes zu 14 Jahren Zuchthaus in Joliet und McKays Spießgesellen James O'Brien zu derselben Strafe. Beide sind schuldig befunden worden, Frank Jacikowsky in South Chicago um $135 beraubt zu haben. Ihr Anwalt, Frank C. Carr, hatte erst einen neuen Prozeß beantragt, zog aber heute den Antrag zurück und empfahl die Angeklagten der Gnade des Richters. Er sagte, McKay sei ein ehrlicher Mensch gewesen, bis er in den Polizeidienst getreten sei, dieser Dienst sei sein Verderben geworden.

Helga Anderson entlassen.

Helga Anderson, die vor mehreren Monaten J. B. Darby in dessen Wohnung, 197 Winchester Ave., schwer verwundete und dann einen Selbstmordversuch machte, wurde heute von Richter Brentano freigelassen. Frau Anderson hatte bezeugt, daß Darby ihr die Ehe versprochen und sie dann habe sitzen lassen. Seine Handlungsweise habe damals, da sie ihn sehr liebte, ihren Geist zerstört. Die Frau hatte sich um Darbys willen von ihrem Manne scheiden lassen.

Das Padrone-System.

Den Bundesgroßgeschworenen soll das Beweismaterial unterbreitet werden.

Hilfs-Distriktsanwalt Seward A. Shirer und Einwanderungs-Inspekter A. A. Seraphic beabsichtigen in nächster Woche, wahrscheinlich Dienstag, Mittwoch und vielleicht auch Donnerstag, den Bundesgroßgeschworenen den Nachweis zu liefern, daß das Padrone-System in Chicago in voller Blüthe steht. Die Herren hoffen, daß die Geschworenen Anklagen erheben werden gegen etwa 20 Griechen, die bezichtigt werden, die Einwanderungsgesetze übertreten zu haben.

Die Untersuchungsbeamten hatten mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da die angeblichen Opfer sich sehr zugeknöpft verhalten. Sie befürchten anscheinend die Rache der beschuldigten Landsleute oder glauben, daß man sie, falls deren Schuld erwiesen wird, wieder nach der Heimath abschieben wird.

Den Angeklagten wird aber angeblich nachgewiesen werden, daß sie Kinder unter falschen Vorspiegelungen aus Griechenland nach den Vereinigten Staaten gebracht und wissentlich falsche, aber eidlich erhärtete Angaben gemacht haben, denen gemäß die „Hörigen" ihre Söhne oder Töchter sein sollen. In Wirklichkeit sind sie aber angeblich gar nicht miteinander verwandt. Die Mehrzahl der „Hörigen" ist angeblich hier als Schuhputzer beschäftigt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
504
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Abendleuchten.

Novelle von Mathilde Fogl.

(7. Fortsetzung.)

Namentlich die beiden Russinnen, junge, lustige Geschöpfe, von denen man sehr leise munkelte, daß sie einstige Brettelköniginnen wären, hatten unter ihren prachtvollen Zobelpelzen herrliche Point-lace-Roben und Schmuck angelegt, der selbst in der Schatzkammer einer Großfürstin Aufsehen und Bewunderung erregt hätte. Sie waren mit ihren steten Kavalieren, einem österreichischen Oberleutnant und einem jungen Handelsherrn aus Holland, gekommen und amüsirten sich wie immer in lautem Kauderwelsch, da keiner die Sprache des anderen recht verstand. Dann war noch eine Engländerin da, eine Sprachlehrerin in vornehmen Häusern, trotz ihrer Pferdephysiognomie sehr smart in ihrem weißen, glatten, enganliegenden Kaschmirkleid, eine junge Geschäftsfrau aus Deutschland, die von schwerer Seide rauschte, aber schlecht angezogen war und entsetzlich viel kostbare doch geschmacklose Kleinodien trug. Zwei junge hübsche Mädchen, die sich erst in Grünelinde kennen gelernt und bereits unzertrennliche Freundinnen waren, leuchteten wie Heckenröslein in mattem Rosa aus der Menge, und eine noch sehr junge Frau aus Wien vertrat den weltbekannten Charme und Schick ihrer Vaterstadt in Hellblau mit alterthümlichem Türkisenschmuck von großem Werthe. Die elegante Baronin aller Schweizer Pensionen, die die ganze Welt als internationale Weltbummlerin durchstreift, fehlte auch hier nicht, und ihre Gefolgschaft bildeten zwei unbedeutende Züricher Studentinnen und eine hagere amerikanische Journalistin.

Die Herren waren zumeist in ihrer bequemen Touristenkleidung gekommen, nur der Handelsherr aus Holland und ein junges Eisenbarönchen hatten peinliche Festtagstoilette gemacht.

Die Braut in ihrem funkelnagelneuen ländlichen Hochzeitsstaat und ihrem jungen Glück sah entzückend aus. Ihr Hochzeiter war aber auch ein strammer, hoher Kerl, mit Augen wie feurige Kohlen und zwei Reihen tadelloser, blendendweißer Zähne unter einem keck aufgestrichenen Schnurrbärtchen. Gar manche der Damen unterdrückte bei seinem Anblick einen heimlichen Seufzer, verglich sie ihn in Gedanken mit den Herren und Gebietern ihrer eigenen Gesellschaftssphäre.

Von den anwesenden Vertretern des starken Geschlechts konnte sich noch am ehesten der Großherzog mit ihm messen, aber dieser wollte unter keiner Bedingung den Damen von Grünelinde mehr werden als eben nur ein guter Gesellschafter. Dies hatten sie endlich eingesehen und sich durch seine sonnige Natur bezwungen, zwar mit Bedauern, doch ohne Groll damit abgefunden.

Nach der Trauung gab es natürlich ein sehr kräftiges Essen und ein Festschießen, wobei der junge Ehemann mit dem schönen Gewehr, das der Großherzog als Hochzeitsgeschenk gespendet hatte, den Vogel abschoß.

Dann wurde getanzt zu den Tönen eines quiekenden Instrumentes, den Klängen der Klarinette, der Fiedel.

Karl Gustav, der sich in glänzender Laune befand, hatte sich von der Braut den ersten Tanz erbeten. Ihm war so leicht und freudig zumuthe, denn am Morgen war er, wie jetzt fast täglich, wohl mit dem glühenden Wunsch, sie zu sehen, doch ohne die Absicht, sie zu suchen, der Marquise im Walde begegnet. Und als er sie ehrfurchtsvoll gegrüßt und sie durch ein leichtes Neigen gedankt, da hatte es ihm geschienen, als wenn ihre großen Augen länger als sonst auf ihm geruht und dabei eine leichte Röthe ihre mattweißen Wangen überflogen hätte.

Und das genügte schon, um ihn glücklich, ja übermüthig zu machen, so daß er die vom Direktor erlassene Order, sich ja nicht zu sehr zu erhitzen und zu ermüden, leichtsinnig in den Wind schlug und unermüdlich die weiblichen Geschöpfe der Reihe nach zum Tanze holte.

Loisli war, als Base der Braut, Kranzeljungfer, und sah auch recht niedlich aus in ihrem kleidsamen Sonntagsstaat, mit dem Büschel glühender Nelken im Mieder. Aber sie machte in der allgemeinen lärmenden Fröhlichkeit ein recht trübseliges Gesicht, und je toller die Fiedeln klangen, die Füße stampften und die Röcke flogen, um so trauriger wurde ihr zumuthe. Endlich wollte sie sich gar aus dem Tanzlokal stehlen, doch da erwischte sie der Großherzog gerade noch rechtzeitig an den langen bänderdurchzogenen Zöpfen, und nun mußte auch sie mit ihm tanzen, bis ihm der Athem ausging. Mit einem Male, ganz plötzlich, ließ er sie ohne Uebergang los, so daß sie bei dem Schwung, den sie noch hatte, beinahe hingefallen wäre.

Er selbst war zurückgetaumelt und lehnte nun, jäh erblaßt, mit fliegendem Athem an der Mauer.

„Ruf' den Graf — — ruf meinen Freund!" keuchte er. „Oder nein — vielleicht geht's vorüber. — — Ich will an die — — — frische Luft!"

Und während sich Ledewitz in einem vollendet schön getanzten Walzer mit einer schicken Wienerin auf einem Fleckchen, kaum größer als der runde Hut eines der Bauernmädchen, drehte, führte Loisli seinen Landesherrn hinaus aus dem Lokal.

„Wir wollen heimfahren!" sagte sie, nachdem er sich in der frischkalten Luft etwas erholt hatte. „Wir passen da beide nicht hinein, Herr Rainer!"

Und sie zog rasch das eine Pferd aus dem Stall, spannte es, da heute alle Fuhrwerke von Grünelinde in Benutzung waren, vor den kleinen offenen Jagdwagen des Direktors, stützte den Großherzog beim Aufstieg und kutschirte ihn dann, ihn sorglich mit dem rechten Arm umschlungen haltend, nach Grünelinde hinauf.

Als sie, dort angelangt, um die Ecke bog, um an der Freitreppe vorzufahren, erblickte sie Ludewig und die Französin eng aneinander geschmiegt auf dem Bänkchen vor derselben.

Ludewig, der anfänglich bei ihrem Anblick ein wenig schuldbewußt that, fand bald seine gewöhnliche Frechheit wieder und begann durch die Zähne pfeifend, anscheinend seelenruhig, das Pferdchen auszuspannen.

Das Loisli sprang leicht ab und half dem Großherzog, der sich schwer auf sie stützte, hinunter. Dann wandte sie sich ganz ruhig und in einer Haltung an den Burschen, um die sie jede Dame in einem ähnlichen Falle hätte beneiden können:

„Der Herr Direktor soll gleich auf Nummer sieben kommen. Dem Herrn da ist recht schlecht."

„Der Direktor ist nicht daheim", antwortete trotzig der Bursche. „Er ist unten beim Apotheker, wo eines der Kinder Fieber hat."

„Dann hol' ihn von dort, aber auf der Stell'!" befahl sie.

Dies schien er ihr übel nehmen zu wollen. Er schickte sich an, etwas Freches zu erwidern, ließ sich aber durch ihren festen Blick, den sie dem Direktor abgeguckt hatte, einschüchtern und trollte sich.

Ueberdies schloß sich ihm die Französin, die abseits gewartet hatte, sofort wieder an.

Noch einen Blick, recht dunkel und weh, sandte ihnen das Mädchen nach, dann, wie sich besinnend, richtete sie sich straff auf und folgte dem Großherzog, der ihr wankenden Schrittes, sich an den Wänden hintastend, vorangegangen war.

„Du bist ein gutes Kind!" sagte er schwerathmend, nachdem er in seinem Zimmer im Lehnstuhl am weitgeöffneten Fenster saß. „Hast wegen mir vorzeitig nach Hause müssen. Ich will Dir das nicht vergessen."

„Pst!" machte sie, „nicht reden, und damit Sie's wissen, ich war ohnehin gerade am Heimweg, weil's mich nicht mehr freute. — Nun wollen wir aber einmal sehen, ob Sie nicht Fieber haben!"

Sie holte, wie sie es schon unzählige Male vom Direktor und Doktor Simon gesehen, seinen Zungenthermometer und hielt ihm denselben hin.

„Brrr, laß mich mit der gläsernen Zigarre zufrieden!" rief er aus, sich wegbiegend. „Ich kann das Zeug nicht leiden."

„Es ist ja nur wegen der Hitze," belehrte sie ihn, wie ein wirklicher Doktor vom Fach. „Vielleicht müssen Sie gleich einen Eisbeutel kriegen, und Dr. Simon tanzt unten, und der Direktor ist zum Apotheker geholt worden und kann vor zwei Stunden gar nicht zurück sein."

„Unsinn!" rief er jetzt wirklich unwirsch. „Ich will weder den Thermometer noch einen Eisbeutel. Ich habe nichts als einen Katarrh und jetzt vielleicht auch noch ein wenig Influenza. Quäle mich nicht!"

Sie war so klug, ihn nicht noch mehr durch Widerspruch zu erregen, aber heimlich betrachtete sie ihn recht besorgt und bekümmert. Sie kannte diese unheimlichen, abgezirkelten, rothen Flecken auf seinen Wangen und hatte in Grünelinde schon oft und oft dieses Ringen nach Luft gehört.

Wenn jetzt nur kein Blut kam! Der Direktor verordnete in solchen Fällen immer den Eisbeutel und Eispillen.

Und er wollte von ihr nicht nehmen. Rathlos stand sie da.

„Jetzt bist Du mir böse, nicht wahr?" fragte er, irregeleitet durch ihr Schweigen, mit einem lieben, abbittenden Lächeln nach ihr umsehend. „Ich weiß ja, Du meinst es gut mit mir, mein braves Loisli!"

Jetzt war's mit ihrer Fassung beinahe vorbei. Die Thränen saßen dem von betrogener Liebe arg gequälten und nun noch von tiefem Mitleid erfüllten Geschöpf sehr locker. Es bedurfte nur der paar freundlichen Worte, um sie fließen zu lassen.

„Ich denk gar nicht daran!" brachte sie gerade noch so ziemlich in ihrer gewöhnlichen, fröhlichen Art heraus, die sie bei allen so beliebt machte, und dann suchte sie sich schnell einen Vorwand, um das Zimmer verlassen zu können.

Sie lief weit weg von seinem Fenster an das andere Ende des Hofes, von dem aus kein Laut in sein Zimmer dringen konnte. Sie vermochte nicht länger an sich zu halten, sie mußte ihrem Herzen Erleichterung schaffen, Erleichterung, die, wie sie fühlte, sicher mit den Thränen kam.

Und so stand sie in ihrem Winkel und weinte und schluchzte herzzerbrechend.

Auf diese Art vermochte sie nicht zu bemerken, daß eine schlanke, weiße Gestalt über die Verandastufen hinabgestiegen kam und überhörte die leichten Schritte, die sich ihr näherten.

„Was ist Ihnen?" wurde sie da sanft und schüchtern gefragt.

Das Mädchen schrak zusammen.

„Nichts, nichts, Frau Marquise!" stammelte sie. „Es ist nur, weil —" aber da kam ihr eine großartige Idee.

Es sei, erzählte sie dann, weil sie hier in Grünelinde einen schwer kranken jungen Herrn hätten, dem augenblickliche Hilfe dringend noth thäte. Sie wisse es ganz bestimmt, er müsse gleich einen Eisbeutel kriegen und kleingemachtes Eis schlucken, das sei bei Fieber immer so, aber sie könne ihn dazu nicht bereden, und der Direktor und Doktor Simon seien nicht daheim. Vielleicht wenn die Frau Marquise es versuchen möchte, ihm zuzureden. So eine feine, schöne Dame, bemerkte sie sehr richtig, sei für ihn doch etwas ganz anderes als sie, ein einfaches, dummes Landmädel. Und die Frau Marquise könne sich dabei einen Gotteslohn verdienen.

Peinlich berührt, lehnte die Marquise ab. Gleich einer der fein empfindsamen Blumen, die sich bei der leisesten, ungewohnten Berührung schließen, zog sie sich sofort in sich zurück.

„Sie irren, Loisli, wenn Sie glauben, daß ich Ihnen hier helfen könnte. Ich verstehe es nicht, mit Menschen zu verkehren!" sagte sie und schickte sich an, in ihre Behausung zurückzukehren.

Das Loisli sah ihr nach.

„Schad' ist's um ihn!" seufzte sie recht vernehmbar. „So ein lieber, guter, junger Herr!"

Die Marquise hatte ihre Thür erreicht. Immer langsamer war ihr Schritt geworden, sie schien mit einem Male unschlüssig geworden zu sein.

Vielleicht standen ihr die Lehren der Schulschwestern von Notre Dames vor Augen, vielleicht Christi selbst, der predigte „Hilf deinem Nächsten", vielleicht aber war es auch das bange Vorgefühl, dieser kranke Herr könne am Ende gar derjenige sein, an den sie in der letzten Zeit so viel denken mußte. —

Sie hatte sich entschieden.

„Ich will es doch versuchen, Ihnen beizustehen und mit Ihnen in das Krankenzimmer gehen. Nur dürfen Sie mich dort nicht einen Augenblick verlassen!"

Der Großherzog wandte mühsam den Kopf nach Ihnen hin, als er sie eintreten hörte. Ungläubig, mit vergrößerten Augen starrte er ihnen entgegen, wobei er die Rechte an die glühend heiße Stirn hob.

„Ich bin wohl sehr krank," murmelte er, „ich sehe sie kommen, sie, meine scheue Gazelle. Das Mädel hat recht, ich habe Fieber — — —"

(Fortsetzung folgt.)

Haut-Krankheiten behaften Kinder.

Ein hartnäckiger Fall von Eczema bedeckte die Glieder eines kleinen Mädchens mit offenen Wunden. — „Poison Oak" machte eines Knaben Hände und Arme zu einer Masse marternder Wunden.— Die Leidenden erhielten bald Linderung und vollständige Heilung. — Die dankbare Mutter sagt:

Cuticura-Heilmittel ein unentbehrliches Hausmittel.

„Voriges Jahr, nachdem ein prominenter Arzt mein kleines Mädchen auf einem hartnäckigen Fall von Eczema behandelt hatte, nahm ich meine Zuflucht zu den Cuticura Heilmitteln und waren so sehr befriedigt mit der fast augenblicklichen Linderung, daß wir das Rezept des Arztes beiseite legten und uns gänzlich auf die Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Pillen verließen. Als wir mit den Cuticura Heilmitteln anfingen, waren ihre Füße und Glieder mit offenen Wunden bedeckt. In ungefähr sechs Wochen war sie vollkomen gesund, und das Leiden hat sein Erscheinen nicht wieder gemacht.

„Im Juli dieses Jahres vergiftete ein kleiner Knabe in unserer Familie seine Hände und Arme mit „Poison Oak", und in vierundzwanzig Stunden waren seine Hände und Arme eine Masse marternder Wunden. Wir gebrauchten nur die Cuticura Heilmittel, wuschen seine Hände und Arme mit Cuticura Seife und rieben sie ein mit der Cuticura Salbe und gaben Ihm darauf Cuticura Resolvent. In ungefähr drei Wochen heilten seine Hände und Arme. Wir haben deshalb hinreichend Ursache, für die Cuticura Heilmittel dankbar zu sein. Wir finden, daß die Cuticura Heilmittel werthvolle, verläßliche Mittel im Haushalt sind, da wir zwölf Meilen von einem Arzt wohnen. Frau Lizzie Vincent Thomas, Fairmount, Walden's Ridge, Tenn., 13. Okt. 1905."

Laßt es den Müttern wissen,

daß ein warmes Bad mit Cuticura-Seife und eine einmalige Einreibung mit Cuticura, dem großen Haut-Heilmitel und dem reinsten und süßesten der Erweichungsmitel, Babies mit Hautleiden augenblickliche Linderung und erfrischenden Schlaf und müden und erschlafften Müttern Rast gewähren.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Kastellan Gard.

Erzählung von Alfred von Hedenstierna. Aus dem Schwedischen von Martha Sommer.

Das stattliche Herrenhaus, das um seiner Vornehmheit willen „das Schloß" genannte wurde, lag vor mehr als einem halben Jahrhundert schon ebenso schön an der Bucht des großen blauen Sees wie jetzt. Die Familie, in deren Besitz das Schloß jahrhundertelang gewesen war, hatte niemals Zeiten der Verarmung oder des Verfalls durchgemacht; die zu dem Gut gehörigen Wälder waren sämmtlich erhalten, und der ganze Herrensitz trug das Gepräge gediegenen Wohlstandes. Aber im verflossenen Jahrhundert fanden selbst reiche Leute es vortheilhafter, das überflüssig große Dienstpersonal von ehemals und die unbegrenzte Gastfreundschaft einzuschränken, wie denn die Gäste selbst anfingen, ihre Zeit zu kostbar zu finden, um ein halbes oder ein ganzes Jahr auf einem schöngelegenen Herrensitz zu vertrödeln.

So durften sich denn die alten Rüstungen, Waffen und andere antike Gegenstände, die nach dem Geschmack der Fünfziger Jahre nicht zum Zimmerschmuck taugten, in einem der großen Gastzimmer nach dem andern einnisten, und das oberste Stockwerk des Hauses begann mehr und mehr einem Museum zu gleichen. Aus einem der größten Zimmer hörte man im Sommer fast jeden Vormittag hellen Waffenklang von klirrenden Säbeln und Floretten, und die kurzen Pausen wurden von einer klangvollen jungen Stimme mit dem hellen Ruf: „En Garde! En Garde!" unterbrochen.

Das war der junge Baron und Leutnant, der schon von seinen Knabentagen an den Gärtnerssohn zu einem keineswegs unwürdigen Gegner im Fechten herangebildet hatte. Als nun die freiherrlichen kleinen Schwestern und die Dienerschaft unaufhörlich dieses aufreizende „En Garde!" hörten, das immer an den Gärtnerjungen gerichtet war, fingen sie allmählich an, ihn ein für allemal „Gard" zu nennen.

Und als nun der Gärtnerjunge zu einem stattlichen Burschen heranwuchs und ganz vortreffliche Anlagen für den Bedientenberuf zeigte, entschloß sich der alte Baron, ihn in seinen Dienst zu nehmen; und da der junge Mensch den etwas simplen Namen Meier führte, bestimmte sein Herr, daß er von dem Tage an, wo er die Livree anlegte, Gard genannt werden solle.

Gard war ein aufgeweckter Bursche und stellte sich sowohl beim Serviren als auch bei anderen Arbeiten, die ein Diener in einem vornehmen Hause zu verrichten hat, recht geschickt an. Er focht nach wie vor mit dem jungen Baron, ritt mit „den kleinen Fräuleins" aus und wurde gelegentlich mit auf die Jagd genommen, so daß er hinlänglich Gelegenheit hatte, sich in den verschiedenen Zweigen männlichen Sports auszubilden. Er war dabei ungewöhnlich korrekt in seinem Auftreten, und die freiherrliche Familie blickte mit von Jahr zu Jahr steigendem Wohlwollen auf diesen vortrefflichen, vielseitigen Diener. Mit den Fechtübungen war es freilich vorbei, seit der junge Baron Hauptmann geworden war, um dann nach dem Tode des Vaters den Abschied zu nehmen und das Gut selbst zu bewirthschaften.

Es herrschte viel vornehme Gesinnung in diesem Hause. Man begegnete der Dienerschaft mit Wohlwollen, Vertrauen und Freigebigkeit und kannte keine ängstliche Ueberwachung, die so kränkend für starke Charaktere ist, wenn sie für die Schwachen auch einen gewissen Schutz bildet. Dennoch konnte es dem Baron nicht entgehen, daß Gard, der sich im Allgemeinen vortrefflich hielt, anfing, eine auffallend rothe Nase zu bekommen. Er wurde gefragt, ob er sich die Nase erfroren habe, oder ob er vielleicht an Gesichtsrose leide, aber er entgegnete, es sei das ein leidiges Erbtheil mütterlicherseits, daß den Männern allen die Nase roth würde, wenn sie sie fünfzig Jahre lang getragen hätten. Als aber der ehemalige Leutnant, der jetzt ein Mann in vorgerückten Jahren war, seinen Sohn, den jetzigen jungen Baron von Gard im Fechten unterweisen lassen wollte und der ersten Unterrichtsstunde selbst beiwohnte, erstaunte er sehr, wie völlig der Mangel an Uebung die Glieder des einst so tüchtigen Partners steif gemacht, und daß die ehemals so sichere Hand so unsicher und schlaff hatte werden können. Als der Baron dann einige Zeit darauf seinen alten Hausarzt auf Gards Aussehen aufmerksam machte, bekam er die prompte Antwort:

„Ja, mein verehrter Herr Baron, die Diagnose ist höchst einfach, der Kerl säuft offenbar."

Diese bestimmte Behauptung berührte sowohl den Baron wie seine Gemahlin äußerst schmerzlich, aber nach längerer gründlicher Beobachtung mußten sie dem Arzt recht geben. Es kam zu allerhand fatalen Zwischenfällen; Entlassungsandrohungen, Reue und Verzeihung wechselten in rascher Folge miteinander ab, und der Baron fühlte sich zu Thränen gerührt, wenn er am Tage nach so einer Katastrophe, die nun leider immer häufiger eintrat, Gards zerknirschte Miene erblickte. Schließlich trat der alte Diener eines Tages mit vergrämtem Gesicht vor seinen Herrn und sagte mit thränenerstickter Stimme:

„Herr Baron, ich sehe mich leider genöthigt, um meine Entlassung zu bitten."

Der Baron blickte bekümmert auf und versuchte ihm gütig zuzureden:

„Ich hab' ja recht gut gesehen, daß es gestern wieder nicht in Ordnung mit Dir war, aber immerhin war es doch nicht schlimmer, als es in den letzten Jahren leider wiederholt gewesen ist."

„Doch, Herr Baron, ich bitte um Entschuldigung, es war schlimmer. Als ich den Herren beim Fortgehen die Ueberzieher anhalf, habe ich mich so ungeschickt dabei angestellt, daß der Landrath mich scharf zurechtgewiesen hat. Fremde Leute dürfen der Herrschaft nicht helfen, Ordnung unter ihrer Dienerschaft zu halten. Das geht nicht an, das ist unverzeihlich. Lassen Herr Baron mich nur ruhig gehen und auf der Landstraße verhungern, ich hab' es nicht besser verdient."

Nie und nimmer würde die freiherrliche Familie es zugegeben haben, daß einer ihrer Angestellten ein so trauriges Ende genommen hätte—und vielleicht hatte Gard auch darauf gerechnet. Vierzehn Tage später fand er seine Thätigkeit im Hause in den obersten Stock verlegt, wo sie begonnen hatte. Aus Keller und Vorrathskammer war Gard, aus Gründen, die er schluchzend billigte, ein für allemal verbannt.

Dort oben zwischen den Alterthümern, die sich durch jahrelanges, eifriges Sammeln erheblich vermehrt hatten, durfte Gard nun schalten und walten; er hatte den lieben langen Tag zu stäuben und zu fegen, und hin und wieder mußte er auch den Fremden, die mit dem Dampfboot aus der Stadt herüberkamen, die Sammlungen zeigen. Nach und nach begann er die Demüthigung zu verwinden, und als ihn eines Tages ein Dozent aus Lund mit „Herr Kastellan" angeredet hatte, prahlte er im ganzen Hause damit herum, so daß er schließlich nur noch „Kastellan Gard" genannt wurde, anfänglich im Scherz, später aber ohne jeden Anflug von Neckerei.

Dort oben in seinem Museum ging nun Gard einher, in der Regel einsam, aber keineswegs unbeschäftigt. Seine Hände machten sich mit den lieben Sachen zu schaffen, die nun seine Welt waren und seinen Stolz ausmachten, und sein Hirn arbeitete daran, die Erläuterungen, die er durch die freiherrliche Familie über die verschiedenen Gegenstände erhalten hatte, auszuschmücken. Sonntags, wenn die Vergnügungsdampfer kamen, und der ganze Schwarm leichtgläubiger Ausflügler sich dem Schloß näherte, um die alten und berühmten Sammlungen zu besehen, stand Kastellan Gard dort oben in majestätischer Würde und nickte dem kleinbürgerlichen Sonntagspublikum herablassend zu. Dann zeigte er Karls des Großen Schwert, für das ein Engländer fünfzigtausend Mark geboten haben sollte, Ravaillacs Dolch, für den ein Amerikaner vergeblich fünfzehntausend Mark geboten hatte, und ein in der ganzen katholischen Welt berühmtes Kruzifix, für das unzählige französische Katholiken ihr ganzes Vermögen hatten hergeben wollen. Sein Redestrom war unversiegbar; die faktischen Einzelheiten und die sagenhaften Ueberlieferungen, die sich an die Gegenstände knüpften, wuchsen von Jahr zu Jahr, denn von ihnen hing das beim Fortgehen gespendete Trinkgeld ab, das Kastellan Gard mit gutmüthiger Herablassung einsteckte, um es im nahen Dorfkrug in Kognak umzusetzen und dadurch seiner Phantasie neuen Schwung zu verleihen.

Der alte Baron starb, seine Gemahlin folgte ihm bald nach, und zum zweiten Mal während Gards Lebzeiten übernahm ein junger Baron das Schloß, aber wenn er heimkehrte, so verkaufte er Wälder und Land. Auch mit den Alterthümern begann er aufzuräumen: zwei der Kanonen bekam ein reicher Kaufmann, der sie vor seiner Villa aufstellen lassen wollte, und sogar Karls des Großen Schwert wurde an ein Museum in Deutschland verkauft. Aber die Sonntagsausflügler hegten nicht den geringsten Verdacht, daß das Museum zusammenzuschrumpfen begann, denn Kastellan Gards glänzende Beschreibungen wuchsen an Länge und Breite.

Gard näherte sich den Siebzigern, und der Alkohol begann sein Hirn immer mehr zu umnebeln. Die Verwalterstochter, die eines Abends auf dem Boden neben dem Museum Wäsche zum Trocknen aufgehängt hatte, betheuerte, daß sie deutlich gesehen habe, wie der Kastellan, einen Schild als Servirbrett vor sich hertragend, bienernd und präsentirend von der einen Ritterrüstung auf hohem Gestell zu anderen geschritten sei.

Eines Tages kehrte der junge Baron ganz unerwartet heim und brachte einen Fremden mit, dem er das Museum persönlich in allen Einzelheiten zeigte, während der Fremde sich eifrig Notizen in sein Taschenbuch machte. Darauf reiste zuerst der Fremde und dann der junge Baron ab. Aber bevor dieser vom Hof fuhr, sagte er kurz zu Gard:

„Ich brauche Geld und habe das alte Gerümpel dort oben an einen Engländer verkauft. Er kommt in acht Tagen und packt die ganze Geschichte ein. Du bekommst fortan sechshundert Mark Pension."

„Um Gottes Willen, Herr Baron, nur das nicht, nur das nicht!" schluchzte der Alte, aber der Wagen des jungen Barons war schon außer Hörweite.

Kastellan Gard ging wie im Traum zwischen seinen alten Sachen einher. Seine eigene Demüthigung und Erniedrigung vermochte er mit Hilfe des Alkohols zu ertragen, aber das, was nun geschehen sollte, war ja eine Schmach für die Herrschaft, das Schloß und die ganzen freiherrlichen Sammlungen. Er fühlte deutlich, daß er dies nicht überleben konnte und ließ halb unbewußt den angstvoll irrenden Blick auf einem Indianerpfeil ruhen, der am Fenster befestigt war. Es hieß, daß seine Spitze mit dem furchtbar tödtlichen Gift Curare vergiftet sei, und Kastellan Gard zweifelte nicht im Geringsten an ihrer Wahrheit.

Er nahm den Pfeil herab, setzte die Spitze auf das runzelige Handgelenk, so nahe der Pulsader, wie die zitterigen Finger es vermochten, und drückte zu. Ob der Pfeil wirklich vergiftet war, weiß Niemand. Die Lebensflamme so eines alten, alkoholverseuchten Körpers ist wohl leicht auszublasen; wenigstens fand man den alten Kastellan Gard am Tage darauf todt auf der großen Pauke in der Ecke liegen.

Die Edlen des mystischen Schreins"

passirten gestern in Prozession, um ihrer kaiserlichen Gebieterin Ehre zu erweisen. Jeden Tag wandern Swift's Erzeugnisse von dem Schrein reiner Nahrung und Sauberkeit nach Tausenden von amerikanischen Heimstätten. Es liegt nichts Mystisches in der Güte von Swift's Premium-Schinken und Speckseiten und Silver Leaf-Schmalz oder in Swift's Pride Laundry-Seife und Waschpulver oder Woll-Seife. Alle besitzen den höchsten Grad von Vorzüglichkeit.

Das Gift der Cholera.

Im nächsten Jahr ist ein Vierteljahrhundert vergangen, seit Robert Koch zum erstenmal den Keim der Cholera unter dem Mikroskop erblickte. Damals blieb es noch einige Zeit räthselhaft, ob dieses winzige Wesen wirklich der Erreger der entsetzlichen Krankheit sein könnte, aber heute besteht nicht mehr die mindeste Unsicherheit in dieser Beziehung. In den Ausscheidungen jedes Cholerakranken läßt sich dieses Kleinwesen nachweisen, und niemals ist es bei Gesunden zu finden, außer bei den gottbegnadeten Personen, die gegen die Cholera durch natürliche Anlage gefeit sind und daher beliebig viele Cholerabazillen verschlucken können, ohne der Seuche zu verfallen. Der Bazillus oder, wie es mit dem Fachausdruck heißt, die Vibrio der Cholera, ist etwa 1½ Tausendstel Millimeter lang und von einer Gestalt, die ihm den allgemein bekannten Namen des Komma-Bazillus eingetragen hat. Haften zwei Bazillen zusammen, so bilden sie gewöhnlich ein S, und aus der Vereinigung vieler können zuweilen lange Spiralen entstehen. Außerdem ist der Keim durch den Besitz einer langen feinen Geißel ausgezeichnet, wie sie manche einzellige Thiere aufweisen. Die Erscheinung, die eine Kolonie von Cholerabazillen in einem hängenden Wassertropfen unter dem Mikroskop darbietet, hat Koch mit einem Mückenschwarm verglichen. Während andere Bakterien, namentlich die im Darm lebenden, nur unter Ausschluß der Luft zu gedeihen vermögen, ist dies beim Cholerabazillus nicht der Fall, und er ist deshalb auch verhältnißmäßig leicht zu züchten. Bei einer Temperatur zwischen 30 und 40 Grad genügen schon wenige Stunden, um aus einigen Keimen in Fleischbrühe eine ganze Kolonie entstehen zu lassen. Um ganz genau zu wissen, daß es sich bestimmt um Cholerakeime und keine anderen handelt, wird noch ein künstlich hergestelltes Anticholera-Serum zur Prüfung benutzt, das vom Institut für Infektionskrankheiten in Berlin in getrocknetem Zustande und in einem festgesetzten Stärkegrade bereitgehalten wird. Bei den ungeheuerlichen Verheerungen, die der Cholerabazillus anrichten kann, wie ja die Geschichte der Epidemien in abschreckender Weise zeigt, ist es noch als ein Glück zu betrachten, daß dieser Keim nicht eine noch größere Lebenszähigkeit besitzt. Vor allem braucht er Feuchtigkeit zum Dasein, und in Ermangelung solcher stirbt er in etwa zwei Stunden. Daher wird angenommen, daß eine Ansteckung durch Staub, die für so viele Erkrankungen verantwortlich zu machen ist, im Falle der Cholera nicht zu befürchten steht. In heißem Wasser gehen die Bazillen sofort zugrunde und sind auch gegen allerhand Desinfektionsmittel sehr empfindlich. In gewöhnlichem Wasser entfaltet sich das eigentliche Leben des Cholerabazillus, wo er sich unter Umständen monatelang lebend und ansteckungsfähig erhält. Der einzige Ansteckungsweg sind Mund und Magen, während ein Eindringen des Keims in die Lungen oder in Wunden unschädlich bleibt. Die Choleraepidemien lassen sich in zwei Gruppen trennen, je nachdem sie durch Infektion des Wassers verursacht werden oder durch andere Wege einer unmittelbaren Berührung verbreitet werden. In ersterem Falle kann der Ausbruch einer Epidemie noch viel mehr einen sozusagen explosiven Charakter tragen als beim Typhus. Es ist schon vorgekommen, daß in Großstädten Hunderte und sogar Tausende innerhalb eines einzigen Tages von der Seuche befallen wurden. Das wird außer durch die schnelle Verbreitung der Keime im Wasser nur dadurch möglich, daß zwischen der Aufnahme des Erregers und dem Ausbruch der Krankheit nur 12—24 Stunden vergehen. Bei der leichten und fast unübersehbaren Verbreitung der Bazillen durch das Wasser wird die Vermeidung oder Einschränkung von Choleraepidemien begreiflicherweise sehr erschwert, und es gehört daher zu den größten Ruhmestiteln der Wissenschaft, daß sie eine große Epidemie nun schon seit langer Zeit von unseren Grenzen fernzuhalten gewußt hat.

Quarzlampen.

Die Quecksilberdampflampen, deren Bogen nicht in einer Glasröhre, sondern in einem Gefäß von geschmolzenem Bergkristall sogenanntem Quarz, brennen, sind in jüngster Zeit nicht nur medizinischen, sondern auch allgemeinen Zwecken dienstbar gemacht worden. Da bei diesen Lampen kein Zerspringen zu fürchten ist, können sie mit einer großen Stromstärke brennen. Bei dieser Stromstärke ist einerseits der Energieverbrauch sehr günstig, bei weitem günstiger als bei gewöhnlichen Lampen, andererseits ist auch die Farbe des Lichtes nicht so unangenehm wie bei den gewöhnlichen Quecksilberdampflampen. Sie können daher ganz gut zur Beleuchtung von Hallen und Plätzen in gewöhnlicher Aufhängung verwendet werden, wie z. B. auf der Ausstellung für Erfindungen der Kleinindustrie gezeigt wird. Auch Innenräume können, besonders indirekt, mit diesen Lampen beleuchtet werden. Allerdings ist so eine Lampe noch viel theurer als die gewöhnlichen Bogenlampen, weil der geschmolzene Quarz ein theueres und schwer zu bearbeitendes Material ist. Doch macht sich der hohe Anschaffungspreis durch die Ersparnisse in den Betriebskosten bezahlt. Eine solche Quarzlampe kann bis zu 1000 Stunden brennen, ohne daß irgend ein Ersatz oder dergleichen nothwendig wird. Auch zu rein industriellen Zwecken soll diese Quarzlampe mit Vortheil verwendet werden können, so z. B. in der Lederindustrie zum Trocknen von Glanzleder. Für diesen Zweck kam bisher nur die Strahlung der Sonne in Betracht, da sich alle künstlichen Licht- und Wärmequellen als ungenügend erwiesen. Nur die Quarzlampe scheint, wie Versuche zeigen, für diesen Zweck die Sonne ersetzen zu können. Auch sind Versuche in Vorbereitung, die Strahlung der Quarzlampe zur Sterilisation von Flüssigkeiten wie Milch, Trinkwasser zu benutzen, da festgestellt ist, daß diese Strahlung eine starke Bakterien tödtende Wirkung hat. Die zu sterilisirende Flüssigkeit soll dabei entweder die in ein Gehäuse eingebaute Quarzlampe umspülen oder aber in einer dünnen Schicht in einer geneigten Ebene herablaufen und dabei von einer Quarzlampe bestrahlt werden.

Leset die „Sonntagpost"!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ein „geschmackvolles" Schauspiel.

Weshalb Vizepräsident Fairbanks nicht Vertrauensmann der Methodisten geworden ist.

Columbus, Ind., 28. Sept. Ein tragisch-komisches Schauspiel, bei dem das ganze Land Zuschauer war, und der Vizepräsident der Ver. Staaten, Chas. W. Fairbanks, die beschämende Hauptrolle des Janus spielte, ist auf der hier tagenden Methodistenkonferenz zu Ende gegangen. Herr Fairbanks bewirbt sich seit Monaten krampfhaft um die republikanische Präsidentschafts-Nomination und sucht daher überall Freunde. Als nun Präsident Roosevelt am Gräberschmückungstage in Indianapolis weilte, veranstaltete der dort wohnende Vizepräsident ihm zu Ehren ein Essen, bei dem drei verschiedene Sorten Wein und auch „Hahnenschwanz" gereicht wurden, denn weder der Präsident noch seine Reisegesellschaft sind Kostverächter. Nun ist aber der Gastgeber auch eine große Leuchte in der Methodistenkirche, wie so viele angloamerikanische Politiker. Unter den Tischgenossen waren auch vereinzelte Glaubens- oder Sektengenossen, und diese äußerten sich in der nächsten Erbauungsstunde sehr bekümmert darüber, daß der Bruder Fairbanks sich vom wahren Wege der Tugend verirrt und seine Tischgenossen zu der Sünde des Genusses teuflischer Getränke verleitet habe. Darob entstand großes Entsetzen in der frommen Versammlung, der von Fairbanks angeworbene Preßagent wußte allerdings die Sache zu beschönigen und in Methodistenblättern, welche sich auch bereits mit dieser „Verirrung" befaßten, ließ er versichern, daß Herr Fairbanks nur widerwillig, aus Geboten der diplomatischen Höflichkeit, das Trinken geduldet habe, er selbst habe nicht getrunken, auch sei der Hoflieferant, welcher die ganze Anordnung der Tafel unter sich hatte, der wirklich Schuldige. Gleich darauf trat Herr Fairbanks seinen großen Zirkelschwung durch den Westen an. Man erfuhr von dem getreuen Preßagenten, wie der Herr Vizepräsident, der bislang als unnahbar verschrieen war, sich unter das Volk gemischt habe, mit Bahnarbeitern das Brot getheilt, wie er eine Putzmamsell aus den brausenden Fluthen gerettet und wie er höflich dankend den ihm bei einer Rundfahrt in Seattle von einem Ausschuß der Handelskammer dargebotenen Trunk, einen „Hahnenschwanz" erster Güte, abgelehnt und um ein Glas Limonade gebeten habe. Die Heiterkeit im Publikum wuchs ob dieser Mittheilungen.

Nun gilt es in der Methodistenkirche für eine besonders große Ehre, zu einem Vertrauensmann zu der Nationalsynode erwählt zu werden, und Herr Fairbanks war eifriger Bewerber um die Wahl, welche nach Bezirken erfolgt. Die Wahl in dem Indianaer Bezirk fand gestern hier statt, und da erklärten die Konferenztheilnehmer, wie dereinst das hohe Konsistorium über den Kandidaten Hieronimus Jobs, mit Herrn Fairbanks ist es nichts. Eifrige Temperenzler hielten es für eine Schmach, wahre Apostel der Zwangsmäßigkeit zu Gunsten des sündigen Bruders Fairbanks zurückzusetzen. Zwar versuchten Freunde des Herrn Fairbanks, die Schuld theils auf den Präsidenten Roosevelt theils auf den Speiselieferanten zu schieben, aber bei der Abstimmung purzelte der Kandidat von 79 auf 35 Stimmen. Dann wurde sein Name mit der Erklärung zurückgezogen, Herr Fairbanks selbst habe sich überhaupt nicht beworben.

Der deutsche Austausch-Professor.

Prof. Leonhard äußert sich absprechend über die deutsche Rechtswissenschaft.

New York, 28. Sept. Prof. Rudolph Leonhard, Dekan der juristischen Abtheilung der Universität Breslau, hat gestern Abend in der Universität Kolumbia seinen ersten Vortrag als „Austausch-Professor" gehalten und zwar über deutsche Geschichte und deutsche Rechtslehre. Die Earl-Halle, in welcher der Vortrag stattfand, war bis auf den letzten Sitz besetzt mit Studenten der Universität und mit Mitgliedern der Fakultät. Auf der Plattform saßen neben Prof. Leonhard John Bassett Moore und Präsident Butler. Der Vortragende hob die geschichtliche Entwickelung der Rechtspflege hervor und warnte davor, das Studium der Rechtswissenschaften verflachen zu lassen, indem man es auf theoretische Fragen beschränke ohne Berücksichtigung der praktischen Seite. In Deutschland werde zu viel Gewicht auf geschichtliche und zu wenig auf streng gesetzliche Fragen gelegt. Gesetz sei das Ergebniß der Einführung geschichtlicher Faktoren. „Möge Gott verhüten," sagte er, „daß deutsche Lehrsätze ihren Weg nach den Ver. Staaten fänden."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; La Savoie von Havre; Campania von Liverpool; Florida von Neapel; New York von Southampton.

Genua: Neckar und Buenos Aires von New York.

Glasgow: City of Bombay von Philadelphia.

Rotterdam: Niew Amsterdam von New York.

St. Michaels: Siilian Prince von Patras nach New York.

Er erheitert ohne zu schwächen

gutgemachter

POSTUM

„Es hat seinen Grund."

Farbenphotographie entdeckt.

New York, 28. Sept. Alfred Stieglitz, Edward J. Steichen, ein Maler und Photograph, und Frank Eugen haben unter Benutzung des Lumiere-Prozesses die Farben-Photographie entdeckt und überraschende Erfolge erzielt. Die Erfindung, an der die drei Männer, Deutsche, seit elf Tagen beständig Tag und Nacht gearbeitet haben, bedeutet eine Umwälzung in dem Geschäftszweige.

Ausland.

Die Friedenskonferenz.

Kriegsschiffe in neutralen Häfen. — Die südamerikanische Freundschaft entzwei.

Im Haag, 28. Sept. Der zuständige Ausschuß der Friedenskonferenz hat einstimmig fremden Kriegsschiffen das Recht zuerkannt, in neutralen Häfen den Kohlenvorrath soweit zu ergänzen, daß sie den nächsten Hafen des eignen Landes anlaufen können. Ueber die Zeit der Dauer des Aufenthalts eines Kriegsschifes einer kriegführenden Macht in einem neutralen Hafen vermochte sich der Ausschuß nicht zu einigen.

New York, 28. Sept. Der kolombianische Soldat, Advokat und Diplomat General Uribe-Uribe, welcher heute auf der Rückreise von einer diplomatischen Mission nach Ekuador, Peru, Brasilien, Argentinien und Chile im Auftrage seines Vaterlandes hier eintraf, versichert, daß die Ver. Staaten sich die durch Staatssekretär Roots Besuch in Südamerika erworbenen Sympathieen wieder verscherzt hätten durch die Stellungnahme ihrer Vertreter im Haag zur Drago-Lehre und das barsche Verhalten der amerikanischen Vertreter gegenüber ihren südamerikanischen Kollegen, welche auf den Schutz der Ver. Staaten in den Verhandlungen in der Friedenskonferenz gerechnet hätten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 166 Zahlungseinstellungen diese Woche, 165 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Einen Galgenwitz auf den Lippen, wurde gestern in Milton, Fla., der farbige Mörder Holt gehängt.

— Bei einer Grubenexplosion in Eldorado, Ill., wurden gestern Oskar Poland und ein gewisser Jasonville getödtet.

— Die Gattin des Staatssekretärs Root hat sich in St. Louis entschieden für die Wiedereinführung der Kantine in Heer und Flotte erklärt.

— Die Ohioer Grubenbesitzer haben die Kohlenpreise um zehn Cents die Tonne erhöht, was sie mit starker Nachfrage und Mangel an Bahnwagen zu begründen versuchen.

— $150,000-Schadenfeuer im Geschäftstheil von Hamlin, Tex.; 65,000 Pfund Tabak im Lagerhause von Wm. Ramsler, Walton, O., verbrannt; $30,000 Schaden, Brandstiftung.

— Goldbarren im Werthe von $4000 erbeuteten Diebe im Laboratorium der Ruby Gulch Mining Co. in Cortman, Mont. Durch eine Abzugsröhre waren sie hereingekommen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Boston 2, Chicago 4; Philadelphia 4, Detroit 5; Washington 0, Cleveland 3; Washington 9, Cleveland 4, (2. Spiel) New York 6, St. Louis 7. „National League" — Pittsburg 5, Boston 5.

— Eine Verlängerung der Frist über den 15. Oktober hinaus zur genauen Bezeichnung des Inhalts von Medizinen auf der Flasche oder Schachtel ist von der zuständigen Behörde verweigert worden.

— Der Baptistenprediger Graff in Joliet, Ill., wurde heute dort von den Großgeschworenen der Fälschung von Versicherungspolizen und der Erschwindelung von $20 angeklagt. Er ist in Haft.

— Drei Richter in New York haben ein unter dem neuen Staatsgesetz des Ehebruchs angeklagtes und in einem Hotelzimmer erwischtes Paar wegen Beweismangels freigesprochen; man hält das Gesetz für unwirksam.

— Wm. R. Hearst hat in einer Versammlung von 200 Vertretern aus dreißig Staaten in New York die Independence League als ein nationale Partei organisirt. Er selbst ist Vorsitzer. Die Partei will eine Nationalkonvention abhalten.

— Kassirer Rodgers wurde von seinen Kollegen von der Sparbank in Rodney, Ja., mittels Sonderzuges bis nach Sioux City verfolgt und dann stellte sich heraus, daß die vermißten „Papiere" im Werthe von $40,000 nur verlegt worden waren.

— Nach zwanzig Runden hat heute früh in Los Angeles, Kal., der „leichtgewichtige" farbige Preiskämpfer Joe Gans „Jimmy" Burns von Los Angeles besiegt. Beide sahen entsetzlich aus, Burns' Gesicht war eine blutige Masse.

— Infolge falscher Weichenstellung fuhr heute früh in St. Louis ein Frachtzug gegen einen Personenzug der „Frisco"-Bahn und traf ihn zwischen zwei Wagen. Einem Passagier wurde eine Hüfte zerquetscht und mehrere andere Reisende wurden leicht verletzt.

— Frau Stanley Allan-Shepard, Wittwe eines Chicagoer Juweliers, fuhr in einem Sonderzuge in Begleitung eines Thierarztes von Los Angeles, Kal., nach New York, um dort ihren kranken Pudel behandeln zu lassen. Das Thier starb und wurde in einem prachtvollen Sarg mit massivgoldenen Griffen und goldener Namensplatte auf dem Hundefriedhof bei Hartsdale bestattet. Der Sarg ist in einen zweiten, hermetisch verschlossenen, Metallsarg eingelassen. Drei Tage war die Frau am Sterbelager des Hundes.

— Zweihundert Eisenbahnschreiber streiken in Toledo, O.

— Ein Manöver von 2000 Mann Bundestruppen bei St. Joseph, Mo., kam heute zum Abschluß.

— Bei Toledo, O., wurde heute bei einem Unfall auf einer elektrischen Landbahn der Motorführer Null getödtet.

— Die Bundes-Großgeschworenen in Minneapolis werden am Montag den Holztrust untersuchen; etwa fünfzig Zeugen sind vorgeladen worden.

— Alexander Gueskin, Sohn eines Gymnasiallehrers in Deutschland, ein gebildeter junger Mann, hat sich heute in La Porte, Ind., vergiftet; er war krank und arbeitslos.

— In der pennsylvanischen Staatshausbau-Millionengaunerei werden am Montag von den Großgeschworenen in Harrisburg Anklagen gegen 14 Personen erhoben werden.

— Der Kalifornier Carnejo ließ orientalische Perlen in Paris verbessern und streitet sich mit den Zollbeamten jetzt um den Zoll; er sagt, die Perlen wurden in den Ver. Staaten hergestellt.

— Die Geschworenen, welche Jas. B. Hammond, den Schreibmaschinenfabrik-Millionär, in New York auf seine Zurechnungsfähigkeit untersuchten, konnten sich nicht einigen und wurden heute entlassen.

— Bei einer Kraftwagenwettfahrt auf der Rennbahn bei New York sauste heute ein Wagen durch den Zaun, und der Fahrer, L. W. Schmelzer, und der Zuschauer John Clarke wurden lebensgefährlich verletzt.

— Im Blackstone-Thal, Rhode Island, kann die Industrie wegen Mangels an geschulten Arbeitskräften die Aufträge nicht ausführen und lehnt neue Bestellungen ab.

— Auf Schlachtschiffen vom Typ des „Missouri" werden die zwölfzölligen Geschütze durch neuere ersetzt, die so eingerichtet sind, daß die Explosionsgefahr vermindert wird.

— Zwanzig Vertreter der bedeutendsten athletischen Klubs in den Ver. Staaten und 100 andere „Kraftmeier" betheiligen sich an einem nationalen Wettkampf, der heute Nachmittag in New York im Gange ist.

— Kapitän Chandler vom Bundesheere hat von Washington aus gestern Nachmittag mit einem Militärluftschiff eine zweieinhalbstündige erfolgreiche Fahrt gemacht und sechzig Meilen zurückgelegt.

— Redakteur Older vom „Bulletin" wurde heute früh in San Franzisko auf der Straße verhaftet, mittels Kraftwagens 25 Meilen weit nach einem Bahnhof gefahren und dann auf einem Zuge nach Los Angeles gebracht, wo er sich wegen Beleidigung in der Friskoer Grabschuntersuchung verantworten soll.

— Eine Reitprobe von fünfzehn Meilen werden am 8. Oktober zahlreiche Offiziere in Washington machen, auf Wunsch des Präsidenten; vorher werden die Theilnehmer darauf geprüft werden, ob sie an dem Ritt ohne Schaden an der Gesundheit theilnehmen können.

— Beim Spielen mit Streichhölzchen steckten auf Marshall Ellisons Farm bei New Haven, Ill., drei Kinder einen Stall in Brand und wurden unter dem einstürzenden Dach verschüttet, wo sie, wie ihre Mutter, Frau Ellison, bei Rettungsversuchen elendiglich verbrannten.

— In den Büchern der verkrachten New York City Railway Co. hat man bei der Untersuchung einen „gelben Hund-Fonds" vorgefunden, der in den letzten fünf Jahren nahezu eine Million Dollars betrug und aus dem Advokaten, hochstehende Politiker und Gesetzgeber gefüttert wurden. Es werden saftige Enthüllungen erwartet.

— Bundesrichter Wickersham von Alaska, den Präsident Roosevelt nicht weniger als sieben Mal ernannte, obwohl der Bundessenat sich stets weigerte, ihn zu bestätigen, hat sein Amt freiwillig niedergelegt. Richter Wickershams Entscheidungen von Landprozessen sollen ihm im Bundessenat mächtige Feinde geschaffen haben.

— Der wohlhabende Techniker Abraham Gill von Brooklyn, N. Y., verschwand vor einem Jahre auf seiner Ranch in Montana. Jetzt hat man in einer Höhle in der Nähe sein Skelett gefunden. Er war von einer Bande Räuber, welche er als Hilfsbundesmarschall verfolgte und der ein Bruder seines Geschäftsgenossen Winters angehörte, aus Rache ermordet worden.

— Roland B. Molineux, welcher lange in Galgengefahr war, bemüht sich in New York um Begnadigung des Baseballspielers Wise, der vor neun Jahren an der West 37. Str. in New York den Buchmacher Beasley erschoß und dessen Todesstrafe vom Gouverneur Roosevelt in Zuchthausstrafe verwandelt wurde. Molineux behauptet, Wise sei unschuldig und einer von dessen Begleiter der Mörder.

— Als „Darlehen" wurden $40,000,000 Ueberschuß der „Buckeye Oil Pipe Line Co." gebucht, welche sie in den letzten sieben Jahren an die „Standard Oil Co." abgeliefert hatte. Die „Buckeye Company" betreibt eine Röhrenleitung quer durch den North und East River, unter den Straßen und unter dem Zentralpark in New York. Die Anlage hat einen Werth von $4,250,000.

— Marion, die siebzehnjährige Tochter des schwerreichen Anwalts Dougherty in Philadelphia, verliebte sich in London im letzten Sommer in den „ungarischen Grafen" Fritz von Goebel und brannte mit ihm durch nach Wien, wo sie heiratheten. Dann erfuhr man, daß der Graf nur ein Kellner sei, das Pärchen wurde auseinandergerissen, und als Goebel seiner Frau nachreiste, ihm in Philadelphia von handfesten Geheimpolizisten der Eingang verwehrt und Verhaftung angedroht.

Ausland.

— Serbien hat eine Ministerkrisis. Die Gebildeten verlangen eine Aenderung.

— Der englische Hofdichter Rudyard Kipling ist heute in Montreal eingetroffen und will die Pazifikküste besuchen.

— Die deutsche Reichsregierung hat als Beweis der Ueberzeugung, daß sein Luftschiff sich praktisch bewährt, Graf Zeppelin Geldhilfe zugesagt.

— Der frühere Sheriff von London, Sir John Chas. Bell, Leiter einer großen Brauerei, ist heute zum Bürgermeister der Stadt gewählt worden.

— In der chinesischen Provinz Kiangsi wurden ein italienischer Priester und Sträflinge von Boxern ermordet und ein Kloster der Lazaristenväter verbrannt.

— Kriegssekretär Taft ist heute in Yokohama angekommen und bereits vom japanischen Hof, von den Ministerien und vom Stadtrath von Tokjo mit Einladungen überschüttet worden.

— In Kingston, Jamaika, herrscht große Erbitterung, weil die englischen Versicherungsgesellschaften sich um ihre Zahlverpflichtung infolge der Erdbeben- und Brandkatastrophe vor einem Jahre zu drücken versuchen und vorgeben, zu nichts verpflichtet zu sein.

— Die Maurenstämme müssen $100,000 Kriegsentschädigung zahlen, womit der Hafen von Casablanca ausgebaut werden soll, und die marokkanische Regierung muß Schadenersatz für die Verluste von Ausländern in Casablanca leisten, laut Vereinbarung.

— Der Nationalökonom Wm. H. Tolman von New York führte vor dem Weltkongreß für Hygienie in Berlin heute in einem Vortrage über industrielle, gesundheitliche und Schutz-Einrichtungen aus, daß in den Ver. Staaten die Opfer der Industrie beständig so groß seien, wie die während des Bürger- und des deutsch-französischen Krieges.

Lokalbericht.

Kindertag im Heirathsamt.

Auch die Einwilligung der Eltern half nichts.

Beim Heirathsschreiber Salmonson in der Kanzlei des Countyclerks sprach heute die Nr. 6240 Paulina Straße wohnhafte Frau Eliza Bolin vor, um Verwahrung dagegen einzulegen, daß ihrem 17jährigen Sohne Paul eine Lizens für die von ihm geplante Verehelichung mit der gleichaltrigen Anna Rose ausgestellt werde. Paul ist als Schreiber bei der Chicago & Eastern Illinois-Bahn beschäftigt gewesen, hat aber diese Stelle aufgegeben und das Elternhaus verlassen, seitdem ihm seine Mutter erklärt hat, daß aus der von ihm beabsichtigten Heirath mit seiner Schulfreundin Anna vorläufig nichts werden könne.

Abgewiesen wurden von Herrn Salomonson James Morreau und Frau Gordon aus Elgin, die sich dafür verwendeten, daß dem 19jährigen Sohne des Erstgenannten die Eingehung der Ehe mit Frau Gordons 15jähriger Tochter Nellie gestattet werde. Herr Salmonson bedeutete den Leuten, daß nach dem Illinoiser Staatsgesetz Mädchen auch mit Einwilligung ihrer Eltern oder Vormünder nicht heirathen dürften, ehe sie nicht mindestens 16 Jahre alt geworden sind. Die Gesuchsteller wollen sich mit ihrem Anliegen nun entweder nach Michigan wenden, oder nach Missouri.

Die Walsh-Bank.

Distriktsanwalt auf der Suche nach mehr Beweisen.

Im Bundesgebäude verlautete heute, daß verschiedene von den Direktoren der verkrachten Chicago National Bank als Zeugen vor die demnächst zusammentretende reguläre Bundes-Grandjury geladen werden würden. Man beabsichtigt angeblich nicht, weitere Anklagen gegen Walsh zu erheben, oder sonstige Beamte oder Direktoren der Bank in Anklagezustand zu versetzen, will aber versuchen, gegen Walsh selbst weiteres Beweismaterial zu erlangen. Der Beginn des Prozesses, der dem Walsh wegen angeblich falscher Eintragungen und irreleitender Berichte an den Bankprüfer gemacht werden soll, ist auf den 15. Oktober anberaumt, und zwar soll die Verhandlung vor Richter Anderson stattfinden.

Joseph Kostner gestorben.

War ein hervorragender Böhmisch-Amerikaner Chicagos.

Josef Kostner, Oberhaupt der Scully-Kostner Coal Company, starb heute in seiner Wohnung, Nr. 825 Douglas Blvd. Mit ihm ist einer der hervorragendsten Bürger böhmischer Abstammung in Chicago dahingegangen. Herr Kostner war im Jahre 1852 in Böhmen geboren und kam als 15jähriger Knabe nach Amerika. Er erlernte das Schreinerhandwerk und lebte von 1868 bis 1870 in Cleveland, O. Dann kam er nach Chicago, wurde Mitglied des böhmischen Turnvereins und war acht Jahre lang Leiter des böhmischen Theaters an W. Taylor Str., dessen Besitzer er später wurde. Er führte das Unternehmen mit großem Erfolge bis zum Jahre 1885. Im Jahre 1894 war er demokratischer Kandidat für das Amt eines County-Kommissärs. Der Verstorbene, der eine Wittwe und sechs Kinder hinterläßt, war viele Jahre Präsident des böhmischen Westseite-Turnvereins und einstmals Superintendent des böhmischen Friedhofs. Dort wird er am nächsten Dienstag beerdigt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Er war's.

Richard Walton der Ermordung der Frau Grant geständig.

Hier in Haft.

Gestern Abend um 10 Uhr schilderte er dramatisch, wie er das Opfer umgebracht hat. — Anderer Schandthaten verdächtig. — Todt aufgefunden. — Heißes Blut.

Der Farbige Richard Walton hat gestern Abend in der Bezirkswache zu Hyde Park gestanden, die Kindergärtnerin Frau Lillian White Grand erdrosselt zu haben.

Abends um halb 8 Uhr traf er unter polizeilicher Bedeckung aus Springfield hier ein. Eine von Kapitän McWeeney befehligte Polizeiabtheilung erwartete ihn auf dem Hyde Parker Bahnhof der Illinois-Zentralbahn. Vor der Haltestelle hatte sich eine etwa 3000 Köpfe zählende Menschenmenge eingefunden. Sie verhielt sich schweigend, als der Häftling von den Polizisten nach dem Polizeiwagen geleitet und in letzterem nach der Wache gefahren wurde. Dort angelangt, wurde Walton dem Inspektor Hunt vorgeführt und seinen Freunden De Horne, Lizzie Johson, Frau Henzie Pearman und Isabella Clark, die ausnahmslos der Polizei gegenüber ihn schwer belastende Aussagen gemacht hatten, gegenübergestellt.

Wurde mürbe.

Von dem Augenblick an, als er früh Morgens in seiner Zelle in Springfield aus dem Schlafe gerüttelt worden war, hatten ihn Polizeichef Shippy und Inspektor Hunt fast ununterbrochen in der Zwickmühle gehabt. Ihm wurde der Nachweis geliefert, daß überwältigendes Beweismaterial gegen ihn vorliege. Als er sich dann Abends persönlich überzeugte, daß auch die Freunde, auf die er gerechnet, gegen ihn Front gemacht hatten, wurde er mürbe. Um zehn Uhr brach er zusammen und beichtete.

In dramatischer Weise zeigte er an Inspektor Hunt, der die Rolle des Opfers spielte, wie er die unglückliche Frau erdrosselt hat. Dem Inspektor schien recht unbehaglich zu Muth zu sein, als der Farbige ihm das Leibchen der Ermordeten um den Hals schlang und es, wenn auch nur gelinde, zusammenzog und knotete.

Hatte keine Mitschuldigen.

In seinem Geständniß gab er an, daß er von der hinteren Veranda aus durchs Fenster in das Schlafzimmer der Frau Grant gestiegen sei. Letztere sei erwacht und habe einen Schrei ausgestoßen. Da hätte er sich aber schon auf sie gestürzt gehabt. Er habe auf ihrer Brust gekniet, sie gewürgt und ihr dann das Leibchen um den Hals geschlungen.

Nachdem er sich ihre Uhr und Börse angeeignet, sei er geflüchtet.

Marius De Horne, der früher am Tage auf seine Veranlassung als der angebliche Mörder der Frau verhaftet worden war, entlastete er von jeglicher Schuld. Er habe, sagte er, die That allein verübt. Niemand habe darum gewußt.

Kehle zugeschnürt.

Die Polizei glaubt jetzt auch, daß Walton es war, der am Abend des 30. August die 20jährige Alberta Bluestein in der Nähe ihrer Wohnung Nr. 6521 Yale Ave. überfiel, sie mit dem Tode bedrohte, in einen Hausgang zerrte und dort würgte, bis ihr die Sinne schwanden. Erst nach Verlauf von zwei Stunden erwachte die Unglückliche aus ihrer Betäubung. Sie wurde von einem Straßengänger heimgeleitet.

Der Polizei erzählte Frl. Bluestein, daß der Neger ihr einen Revolver auf die Brust gesetzt und sie zu erschießen gedroht hatte, sobald sie einen Laut äußern würde. Dann habe er sie in den Hausgang geschleppt. Was dort geschah, wisse sie nicht, da eine wohlthätige Ohnmacht ihre Sinne umfing. Beraubt hat sie ihr Angreifer aber nicht.

Walton leugnet diese Schandthat ab. Frl. Bluestein ist aufgefordert worden, den Burschen sich anzusehen.

„Wir sind auch überzeugt," sagte Kapitän McWeeney, daß Walton eine Menge der in der letzten Zeit in Hyde Park und Woodlawn vorgekommenen Raubüberfälle und Angriffe auf Frauen und Mädchen verübt hat. Wir werden sämmtliche der uns bekannten Opfer ersuchen, nach der Wache zu kommen und den Häftling in Augenschein zu nehmen.

Wenn schon, denn schon.

Walton wurde heute Morgen unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht und später dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt.

Auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Barrett wurde die Verhandlung auf den 2. Oktober verschoben. Der Angeklagte wurde zur Stellung von Bürgschaft nicht zugelassen.

Als er aus dem Gerichtssaal geführt wurde, äußerte er dem Detektive Foreign gegenüber: „Je eher man mich hängt, desto lieber ist es mir. Ich sitze in der Patsche und wünsche, daß der Rummel so schnell als möglich vorbei ist."

In seiner Zelle wird er scharf bewacht.

Der Sündenbock.

Inspektor Hunt und Kapitän McWeeney haben auch eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 22jährigen Albert Walsh, der bekanntlich am Morgen des 31. Juli von einem Einbrecher erschossen wurde. Die Beamten halten es nicht für ausgeschlossen, daß Walton der Thäter ist. Frl. Anna Walsh, die Schwester des Opfer, hatte zwar seiner Zeit den als verdächtig verhafteten Weißen Henry Shepard als den Mörder bezeichnet, der Mann mußte aber wegen Mangels an Beweisen in Freiheit gesetzt werden.

Schnauben Rache.

Im Negerviertel herrscht große Erbitterung auf die Angeber, die der Polizei bei der Suche nach dem Mörder der Frau Grant behilflich waren und auf Grund deren Aussagen eine Anzahl Farbiger in Untersuchungshaft genommen wurde. Heute drang ein Haufe wüthender Farbigen in die Wohnung eines der angeblichen Angeber, eines gewissen Thomas Lemon, Nr. 3200 Armour Ave., prügelte und vermesserte ihn und trieb ihn auf die Straße, wo etwa 300 bis 400 dort seiner harrende Farbige über ihn herfielen. Der farbige Polizist Tucker bemühte sich vergeblich, ihn vor der Wuth der Leute zu schützen. Er mußte einen „Riot-Call" übermitteln. Es währte dann auch nicht lange, bis eine Abtheilung Polizisten zur Stelle war. Die Menge wurde zu Paaren getrieben. Charles Storrs, Nr. 3230 State Straße, der angebliche Rädelsführer, sitzt hinter Schloß und Riegel.

Die Patrouillen im Negerviertel sind verdoppelt worden, da man den Ausbruch neuer Feindseligkeiten erwartet.

Der Vigilanz-Ausschuß.

Vorgestern Abend wurde, wie berichtet, von Bürgern Hyde Parks ein Vigilanz-Ausschuß ernannt und beauftragt, Pläne zur Unterdrückung des in jenem Stadttheile blühenden Verbrecher-Unwesens zu entwerfen.

Der Fünfer-Ausschuß hat sich seiner Aufgabe erledigt und Beschlüsse gefaßt, die also lauten:

„Die Versammlung erhebt Einspruch gegen den Mißbrauch des Parole-Systems, ganz besonders aber gegen die probeweise Entlassung gewohnheitsmäßiger Verbrecher.

„Wir ersuchen die städtischen Behörden, das Vagabundage-Gesetz streng durchzuführen.

„Wir verlangen, daß die Hyde Park und South Park Improvement-Associations die Sanitäts- und Bau-Vorschriften streng durchführen, da, wenn das geschieht, viele von Farbigen bewohnte Häuser für baufällig erklärt und abgetragen werden müßten.

„Wir billigen die Bestrebungen der Hyde Park Betterment League und versprechen ihr unsere thatkräftige Unterstützung."

Der Ausschuß besteht aus den Herren H. H. Hilton, Nr. 5632 Woodlawn Ave., Geschäftsführer im Westen der Verlagsfirma Ginn & Co.; Dr. E. B. Hutchinson; W. D. MacClintock, Dekan der literarischen Abtheilung der Universität Chicago; B. B. Barker, Anwalt, und M. S. Bradley, Anwalt.

Abgefaßt.

Unter der Anklage, je einen Diamantring aus den Läden der Juweliere G. W. Strebel, Nr. 1351 N. Clark Str., und Ernst Straßburger, Nr. 563 Lincoln Ave., stibitzt zu haben, befinden sich die 21jährige Minnie Gustaffon, Nr. 1227 N. Halsted Straße, und die 18jährige Katherine Morgan, Nr. 1427 Wolfram Straße, in der Bezirkswache an Hudson Ave. in Haft.

Minnie wurde auf frischer That in Strebels Laden ertappt, von dem Ladendiener James B. Marston gepackt und der Polizei übergeben. Sie gestand und bezeichnete Katherine als ihre Mitschuldige. Katherine wurde in der elterlichen Wohnung dingfest gemacht. Auch sie legte ein Geständniß ab.

Beide Mädchen sind die Töchter achtbarer Eltern. Sie erklärten, daß sie sich nur an fremdem Gut vergriffen hätten, um ihrer Putzsucht fröhnen zu können.

Schießtoll.

Charles Passo, Nr. 243 W. Taylor Straße, schoß gestern Abend zwei italienische Landsleute, die ihr besucht hatten, nieder.

Die Verwundeten sind:

Antonio Bosco, 35 Jahre alt, Arbeiter, Nr. 167 W. Taylor Straße; Schußwunde im linken Bein.

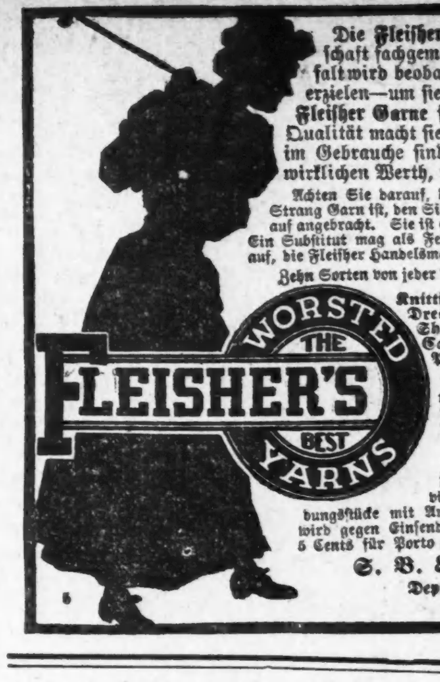
Rocco Marone, 45 Jahre alt, Kolonialwaarenhändler, Nr. 228 W. Taylor Str.; Schußwunden in der rechten Hüfte und im linken Bein. Außerdem hat Passo seinen Kopf mit dem Revolverkolben bearbeitet.

Die Verwundeten versichern, nicht zu wissen, weshalb Passo auf sie losknallte, es sei denn, daß er eifersüchtig wurde, weil sie sich mit seiner Haushälterin unterhalten hatten.

Passo wurde an Jefferson und Taylor Straße verhaftet. Er ist geständig. Die Polizei nahm ihm den Revolver ab, aus dem eben vier Schüsse abgefeuert worden waren.

Stark verlassen.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode eines etwa 32jährigen Mannes, dessen Leiche heute früh in einem unbenutzten, hinter dem Hause Nr. 335 Illinois Straße gelegenen, Schuppen gefunden wurde. Auf dem rechten Arm des Todten sind die Buchstaben M. C. H. tättowirt. Spuren äußerer Gewalt sind nicht wahrnehmbar an der Leiche. Man fand aber auch weder Geld noch Papiere, noch Werthsachen irgend welcher Art. Der Verstorbene ist etwa 5 Fuß 6 Zoll groß und 135 Pfund schwer. Man muthmaßt, daß Herzlähmung den Tod verursachte. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 236 N. Clark Straße geschafft worden.



Die Fleisher Garne sind die höchste Errungenschaft fachgemäßen Spinnens. Die größte Sorgfalt wird beobachtet, um gleichmäßige Resultate zu erzielen—um sie absolut zuverlässig zu machen. Die Fleisher Garne sind eben, zart und elastisch. Ihre Qualität macht sie zu den ökonomischsten Garnen, die im Gebrauche sind. Ein billiges Garn hat keinen wirklichen Werth, weil es nicht dauerhaft ist.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted, Dresden Saxony, Shetland Floß, Cashmere Yarn, Pamela Shetland, Germantown Zephyr, Spanish Worsted, Ice Wool, Shetland Zephyr, Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
Dept. 41, Philadelphia.

Aus den Stadtgerichten.

Verurtheilte Farbige ohrfeigte im Gerichtssaal einen Häscher.

Als heute Stadtrichter Sadler die 22jährige Farbige Frieda Paulson zu einem Jahr Strafhaft in der Bridewell verdonnerte, versetzte die Verurtheilte dem Detektive Rosenthal eine schallende Ohrfeige. Ihre Hand glitt von der Wange des Gezüchtigten ab und schlug dröhnend auf das Pult des Richters auf. Sie holte sofort wieder zum Schlage aus, wurde aber im selben Augenblick von einem Dutzend Schergen gepackt und nach ihrer Zelle befördert. Sie sträubte sich zwar und schimpfte unflätig. Das half ihr aber nichts.

Rosenthal hatte sie gestern nach 15 Minuten währendem Kampfe verhaftet, nachdem sie angeblich mit gezücktem Messer einem Fruchthändler an Dearborn und Van Buren Str. zu Leibe gerückt war.

Der Erpressung bezichtigt.

Auf Grund der Anklagen, die seine 18jährige Schwägerin Elizabeth Curry gegen ihn erhoben hat, wird Roy Ashman, Nr. 160 38. Str., von Detektives und Beamten des Jugendgerichtes unter der auf Erpressung lautenden Anklage gesucht. Elizabeth, ein Mündel des Jugendgerichts, legte heute dem Richter Tuthill Briefe vor, in denen angeblich Ashman ihr gedroht hatte, sie um ihren guten Ruf zu bringen, falls sie ihm nicht Geld sende.

Der Richter stellte sofort einen Haftbefehl aus.

Elizabeths Mutter ist todt. Ihr Vater, ein Maschinenbauer, wohnt in Grand Rapids, Mich.

Des Raubes bezichtigt.

Louise Manzell Conway, die 18jährige Tochter des Kohlenhändlers Henry Manzell, Nr. 459 Park Ave., wurde heute von dem Stadtrichter Beitler wegen angeblichen Raubes unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Sie wurde vor mehreren Wochen verhaftet, nachdem angeblich sie und ihr flüchtiger Gatte Thomas Conway ein Schaufenster des Ladens der Anderson Tea Company, Nr. 975 W. Lake Str., zertrümmert und die Auslage geplündert hatten.

Sie betheuert ihre Unschuld. Ihren Angaben gemäß befand sie sich mit ihrem Gatten, nichts Böses ahnend, auf dem Heimweg, als die Detektives über sie herfielen, sie des Einbruchs bezichtigten und für verhaftet erklärten. Ihr Mann sei davongelaufen und entkommen. Sie habe man eingesperrt.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Massenverhaftungen.

Wie der Polizeichef Verbrechen zu verhüten gedenkt.

Der Polizeichef hat heute den sämmtlichen Inspektoren des Departements, sowie dem Kapitän Gibbons vom „Central Detail" die Weisung zugehen lassen, dafür zu sorgen, daß alle unterstandslosen Personen und sonst Verdacht erweckenden Burschen von der Polizei aufgegriffen und unter dem Vagabundage-Gesetz entweder eingesteckt, oder aus der Stadt getrieben werden. Herr Shippy hofft, daß es ihm auf diese Weise gelingen werde, dem Verbrecherunwesen Einhalt zu thun.

Im Schlafe bestohlen.

Der Pferdehändler Jennings Hicks aus Koskonong, Mo., meldete heute der hiesigen Polizei, daß er in einem Zuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn um $50 bestohlen wurde.

„Ich befand mich auf der Reise nach Richland, Wis., um dort eine Erbschaftsangelegenheit zu regeln," sagte er. „Unterwegs schlief ich ein. Als ich wieder erwachte — der Zug befand sich etwa 40 Meilen von Chicago — vermißte ich meine Börse." Seine Angehörigen sind benachrichtigt worden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Raubwirthschaft der Eisenbahnen.

Auf ihr Eisenbahnwesen sind die Ver. Staaten früher mit gutem Grunde stolz gewesen. Ganz abgesehen von den Luxus- und Renommirzügen, die nur einem verhältnißmäßig kleinen Theile der Reisenden zugute kommen und sich für die Bahngesellschaften nicht bezahlen, konnten die amerikanischen Verkehrseinrichtungen als musterhaft gelten. Insbesondere wurde es stets rühmend hervorgehoben, daß hierzulande die Eisenbahnen dem Bedürfnisse voraneilten und sich ihre zukünftigen Absatzgebiete selber schufen. Gleich unerschrockenen Pionieren drangen sie in die Wildniß und die Wüste vor, und in ihrem Gefolge kamen die Ansiedler, die in wenigen Jahrzehnten den ganzen ungeheuern „Westen" erschlossen. Leider scheinen sie aber auch den Fehler der ursprünglichen Pioniere zu besitzen, die bekanntlich nur den Raubbau verstanden und von der „intensiven" Landwirthschaft keine Ahnung hatten. Es wird den amerikanischen Eisenbahnen jetzt von allen Seiten der Vorwurf gemacht, daß sie mit der allgemeinen Entwicklung des Landes nicht annähernd Schritt gehalten haben, und daß ihre Leistungsfähigkeit den bedeutend gewachsenen Ansprüchen in keiner Weise genügt. Vor dem Verkehrsbüro des Fabrikantenbundes von Illinois ist sogar der Nachweis geführt worden, daß sie in vielen Fällen nicht einmal an die Kanalschifffahrt hinanzureichen vermögen.

Die Durchschnittsgeschwindigkeit der Frachtzüge wird auf 23 bis höchstens 27 Meilen den Tag berechnet, sodaß ein Frachtzug beispielsweise von New York nach Chicago 36 bis 43 Tage unterwegs sein würde. So langsam werden selbstverständlich nicht alle Frachten befördert; Waaren, die leicht verderben, lebendes Vieh und alle Güter erster Klasse gelangen sogar ziemlich schnell an ihren Bestimmungsort, aber dafür bleiben wieder andere Ladungen tage- und wochenlang auf Seitengeleisen stehen. Rings um die großen Städte herum besteht eine dauernde „Frachtblockade", die immer nur zeitweilig gebrochen wird. Die Bahngesellschaften wollen die Schuld auf die Waarenempfänger schieben, die angeblich die Wagen nicht schnell genug entladen, sondern als Lagerhäuser benützen, aber da es offenbar in ihrer Macht steht, die sofortige Entladung durch hohe Lagergebühren zu erzwingen, so wird man diese Ausrede nicht gelten lassen können. Auch der häufig beklagte „Wagenmangel" genügt nicht zur Erklärung der Sachlage, sondern er ist umgekehrt zum großen Theile auf die geringe Fahrgeschwindigkeit zurückzuführen. Ein Wagen, der auf einer Fahrt einen Monat lang unterwegs ist, kann offenbar nur wenige Fahrten im Jahre machen, und folglich wird jede Bahngesellschaft einer unverhältnißmäßig großen Zahl von Wagen benöthigen, um ihre Aufgabe zu bewältigen. Ebenso sind die einfachen oder selbst die doppelten Geleise nicht ausreichend, wenn die meisten Frachtzüge ungebührlich lange die Geleise benützen. Die Abhilfe liegt augenscheinlich in der Steigerung der Betriebsgeschwindigkeit und der intensiveren Ausnützung der vorhandenen Verkehrsmittel.

Dazu gehört jedoch viel Arbeit, Sachkenntniß und Nachdenken — gerade wie zur gründlichen Bodenbearbeitung. Viel bequemer und auch viel vortheilhafter für die großen Eisenbahngenies ist es, mit einem Aufwande von ungezählten Millionen die Betriebsanlagen und das rollende Material zu vermehren. Allerdings wächst mit den Schulden auch die Zinsenlast der Eisenbahnen, aber das macht den Herren wenig Sorge, die an der Verausgabung der Werthpapiere und der Börsenspielerei ein „fabelhaftes" Geld verdienen. Daher würde die Papierwirthschaft trotz aller Klagen fortgesetzt werden, wenn sie nicht wie der Raubbau, ihre natürlichen Grenzen hätte. Schon seit längerer Zeit weigert sich das Publikum, den Bahngesellschaften ihre neuen Pfandbriefe und Antheilscheine abzukaufen. Sie sehen sich genöthigt, kurzfristige Schuldscheine auszustellen und übermäßig hohe Zinsen zu bezahlen. Die Gesellschaften machen für diesen Nothstand die „feindselige" Gesetzgebung des Bundes und der Einzelstaaten verantwortlich, aber dadurch setzen sie sich nur dem öffentlichen Gespötte aus. Am letzten Ende werden sie einsehen lernen, daß der Rahm abgeschöpft ist, und daß sie fortan mit der Magermilch werden auskommen müssen.

Zur Entlastung der Bahnen.

Herr Martin B. Madden, Kongreßmitglied von Chicago, kann wohl kaum als Muster-Staatsmann gelten, das schließt aber nicht aus, daß man ihm in einzelnen Fragen durchaus zustimmen und vollen Beifall schenken kann.

So mag man unbedenklich unterschreiben, was Herr Madden gestern vor einer Versammlung des Verkehrsausschusses der Illinoiser Fabrikanten-Vereinigung bezüglich der Pflichten der Eisenbahnen den Waarenversendern gegenüber und die Frachtbeförderung auf Eisenbahnen und Wasserstraßen sagte. Er ist selbst Mitglied einer großen Korporation, die viel schwere Fracht zu versenden hat, und weiß wovon er spricht, wenn er behauptet, daß die Bahnbeförderung für solche Lasten sehr langsam und langsamer ist als die Beförderung auf dem Wasserwege, wo eine solche zur Verfügung steht. Denn seine Korporation versendet sehr viel Bausteine usw. von Joliet nach Chicago, und seine Erfahrung geht dahin, daß ein mit Steinen beladener Eisenbahnwagen für die Rundfahrt von Joliet nach Chicago und zurück vier Tage beansprucht, während ein die dreifache Last tragendes und nur drei Meilen in der Stunde machendes Kanalboot die Rundfahrt in einem Tage machen kann. Durch diesen Hinweis enthüllt Herr Madden natürlich das ganze Geheimniß seiner liebenden Fürsorge für die Interessen des frachtversendenden Publikums. Alles, was er da sagte, alle seine Ausführungen über die Nothwendigkeit, die Bahnen zu zwingen, dem Publikum durch Einhaltung einer mäßig langen Beförderungsfrist usw. gerecht zu werden, hatten nur den Endzweck, seine Hörer auf die großen Vortheile guter Wasserwege aufmerksam zu machen und sie im Besondern für seinen Lieblingsplan, den Tiefwasserweg von Chicago nach dem Golf zu begeistern, oder vielmehr für den von Chicago nach St. Louis. Denn daß an eine Kanalisirung des Mississippi zu einer Tiefe von 14 oder mehr Fuß in absehbarer Zeit noch nicht zu denken ist, weiß Herr Madden ganz genau, und daran liegt ihm auch gar nichts, so sehr er in schönen Reden dafür schwärmen mag. Ihm genügt der Tiefwasserweg nach St. Louis, sowohl als Geschäftsmann als auch als Politiker, aber er weiß eben auch, daß die Bundesregierung, bez. der Kongreß dafür nur gewonnen werden kann, wenn er als erster Theil des Tiefwasserweges „von den Seen nach dem Golf" hingestellt wird.

Die Herstellung eines Tiefwasserweges von Chicago nach St. Louis, bezw. die Vertiefung der vorhandenen Wasserwege auf 14 Fuß, wie vorgeschlagen, würde sehr viel Geld kosten und daß die Arbeit als kommerzielles Unternehmen sich lohnen könnte — also daß durch die Erhebung von Durchfahrtgebühren die für die Verzinsung des Anlagekapitals, die Instandhaltung und einen Tilgungsfonds nöthigen Summen aufgebracht werden könnten, scheint ausgeschlossen. Doch mag eine solche Wasserstraße, wenn sie von der Bundesregierung — vielleicht mit finanzieller Unterstützung seitens des Staates — hergestellt würde, mittelbar sich doch lohnen, und das sagen heißt natürlich so viel wie sagen, daß der Ausbau, bezw. die Schaffung anderer Wasserstraßen zwischen großen Verkehrsmittelpunkten und durch stark besiedelte Gegenden hindurch mittelbar der Nation Vortheil bringen würde.

Wenn das hier noch als Frage gelten muß, ist es in Europa schon längst bejaht worden. Deutschland, Frankreich, England haben nicht nur schon viele große Binnenkanäle, sondern sie schaffen auch — besonders Deutschland und Frankreich — stetig neue, und arbeiten darauf hin, ein vollständiges Netz von Binnenkanälen zu schaffen. Die Aufgabe dieser Kanäle ist überall in erster Reihe die, den schweren Lasten, dem großen Massengut eine möglichst billige Beförderungsgelegenheit zu geben und—die Bahnen davon zu entlasten, und eben das müßte die nächste und vornehmste Aufgabe neu zu schaffender amerikanischer Binnenkanäle sein. Es ist eine längst zugegebene und von keiner Seite mehr bestrittene Thatsache, daß unsere Bahnen dem Frachtangebot nicht mehr genügend gewachsen sind und es ist bekannt, daß die langsame Beförderung zumeist dem Massengut zu danken ist, das naturgemäß wiederum am meisten darunter zu leiden hat.

Die zumeist noch eingeleisigen Stammbahnen müssen natürlich zu doppelt-, drei- und viergeleisigen ausgebaut werden, aber das wird sehr lange Zeit in Anspruch nehmen und mittlerweile werden die Anforderungen immer größer werden, sodaß an eine Besserung in absehbarer Zeit nicht zu denken ist, sofern nicht von anderer Seite eine Entlastung kommt. Unter diesen Umständen will es in der That scheinen, als seien die „älteren" Theile der Ver. Staaten jetzt auf dem Entwickelungsstandpunkte angekommen, wo der Ausbau der Binnenwasserwege gerathen scheint, und deshalb kann man mit dem Wirken der Herren Lorimer, Madden usw. zufrieden sein, wenngleich man an ihre kühneren Pläne nicht glauben kann und sie im Verdacht hat, nur selbstsüchtige Ziele zu verfolgen.

Einhaltsbefehl und Taft-Boykott.

Was auch gesagt werden mag, gewisse Berechtigung kann den gewerkschaftlichen Angriffen auf die sogenannte „Regierung durch Einhaltsbefehle" nicht abgestritten werden. Es geht natürlich nicht an, die Sache so zu erledigen, wie sie Herr Gompers erledigt haben will: durch Erlassung eines Gesetzes, wonach das Rechtsmittel des Einhaltsbefehls stattfhaft sein soll in allen anderen Streitigkeiten, wo es bisher zuläßig gewesen, aber nicht gestattet sein soll in Streitigkeiten, welche Arbeiter mit einem Arbeitgeber haben. Ein derartiges Gesetz wäre das Papier nicht werth, auf dem es geschrieben stände. Jeder Gerichtshof würde es für nichtig erklären müssen als in Widerspruch mit dem Gebot der Verfassung, demzufolge kein Staat seinen Bürgern den gleichen Schutz der Gesetze versagen darf.

Aber es ist im Grunde nicht sowohl der Einhaltsbefehl als solcher, welcher Anstoß erregt, wenn davon in Streik- oder Boykottfällen Gebrauch gemacht wird, sondern die Art und Weise, wie seine Uebertretung gestraft wird: — durch den Machtspruch des Richters allein; ohne den Wahrspruch einer Jury; ohne das „gehörige Rechtsverfahren", das in jedem anderen Falle dem Angeklagten gewährleistet ist. Die feinen Rechtsunterscheidungen, die da in's Spiel kommen, werden niemals dem ungelehrten Verstande des gemeinen Mannes einleuchten. Er versteht sie einfach nicht. Er sagt sich: entweder hier ist kein Verbrechen begangen worden oder es ist eins begangen worden. Ist keines begangen worden, so ist auch keine Strafe berechtigt. Ist eins begangen worden, so sollte der Angeklagte behandelt werden wie andere Angeklagte, und sollte nicht anders behandelt werden.

Dieser ernstesten der Beschwerden — der Klage über „zweierlei Recht" — kann unschwer abgeholfen werden. Man kann den Gerichten ihre „Dienststrafgewalt" oder „Disziplinargewalt" lassen, so weit als sie nothwendig ist zur Aufrechterhaltung des Ansehens und der Würde der Gerichte. Der Richter kann — und muß — die summarische Strafgewalt haben in Fällen „unmittelbarer Mißachtung". Als z. B., wenn jemand die Ruhe stört während der gerichtlichen Verhandlung, den Richter beschimpft, Zeugen bedroht, oder Zeugen die von ihnen verlangten Aussagen verweigern u. s. w. Kann hier der Richter seinen Befehlen nicht sofort Nachdruck verleihen durch Bestrafung der Mißachter, so mag es leicht geschehen, daß er überhaupt nicht mehr Gericht halten kann. Anders liegt die Sache, wo ein gerichtlicher Befehl übertreten wird nicht im Angesichte des Gerichtes, sondern vielleicht hunderte von Meilen davon, wo überdies der Befehl häufig gegen ungezählte und ungenannte Personen sich richtet, deren vielen er vielleicht gar nicht zur Kenntniß gekommen ist. Wenn in solchen Fällen dem angeblichen Mißachter ein gehöriger Prozeß vor unparteiischen Geschworenen bewilligt und ihm gehörige Gelegenheit zur Vertheidigung gegeben wird, so braucht darunter weder Gericht noch Gerechtigkeit zu leiden. Ebenso kann ein Riegel vorgeschoben werden den sog. mitternächtlichen Befehlen. Es kann und sollte verboten werden (abgesehen von den unvermeidlichen Ausnahmen) Einhaltsbefehle ohne vorherige Benachrichtigung und Anhörung der Verklagten zu erlassen.

Wollten die Arbeiter-Organisationen auf solche Aenderung der Gesetze dringen, so könnten sie auf Erfolg rechnen und es würde dadurch, wenn in Arbeiterstreitigkeiten Einhaltsbefehle erlassen werden, das Verfahren seine schlimmsten Härten verlieren und wenig Grund mehr geben, über Ungerechtigkeit und Unbilligkeit zu klagen. Nicht einzusehen dagegen ist, was in aller Welt den Arbeitern der politische Boykott nützen soll, zu dem jetzt Herr Gompers sie aufruft gegen den Präsidentschaftskandidaten Taft, weil der in seiner richterlichen Laufbahn auch einige Einhaltsbefehle gegen streikende Arbeiter erlassen, oder Strafurtheile erlassen hat oder bestätigt gegen Uebertreter solcher Befehle. Es sind, soweit bekannt, der ihm zum Vorwurf gemachten Fälle nur drei. In dem einen hat er die Entscheidung eines unteren Gerichtshofes bestätigt. In den zwei anderen Fällen haben seine Entscheidungen die Bestätigung des Bundesobergerichts erhalten. Was immer dagegen gesagt werden mag, jedenfalls kann nicht gesagt werden, daß sie nicht dem Gesetz des Landes entsprochen hätten. War etwas daran nicht in Ordnung, so war das Gesetz nicht in Ordnung.

Herr Gompers und andere Führer des Amerikanischen Arbeiterbundes haben es mit einem ähnlichen Boykott in der letzten Kongreßwahl versucht und haben sehr schlechte Erfahrungen damit gemacht. Es ist nicht die mindeste Aussicht vorhanden, daß sie in dem jetzigen Unterfangen mehr Erfolg haben werden. Allerdings ist es noch sehr fraglich, ob Herr Taft im Stande sein wird, die zur Nomination erforderliche Mehrheit der Stimmen auf sich zu vereinen. Wenn jedoch eine Mehrheit des republikanischen Nationalkonvents ihn in jeder anderen Hinsicht als den geeignetsten Kandidaten erachtet, so wird man ihn nicht deshalb fallen lassen, weil er vor zwölf oder mehr Jahren als Richter einige Einhaltsbefehle erlassen hat, die vom Gesetzesstandpunkte nicht angefochten werden können, auch in sonstiger Hinsicht nicht anstößiger sind, als Hunderte anderer derartiger Befehle, und weniger anstößig sind als viele dieser anderen.

Doppelt unnütz erscheint der Boykott, weil, selbst wenn er den Erfolg hätte, Herrn Taft von der Kandidatur auszuschließen, dadurch in der Sache selbst nicht das Allergeringste gewonnen sein würde. Taft's Standpunkt in der Sache ist auch der Standpunkt jedes seiner Mitbewerber. Kein einziger wird dafür eintreten, das von Herrn Gompers verlangte Ausnahmegesetz zu erlassen. Und gleichviel wer Präsident werden möge, auf keinen Fall werden die Richter des Landes ihre Rechtsprechung ändern und aufhören Einhaltsbefehle zu erlassen, so lange die einschlägigen Gesetze nicht geändert worden sind. Kaum gesagt zu werden braucht, daß kein Präsident diese Gesetze ändern kann. Sollen sie geändert werden, so muß der Kongreß sie ändern. Was erreicht werden soll, muß durch Beeinflussung des Kongresses, muß durch Beeinflussung der öffentlichen Meinung erreicht werden. Hier ist das Feld, wo die organisirte Arbeit, so sie erreichbare Ziele sich stellt, sich als Macht erweisen kann.

Frauenrechte in England.

Aus London wird geschrieben: In Bezug auf die rechtliche Stellung der Frau enthält das englische Gesetzbuch noch heute eine Menge Verordnungen, die von dem weiblichen Geschlecht als ungerecht empfunden werden. Am selben Tage, an welchem im Haus der Lords im Namen des Königs die vier Kommissäre feierlich „le roi le veult" über ein Gesetz aussprachen, das dem weiblichen Geschlecht das Recht gibt, in acht Ortsbehörden, darunter in die Stadtverordnungen und in die Grafschaftsräthe, gewählt zu werden und sogar darin den Vorsitz zu führen, hat in Middlesborough, einer durch ihre Eisenhütten bekannt gewordenen Stadt Nordenglands, der Richter ein Urtheil gefällt, das für verheirathete Frauen ebenso ungerecht, wie demüthigend ist. Eine Ehefrau, der ihr Gatte eine bestimmte wöchentliche Summe zur Bestreitung der Haushaltungsunkosten zuwies, hatte im Laufe der Jahre aus dem Haushaltungsgeld Ersparnisse gemacht und diese in ihrem eigenen Namen in der örtlichen Postsparkasse angelegt. Es handelte sich um ungefähr 40 Lstr. Als der Gatte von diesem ihm bisher verborgenen Schatz hörte, verlangte er dessen Auslieferung; als ihm dies verweigert wurde, betrat er gegen seine Frau den Rechtsweg. Der Richter hat dem Manne recht gegeben und die Frau hat ihm ihre Ersparnisse aushändigen müssen. Eine Ehefrau hat, so erklärte ihr der Richter, kein gesetzliches Recht darauf, Ersparnisse zu machen, und kann, wenn sie im eigenen Hause arbeitet, auch keine Bezahlung verlangen. Hätte sie außer dem Hause gearbeitet, so würde ihr Verdienst unter gesetzlichem Schutz stehen, und sie hätte das Recht, das erworbene Geld nach Gutdünken auszugeben oder in die Sparkasse zu legen. Dieses auf den Wortlaut des Gesetzes gestützte Urtheil wirkt um so überraschender, als es in schroffstem Widerspruch zu der Formel steht, die der Ehegatte ausspricht, wenn er in England vor dem Altar seiner Frau angetraut wird. In diesem feierlichen Augenblick spricht er nämlich dem Geistlichen die Worte nach: „With all my wordly goods I thee endow" (mit allen meinen irdischen Gütern beschenke ich Dich). Augenscheinlich macht das Gesetz eine Ausnahme mit dem Haushaltungsgeld; denn die Frau und Mutter darf, wenn sie mit dem ihr vom Mann gegebenen Geld alle Haushaltungsunkosten bestritten hat, nicht einmal den Rest ihr eigen nennen, falls der Mann auf der Rückgabe besteht. Und wenn der Mann in seiner letztwilligen Verfügung jeden Heller seines Baarvermögens und jedes Stück Hausrath einer anderen Person vermacht, so hat er trotz dem am Altar abgelegten feierlichen Versprechen ebenfalls nur das ihm gesetzlich zustehende Recht ausgeübt. Sogar die Kleider, die die Frau besitzt, gehören nicht ihr, sondern dem Mann, der dafür bezahlt hat. Wiederholt ist es vorgekommen, daß eine Frau ihrem Ehegatten entlaufen ist, natürlich in den Kleidern, die sie gerade auf dem Leibe trug. Das konnte man ihr nicht wohl verwehren; aber wenn sie mehr mitnahm, Leibwäsche und einen zweiten Rock, so galt das in den Augen des Gesetzes als Diebstahl. Dutzende von entlaufenen Frauen haben deswegen ins Gefängniß wandern müssen, weil sie ihre eigenen Kleider „gestohlen" haben. Doch das englische Gesetz, das nun die königliche Billigung erhalten hat, ermöglicht es auch der verheiratheten Frau, sogar zum Bürgermeister erwählt zu werden. Als Stadträthin trägt sie einen rothen oder blauen pelzverbrämten Mantel, und als Bürgermeisterin hat sie sogar das Recht auf eine goldene Kette. Nun fragt sich: Ist der rothe oder blaue Pelzmantel ihr Eigenthum? Oder kann sie wegen Diebstahls eingesperrt werden, falls sie im Pelzmantel der Stadträthin ihrem Mann davonläuft?

Indianer-Aberglauben.

Man schreibt aus Winnipeg (Kanada): Daß unsere kanadischen Indianer theilweise an ihrem alten Aberglauben immer noch zähe festhalten, trotz aller Zivilisation, trotz der vielen Missionare, die den Rothhäuten das Christenthum einprägen sollen, beweist ein recht trauriger Vorfall, der sich vor kurzem in dem Keewatin-Distrikte, 200 englische Meilen von der kleinen Fabrikstadt Kenora, zugetragen hat und jetzt erst zur Kenntniß der Behörden gelangt ist. Ein junges Mädchen vom Stamme der Sandy Lake Crees erkrankte schwer und litt häufig an Krämpfen. Die Indianer schlossen daraus, daß der böse Geist, Wendigo, in dem Mädchen wohne und die Krämpfe verursache, und sie befürchteten, daß dieses eines natürlichen Todes sterben und dann der böse Geist entweichen und in die Wälder flüchten werde; in diesem würde er alles Wild verscheuchen, und eine Hungersnoth sei dem Stamme dann sicher bevorstehend. Wenn aber das Mädchen getödtet würde, käme dabei der böse Geist auch um sein Leben und könne keinen Schaden anrichten. Die Stammesgenossen traten also zu einer Berathung zusammen, und es wurde beschlossen, daß die Kranke getödtet werden müsse. Mit der Ausführung dieses Ehrenauftrages betraute man den Häuptling sowie den Medizinmann. In Gegenwart des Stammes erfolgte dann durch die Beiden die Strangulirung des jungen Mädchens, und erst als dieses todt war, fühlten sich die Indianer vor dem bösen Geist sicher. Und, so unglaublich es auch klingen mag, die Eltern der so Ermordeten zahlten dem Häuptling und dem Medizinman eine beträchtliche Summe in Form von Pelzwerk, Fischen u. s. w. Sobald die Beamten des Indianer-Departements von dem Mordfalle hörten, begaben sich einige Polizisten nach dem Thatorte und verhafteten die beiden Mörder; sie wurden nach der Station Norway House, am nördlichen Ende des Winnipeg-Sees, transportirt und befinden sich jetzt dort unter Arrest; sie baten, mit Milde behandelt zu werden, da sie ja nur einer „Ehrenpflicht" nachgekommen und sich keines Unrechts bewußt gewesen wären, sie hätten gehandelt, ganz wie ihre Väter unter solchen Umständen auch gehandelt haben würden. Wahrscheinlich wird den Beiden in Norway House der Prozeß gemacht und ein Richter zu diesem Zwecke speziell dorthin gesandt werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter

Annie Schroeder

im Alter von 18 Jahren und 7 Tagen am Donnerstag, den 26. September, Abends 10¼ Uhr, nach langem schwerem Leiden im Glauben an unseren lieben Heiland sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. September, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 48 Howe Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Fremont Str. und Garfield Ave., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

Hermann und Emma Schroeder.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz.
Ausgeweinet, ausgeblutet
Hat Dein edles, treues Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Ach, drum weinen wir so sehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer!
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen
Und vereint in schönstem Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.
Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die Du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst Du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie Dir!
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz und Weh in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände —
Er macht mit Dir, was ihm gefällt.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Robert Wezerek

im Alter von 45 Jahren am Freitag Nachmittag 1:30 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 517 N. Robey Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Wezerek, Gattin.
Margaret, Richard, Rudolf, Frieda, Kinder.
Bruno, Wilhelm, Martha, Geschwister.
Maria, Anna, Margaret, Schwägerinnen.
Anton Wittinger, Hermann Schroeder, Schwäger.
Otto Weber, Schwiegersohn.
Lydia, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Minnie Heidemann

am Donnerstag, den 26. September 1907, im Alter von 42 Jahren, 9 Monnaten und 20 Tagen plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 248 Warner Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Heidemann, Gatte.
Henry, Fred, Emilie und **Eddy Heidemann**, Kinder.
Marie Roloff, Mutter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe, gute Mutter

Ursula Jauch

im Alter von 62 Jahren, 1 Monat und 7 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 324 Webster Ave., nach der St. Pauls Kirche, von da nach Graceland.

John Jauch, Gatte.
Agnes Heim, Maria Wenzel, Anna MacKenzie, Töchter.
Fritz Heim, Edw. Wenzel, Harry D. MacKenzie, Schwiegersöhne.
Walter und **Harriet Heim**, Enkel.
Maria Link, Anna Metzger, Schwestern
Philipp Jauch, Adolph Metzger, Schwäger.

fason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Weinheimer

am 27. Sept. im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1176 W. 13. Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Weinheimer, geb. **Zorn**, Gattin
Fredericka, Emma, May, Christian, Henry und **George Weinheimer, Frau N. Heilmann** und **Frau J. A. Ruether**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Freddie Bartels

nach schwerem Leiden im Alter von 32 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von 839 Homan Ave., am Sonntag, den 29. September, 1 Uhr Nachmittag, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Henriette Bartels geb. **Meierding**, Mutter.
Willi, Charlie und **August**, Brüder.
Mathilde, Elise, Bertha, Emma, Schwestern nebst Schwägern und Schwägerinnen.

dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Peter Kirsch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. September, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 100 W. 19. Str., nach der St. Francis Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Kirsch, Mutter.
Frau George Trautner, Frau Charles Stahle und **Matt. Kirsch**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Council N. L. S.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Albert Bredenski

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 30. September, vom Trauerhause, 1063 N. Western Ave., nach dem Concordia Gottesacker statt. Das Komite ist ersucht, sich um 12 Uhr in der Logen-Halle zu versammeln.

E. A. Hennig, Präsident.
William Theophile, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M., zur Nachricht, daß unsere Schwester

Minnie Heidemann,

erste Bannerträgerin, gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Sonntag um halb 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Das Begräbniß findet am Sonntag, den 29. September, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 248 Warner Ave., nach dem Rosehill Friedhof statt.

Anna Drewke, Lady Commander.
Emilie Albrecht, Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Deutscher Kriegerverein.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Robert Weizerek

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. September, 12¼ Uhr, vom Trauerhause, 517 Nord Robey Str., nach Concordia. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

John Arndt, Präsident.
Robert Berndt, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Redenski

gestorben ist im Alter von 57 Jahren 8 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Sept., 1 Uhr, vom Trauerhause, 1063 N. Western Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Emily Redenski, geb. **Discherid**, Gattin.
Albert, Haddi, Max und **Fred Redenski**, Kinder.
Mamie Redenski, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Minerva Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Ursula Jauch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 30. September, Nachm. halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 324 Webster Ave. Die Beamten sind ersucht, sich um 12:30 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Eva Handirich, Präsidentin.
Marie Anhalt, Sekretärin.

Gestorben: Pauline Schumann geb. **Mittelstedt**, 57 Jahre und 3 Monate alt. Geliebte Gattin von August Schumann, Mutter von Frau E. W. Schumacher, Frau H. Loef, Emil, Oscar, Amanda, Elsie, Edna und Arthur; Großmutter von Ernie und Edwin Schumacher, Viola Loef und Wanda Schumann. Beerdigung Sonntag, den 29. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 355 Cornell Str., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof.

frsa

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes

Frederick W. Groth

sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Gestorben: Freitag Abend, **Alexander Sender**, im Alter von 74 Jahren 9 Monaten, Vater von Frau Marie Moritz Sender und Emil Sender. Beerdigung von Turtds Kapelle, 35. Str. und Grand Blvd., am Sonntag Morgen, 11:30 Vormittags.

Für jeden Pferdebesitzer: „Das Pferdebuch", mit Rücksicht auf die in Amerika vorkommenden Pferdekrankheiten, Ursachen und Behandlung derselben. Leicht verständlich, mit vielen Abbildungen. 592 Seiten, gebd. $2.50.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
famo

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.
7ap,bidofa*

J. Roger Linn — Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. — Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 439.
7ap,fami*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. — Jacob Schwab, Supt.
9sp,X*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Kiese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
6in—30fp

Große Festlichkeit u. Ball
zum 25jährigen Stiftungsfest der
Lucretia Garfield Lodge 569
K. & L. of H.
am Sonntag, den 6. Oktober 1907,
in der Nordseite Turnhalle. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Tickets im Vorverkauf 25 Cts. die Person, an der Kasse 50 Cts. die Person.
28sp,5okt

Großes Erntefest
verbunden mit Ball,
arrangirt vom
Verein der Ost- und Westpreußen
unter Mitwirkung verschied. Gesangvereine, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., am Samstag, den 12. Oktober 1907.
Anfang 8 Uhr.—Eintritt 25c die Person.

17. Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet vom
Germania Frauen-Verein
Sonntag, den 13. Oktober 1907 in der Großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., nahe Robey u. Milw. Ave. Tickets 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35c.—Anfang Nachm. 4 Uhr. Musik von Prof. Bredfield.
28sp,9okt

Kaiser Friedrich (Unser Fritz) Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein
Erstes Stiftungsfest, bestehend aus Ball, Vorträgen, Gesang usw. — Vortrag von Minna Schmidt, Zigeuner-Szene und Feuertanz. — In der Sozialen Turnhalle, Ecke N. Paulina Str. und Belmont Ave., am Sonntag, den 6. Oktober 1907. — Anfang 3 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Großes Herbst-Konzert und Ball
verbunden mit humoristischen Aufführungen, des
Arion Männerchor
in der oberen Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd., Sonntag Abend, den 6. Oktober 1907.—Eintritt im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person. Anfang punkt 7:30 Uhr.
28sp5okt

Morgen Nachmittag! Morgen Nachmittag!
Der erste Ungarische Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Verein
veranstaltet am 29. September, Nachm. 3 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str., nahe Chicago Ave., einen großen Ball, verbunden mit Theatervorstellung. Aufgeführt wird „Der Deserteur" (A Szökött Katona).
Um zahlreichen Besuch bittet — Das Komite.

Zehntes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Schwäbisch-Badischen Frauenverein
am Sonntag, den 13. Oktober 1907
in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str.
Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Musik von Holls Orchester.
28sp,12okt

27. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Verein Saxonia
Sonntag, den 15. Oktober 1907,
in Pondorfs Halle, Ecke North Ave. u. Halsted.
Anfang 3 Uhr Nachm.—Eintritt 25 Cents.
28sp,5,12ok

Abend-Unterhaltung und Ball
veranstaltet vom
Columbia Damen-Verein
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., am Sonntag, den 29. Sept. '07. Eintritt 25 Cents die Person. — Kassenöffnung 7 Uhr Abends. — Anfang 8 Uhr Abds.

Elftes jährliches Stiftungsfest und Ball,
veranstaltet vom
Banner Wohlthätigkeits-Verein
am Sonntag, den 29. September 1907, in der Sozialen Turnhalle, 701 Ost Belmont Avenue, Ecke Paulina. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c. Kinder über 10 Jahre 15c.—Anfang 3 Uhr Nachmittags.
22,28sp

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
von
Rudolph Mangolds Orchester.
21sela'

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion — Leon Wachsner
Sonntag, den 29. September 1907.
2. Abonnements-Vorstellung.
Erstes Auftreten von Minna Hoecker-Berend und Michael Jsailowits.
Fromont jun. und Risler sen.
Sitze $1.50, $1, 75c, 50c und 25c jetzt zu haben.
dosonfoot

Der deutsche Tag!
Große Feier im Auditorium,
veranstaltet vom
Deutsch-Amer. Nationalbund
am Sonntag, den 6. Oktober 1907,
Nachmittags 3 Uhr.
Eintritt 25, 50 und 75 Cents.
Sitze können vom Montag, den 30. September, ab im Auditorium reservirt werden.

COLUMBIA
Theater
Nord Clark und Division Straße.
Erster Klasse
VAUDEVILLE
12 — große Akte — 12
Matinee täglich um 2:30 Uhr.
Abend-Vorstellungen um 8:15 Uhr.
Neues Programm Montag!
Preise 10c, 20c und 30c.
25lp,midofa*

500 Stimmen 500
Großartig, durchschauernd, begeisternd.
Ein machtvoller Ausdruck des Gesanges. Beginnt
Sonntag, 6. Okt.
Jeden Abend 8 Uhr. Großes Evangeliums-Zelt, N. Clark und Chestnut Str. Redner: R. A. Torrey, evangelischer Laien-Rath.
Ein Unternehmen von Geschäftsleuten.
TO WIN MEN TO CHRIST
Doppeltes Dach, Dampfheizung, bequeme Sitze.

White City
Nächste Woche haben wir wieder
CREATORE
und seine Große Kapelle,
und ebenfalls
TOYLAND
die jetzt noch immer vor überfüllten Etablissement spielt.
Die neueste musikalische Komödie des großen Schönheits-Chors.

Siemsen's Palmgarten
149—151 Ost North Ave.
nahe Halsted Str.
Jeden Abend 8 Uhr Konzert!
Sonntags Matinee, Anfang 2:30 Nachm.
Auftreten der besten deutschen und englischen Kräfte. — Eintritt frei!
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Christ Siemsen, Eigenthümer.

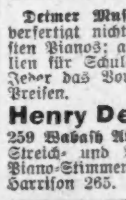
VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Ch. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2:30 Nachm.—Erstes Auftreten des Komikers Herrn Gronell, die Duettisten De Kemp und Schäfer, Komiker Hertel, Frl. Brandenburg und Gebhardt und Akrobat Prof. Latur.—Zum Schluß die lustige Posse „Eine Frau nach Noten".—Eintr. frei.

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Immer a guats Tröpfle vom Neckarthal. Halle frei für Gesellschaften.

Dr. ERNST WEIGHBRODT
von Europa zurück.
fason

Für Kontraktoren
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 4. Oktober 1907, entgegengenommen.
Angebote werden im Zimmer 714 Tribune-Gebäude am Freitag, den 4. Oktober 1907, 2 Uhr Nachmittags, geöffnet, wozu alle Bieter aufgefordert sind, anwesend zu sein.
Abschriften der Spezifikationen sind auf Wunsch zu haben in der Office des Haupt-Ingenieurs, wie folgt:
Lyman Trumbull Manual Training High School: — Zwei Milling-Maschinen, Schmiede-Einrichtung.
Verschiedene Gebäude: — Gas Fitting, Lighting Fixtures.
Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des besagten Haupt-Ingenieurs zu erhalten sind, gemäß den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, überschrieben und versiegelt.
Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Auf Angebote von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine ausstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.
Der Rath behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote, oder irgend einen Theil eines gemachten Angebots zu verwerfen. Alle Angebote, die nach der angegebenen Zeit eintreffen, werden den Bietern wieder zugeschickt.
Keine Angebote werden in Betracht gezogen oder Kontrakte ausgesprochen, wenn solche Angebote nicht von einer eidlichen Bescheinigung begleitet sind (außer solche Bescheinigung bereits vorhanden) von der Person (oder einer Firma von einem Mitglied derselben) die besagtes Angebot macht, daß besagte Person ein Bürger der Ver. Staaten ist oder ein Ausländer, der in einem zuständigen Gericht seine Absicht erklärt hat, Bürger zu werden.
Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 25. September 1907.

Detmer Musik-Haus, einzig in seiner Art, verfertigt nicht allein die besten, preiswürdigsten Pianos, sondern auf dem Gebiete der Musikalien für Schule, Kirche und Haus u. s. f. findet Jeder das Vorzüglichste zu den annehmbarsten Preisen.
Henry Detmer, Piano-Fabrikant,
259 Wabash Ave. Direkter Import aller Sorten Streich- und Blas-Instrumente. Saiten usw. Piano-Stimmen, Transport und Repariren. Tel. Harrison 265.
7sepfa*

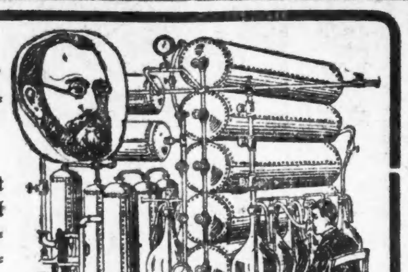


Kreitow's Tanzschule, 401 Webster Ave. Eröffnung den 2. Oktober 1907. Tanzklasse beginnt Donnerstag, 3. Okt. 1907. Zirkulare werden auf Wunsch zugeschickt. Auskunft erteilt u. Anmeldungen werden jederzeit in der Wohnung entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432.
15sp,famia,5

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 5646 Central.
1911

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Schwindsucht.



Katarrh und Husten sind die gewöhnlichen Vorgänger von

Schwindsucht.

Halsverschleimung und Räuspern mit etwas Brustschmerzen oder ein Gefühl von Druck auf der Brust mit gehemmtem Athem sind oft die ersten Symptome, welche sich vorfinden.

Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft und Arbeitsmuth? Ist die Appetitlust unregelmäßig? Ist der Schleim manchmal mit Blut vermischt? Oder haben Sie je klares Blut gespuckt? Sind die Backen geröthet Nachmittags? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magenblähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Leiden Sie an obengenannten Symptomen? Dann

ist es von größter Wichtigkeit, daß eine frühe Untersuchung der Lungen gemacht wird und die richtige Behandlung angewandt, ehe die Lungen tiefer angegriffen sind. Je länger man wartet, je mehr von der Lunge erkrankt; und folglich je länger der Verlust von Zeit und größer der Kostenaufwand, um eine Heilung zu erzielen.

Die Anwendung von den

erprobten Einathmungs-Mitteln von Dr. Koch ist die erfolgreichste Behandlung je erfunden. Lungen-Fehler sind nur heilbar mit direkter Einathmung in die Lungen von antiseptischen, keimzerstörenden und heilenden Oelen.

Dr. Edward Koch,

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Nehmt den Fahrstuhl.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr Abends.

☞ Man ist gebeten, diese Annonze vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

21jv6jä

Lokalbericht.

Wiederum verschoben.

Noch keine Entscheidung betr. Enteignungsverfahren des Schulraths.

Grundeigenthümer müssen warten

Meinungsverschiedenheiten im Ausschuß für Liegenschaften über die Einstellung aller Verfahren.—Schulbauten im Werthe von acht Millionen.

Die Entscheidung über die Einstellung der Enteignungsverfahren für den Erwerb von Grundstücken für Spielplätze, welche der frühere Schulrath trotz seiner ewigen Geldklemme in großer Zahl eingeleitet hatte, konnte in der gestrigen Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für Liegenschaften nicht getroffen werden. Die betroffenen Grundeigenthümer, die, wie aus den in großer Zahl eingegangenen Beschwerden ersichtlich ist, große Verluste durch den Ausfall an Miethen und die Entwerthung ihres Eigenthums erlitten haben, müssen sich eben in Geduld fassen, bis sie erfahren, was schließlich mit ihrem Eigenthum geschieht. Trotzdem seit längerer Zeit angekündigt worden war, daß die Enteignungsverfahren eingestellt werden würden, konnte gestern ein endgiltiger Beschluß nicht gefaßt werden, denn als es zum Treffen kam, zeigte sich eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob es nicht räthlich sei, gewisse unbebaute Grundstücke anzukaufen, ehe sie im Preise steigen. Es stellte sich aber heraus, daß der Ausschuß, dem die Frage doch seit längerer Zeit vorliegt, nicht darüber unterrichtet war, welche der in Frage stehenden Grundstücke unbebaut seien, und der Unterausschuß für Grundstücke wurde angewiesen, eine Untersuchung darüber anzustellen.

$8,000,000 für neue Schulen.

Es lagen dem Ausschuß Aufstellungen über den Erwerb von Grundstücken und den Bau von neuen Schulen im Gesammtbetrage von mehr als $8,000,000 vor, doch wurde ein endgiltiger Beschluß nicht gefaßt. Außerdem sollte die Frage entschieden werden, ob Enteignungsverfahren für den Erwerb von Grundstücken für Spielplätze für 45 Schulen eingestellt werden sollten. Die Eigenthümer der Grundstücke verlangen für ihr Eigenthum annähernd $500,000, während der Schulrath den Werth auf nicht ganz $300,000 abschätzt. Präsident Schneider, der auf Ersuchen des Vorsitzenden des Ausschusses für Liegenschaften, Waller, den Vorsitz übernommen hatte, erklärte, daß die Stadt ihre vorhandenen Mittel besser auf den Bau von Schulen verwende, um allen ihren Schulkindern Unterkunft zu verschaffen, als auf den Erwerb von Spielplätzen. Der Schulrath werde in den nächsten beiden Jahren genügend Mittel zur Verfügung haben, um 25 bis 35 Schulen zu erbauen. Insgesammt sind 35 Schulneubauten in Aussicht genommen, von denen fünfzehn im nächsten und voraussichtlich zehn im übernächsten Jahre erbaut werden sollen. Gegenwärtig handle es sich darum, zu entscheiden, ob die schwebenden Enteignungsverfahren für den Erwerb von Grundstücken für Spielplätze für 45 Schulen eingestellt werden sollten. Präsident Schneider sprach sich dahin aus, diese Verfahren fallen zu lassen, und Kommissär Spiegel schloß sich ihm darin an. Ald. Michael Zimmer, der Vorsitzende des stadträthlichen Ausschusses für Schulwesen, ersuchte, einige leere Baustellen nahe der Pickard-Schule, für deren Erwerb ein Verfahren bereits eingeleitet ist, anzukaufen, die gegenwärtig sehr billig zu haben sein würden, jedenfalls billiger als späterhin; doch antwortete ihm Präsident Schneider, daß seiner Ansicht nach keine Ausnahmen gemacht werden sollten. Ald. Zimmer entgegnete, daß er den Ankauf als vortheilhaftes Geschäft ansehe, und fügt etwas ärgerlich hinzu, daß selbst der Schulrath nicht unfehlbar sei. Kommissär Gunderson schloß sich der Ansicht Ald. Zimmers an und sprach sich ebenfalls für den Ankauf leerer Baustellen aus, was eine gute Kapitalsanlage bedeuten würde, da die Preise für die Grundstücke sicher steigen würden. Herr Gunderson erklärte, daß man seiner Ansicht nach alle in Frage stehenden leeren Baustellen für ungefähr $100,000 erwerben könne. Es stellte sich heraus, daß kein Mitglied des Ausschusses wußte, welche Grundstücke unbebaut seien, und auf den Antrag Kommissär Limberts wurde der Unterausschuß für Liegenschaften beauftragt, eine Liste von ihnen anzufertigen und sie zu untersuchen. Die Erledigung der Angelegenheit mußte daher bis auf Weiteres verschoben werden.

Spielplätze.

Es handelt sich um Grundstücke für Spielplätze für die folgenden 45 Schulen, deren Preis von den Besitzern und der Schulbehörde, wie folgt, fortgesetzt sind:

	Forderung der Besitzer.	Angebot des Schulraths.
Altgeld	$ 4,750	$ 4,000
Bancroft	8,000	3,200
Baß	11,750	8,150
Beale	18,050	11,250
Brownell	11,300	7,525
Burns	10,500	3,650
Dewey		1,300
Douglas	33,500	23,900
Earle	5,925	2,650
Field	14,250	6,250
Fiske	24,875	7,400
Froebel		6,000
Garfield	21,500	4,000
Greene	10,000	8,500
Hamline	18,000	4,600
Hammond	25,000	7,200
Healy	35,100	16,600
Hedges	17,500	6,200
Henry	600	7,978
Howland		8,900
Kinzie		13,000
Knickerbocker		4,500
Kominsky	4,600	2,000
Lloyd		1,350
Logan	19,900	10,450
Marquette		6,000
Medill	28,000	15,350
Moos	4,000	1,800
Morse	7,000	3,000
Motley	6,000	5,300
Nash	21,150	10,400
Newberry	23,000	12,200
Pickard	16,000	7,750
Pulaski	14,100	6,750
Raster	6,000	11,350
Ryerson	4,000	2,100
Scanlan	8,400	4,900
Seward	9,875	5,000
Sherman	31,650	16,050
Spry	9,200	4,600
Tennyson	15,000	3,000
Von Humboldt	5,350	5,100
Wentworth		2,000
Whittier	11,520	3,840
Yates		1,400

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein künftiger Fabrikbezirk an 35. Str. und Center Ave.

Frederick W. McKinney, Mitglied der Firma McKinney & Hodges, hat ein Stück Land von beinahe acht Acres, 325,000 Quadratfuß, an 35. Str. und dem Südarm des Flusses gekauft. Für einen Theil von 200,000 Quadratfuß, an der Nordwestecke von 35. Str. und Center Ave., mit Front von 800 Fuß am Fluß, zahlte Herr McKinney $75,000. Außerdem schloß er einen Kaufvertrag betreffend das im Norden angrenzende Leavitt'sche Eigenthum von 125,000 Quadratfuß ab. Dieses wird zur Zeit von Rittenhhouse & Embree als Holzhof benutzt. Wegen seiner Lage am Fluß und an den Geleisen der Chicago Junction Gürtelbahn gilt der Grund als gut zu Fabrikzwecken geeignet, er soll in Fabrikgrundstücke zerlegt und auf den Markt gebracht werden. Schrägüber am anderen Flußufer liegt die große neue Anlage von Sefton & Company.

Die „Halsted Street Amusement Co." will das Ghetto mit einem neuen Theater versehen und hat zu diesem Zweck ein Grundstück an W. 12. Str. nahe Halsted Str. von David Kallis gepachtet. Dort soll ein zweistöckiges Theatergebäude von 40 bei 135 Fuß Grundfläche für etwa $20,000 gebaut werden.

John S. Holmes hat an George H. Hathaway das 163 Fuß nördlich von Graceland Ave. an Sheridan Road gelegene Miethshaus, 50 bei 150 Fuß, Westfront, mit $14,000 belastet, für $30,000 verkauft.

Frau B. Beatrice Bronson hat an Dr. Walter E. Fruit das Miethshaus 3250 Prairie Ave., mit $13,000 belastet, für $25,000 verkauft.

James Lord hat an Julian M. Harrison das Miethshaus 5225 Washington Ave. für $21,000 verkauft. Der Käufer zahlte $11,000 baar und den Rest mit dem Wohnhaus 4599 Oakenwald Ave.

George W. Felton hat von William E. Payson und Anderen das Eigenthum in Michigan Boulevard, 150 Fuß nördlich von Garfield Boulevard, 50 bei 161 Fuß, Ostfront, mit $800 belastet, für $17,400 gekauft.

Julius R. Boyer und Andere haben an Emma B. Corneau 48.8 Acres im Town Palos für $42,500 verkauft.

Schul-Einweihung.

Die neue Schule der römisch-katholischen St. Mel-Gemeinde, Washington Blvd. und 43. Ave., wird morgen Nachmittag von Erzbischof Quigley eingeweiht. Der Bau hat $100,000 gekostet und ist eines der besten Kirchenschulbauten im Mittelwesten.

Vorsichtsmaßregeln.

Zivildienstanwärter sollen sorgfältiger gesichtet werden.

Wichtige Geschäftsgeheimnisse.

Worin sie angeblich bestehen. —Denkmal für Marquette und Joliet. — Starkes Pflichtgefühl. — Korporations-Anwalt appellirt gegen ein der Stadt günstiges Urtheil.

Die städtische Zivildienst-Kommission ist zu der Ansicht gelangt, daß man bei der Anstellung von Polizisten vorsichtiger zu Werke gehen muß, als es bisher der Fall gewesen. Gegen 600 Mann haben die jüngst abgehaltene Anstellungsprüfung bestanden. Man will nun aber die Namen der Betreffenden nicht ohne Weiteres auf die Anwärterliste setzen, sondern über das Vorleben eines jeden Kandidaten genaue Erkundigungen einziehen. Vorsitzer Bennett vom Finanzausschuß des Stadtrathes hat versprochen, sich dafür zu verwenden, daß der Kommission die Mittel zur Verfügung gestellt werden, die erforderlich sind, um diese Untersuchungen ins Werk zu setzen. Mit deren Vornahme sollen Polizeileutnants betraut werden, die als besonders zuverlässig gelten. Die Leutnants Cudmore, Jenkins, Plunkitt und O'Connor haben bereits entsprechende Aufträge erhalten und dazu die Ermächtigung, so viele Leute von der Polizeimannschaft zu Hilfe zu nehmen, wie sie gebrauchen mögen, um die verlangte Arbeit rasch besorgen zu können. — Aehnliche Erhebungen sollen in Zukunft auch betreffs aller anderen Zivildienstanwärter vorgenommen werden.

Rathhausbau und Straßenpflaster.

Der stadträthliche Finanzausschuß hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß für nothwendige Ausbesserungen am Leitungsröhrensystem der Stadthalle und für anderweitige Verbesserungen ein Betrag von $10,500 ausgeworfen werde. Man war vorher übereingekommen, daß unter keinen Umständen das alte Rathhaus vor dem 1. Januar geräumt werden soll.

In der Sitzung des Ausschusses wurde festgestellt, daß die Summe von $100,000, welche für Ausbesserungen schadhaften Asphaltpflasters bewilligt worden ist, bereits verbraucht ist. Man beschloß, eine Nachtragsbewilligung von weiteren $100,000 für den gleichen Zweck zu befürworten. Ingenieur Rosewater von Omaha, den die Stadt sich als sachverständigen Beirath für die Kontrolirung der Pflasterarbeiten gesichert hat, stattete gestern, wie schon berichtet, der Behörde für örtliche Verbesserungen einen ausführlichen Bericht über die von ihm ermittelte Sachlage ab. Er hat gefunden, daß nur zwei von den zehn Firmen, welche hier Asphaltirungsarbeiten für die Stadt besorgen, Chemiker beschäftigen, die das zu verwendende Material prüfen. Die andern haben sich bisher sogar mit Erfolg dagegen gesträubt, daß die zuständige Behörde derartige Prüfungen vornimmt, und hätten sie vorgeschützt, daß sie wichtige Geschäftsgeheimnisse zu wahren hätten. Thatsächlich gebe es nun aber keine Geschäftsgeheimnisse in diesem Industriezweig, es sei denn, daß man die Verwendung minderwerthigen Materials als solche wolle gelten lassen. Herr Rosewater versichert, daß Asphaltpflaster, wenn gut gelegt, sich vorzüglich bewähre. Dafür zu sorgen, daß in Zukunft die Arbeit einwandsfrei gethan wird, soll nun die Sache des Laboratoriums sein, welches nach dem Muster des von Herrn Rosewater in Omaha eingerichteten hier angelegt werden und die gebotene Kontrole ausüben soll.

Keine geheime Abstimmung.

Am 9. Oktober findet die Wahl von sechs Mitgliedern für den Aufsichtsrath des Pensionsfonds der Lehrerschaft statt. Diese Mitglieder werden in besagter Behörde die Lehrerschaft vertreten; es werden je zwei für drei-, bezw. zwei- und einjährige Termine gewählt. Seitens der „Teachers' Federation", die sich für diesen Zweck als „Ausschuß beisteuernder Mitglieder" aufgethan hatte, ist an den gegenwärtigen Aufsichtsrath des Fonds das Gesuch gerichtet worden, für besagte Wahl die geheime Abstimmung vorzusehen. Das Gesuch ist nicht berücksichtigt worden, weil es keine Namensunterschrift aufwies. Nach dem geplanten Abstimmungssystem soll jedem Mitgliede durch die Post ein Stimmzettel zugeschickt werden, der mit der Nummer versehen werden wird, welche der Empfänger, oder die Empfängerin auf der Mitgliederliste hat. Diese Einrichtung würde es natürlich ermöglichen, genau zu kontroliren, wie jedes Mitglied gestimmt hat. Die Verbandsleitung der „Teachers' Federation" nimmt hieran Anstoß und klagt außerdem darüber, daß die ausgefüllt zurückgeschickten Stimmzettel bis zur Zählung unter der Obhut des Sekretärs der Erziehungsbehörde bleiben sollen. Man will nun wenigstens darauf bestehen, daß bei der Zählung der Stimmen je ein Vertreter, bezw. eine Vertreterin der vierzehn Bezirke anwesend sein soll, in welche die „Federation" gegliedert ist. — Heute fand in jedem dieser Bezirke ein Nominationskonvent statt zur Aufstellung von Kandidaten für den Aufsichtsrath.

Denkmal-Enthüllung.

Heute ist der 234. Jahrestag der Landung von Pater Marquette auf dem Boden des heutigen Chicago. Zur Erinnerung an den französischen Priester und dessen Begleiter Joliet ist jetzt an der Robey Str., nahe dem Vereinigungspunkte des Chicago Flusses und des Abwasserkanals, ein steinern Kreuz errichtet worden, und dieses hat man heute Nachmittag unter angemessenen Feierlichkeiten enthüllt. Herr Edwin S. Conway versah dabei das Amt des Zeremonienmeisters. Ansprachen wurden gehalten vom Präsidenten der Abwasser-Behörde, Herrn R. R. McCormick, vom Korporationsanwalt Brundage, im Namen des Mayors, vom französischen Konsul, Baron de St. Laurent, von Pater Cassidy, von R. R. Bourland aus Joliet und vom Staats-Abgeordneten Chiperfield aus Canton, Ill.

Bekämpft die Entscheidung.

Superior-Richter Chytraus hat bekanntlich entschieden, daß das neueste Gesetz, welches die Zigaretten hassende Lucy Page Gaston sich in Springfield hat herstellen lassen, ungiltig sei, weil es durch seine Fassung die Herstellung und den Verkauf von Zigaretten verbieten würde, anstatt — wie es im Titel der Akte vorgesehen ist — nur Kontrolbestimmungen hierfür aufzustellen. Falls die Maßnahme gesetzliche Kraft erlangen sollte, so würde daraus der Stadt eine nicht beträchtliche Schmälerung ihres Einkommens erwachsen. Sie würde dann nämlich keine Lizensen mehr für den Zigarettenverkauf ausstellen dürfen, bezw. keine Abnehmer mehr für solche Gewerbescheine finden. Obgleich ihr nun aus einer immerhin möglichen Umstoßung des von Richter Chytraus abgegebenen Erkenntnisses erheblicher Nachtheil erwachsen würde, haben ihre Rechtsberather doch beim Staats-Obergericht gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Korporationsanwalt Brundage rechtfertigt dieses Vorgehen mit der Erklärung, es sei seine Pflicht, für die Aufrechterhaltung bestehender Gesetze einzutreten, so lange irgendwelche Hoffnung auf Erfolg vorhanden sei. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß die Stadtverwaltung als solche mit Frl. Gastons Bearbeitung der Legislatur nicht das mindeste zu thun gehabt hat, und daß die genannte Dame die Verbotsklausel auf unlautere Art erst nachträglich hat in die Vorlage einschalten lassen, nachdem sie den Anschein zu erwecken gewußt hatte, daß es ihr nur darum zu thun wäre, den Verschleiß schädlicher Fabrikate zu verhüten.

Bestätigter Beweis.

Bewohner von Chicago können nicht bezweifeln, was doppelt erwiesen ist.

Aus Dank für die vollständige Linderung von den Schmerzen und Qualen von Kreuzschmerzen — von lästigen Nierenbeschwerden — empfehlen viele Tausende Doan's Nieren-Pillen. Bürger von Chicago, die vor Jahren Zeugniß ablegten, sagen jetzt, daß die Heilungen nachhaltig waren. Diese Zeugnisse heben den Werth von Doan's Nieren-Pillen noch mehr hervor.

Frau M. Holzwarth, 2820 Groveland Ave., Chicago, Ill., sagt: „Ich bin heute ebenso bereit, Doan's Nieren-Pillen zu empfehlen, als zur Zeit, da ich eine öffentliche Empfehlung für sie abgab im Frühjahr 1903, als sie zuerst meine Aufmerksamkeit erregten. Ich hatte schrecklich an Kreuzschmerzen zu leiden, auch hatte ich Nierenbeschwerden, und aus anderen Symptomen ging hervor, daß meine Nieren in Unordnung waren. Ich suchte überall um Hilfe, da wurde meine Aufmerksamkeit auf Doan's Nieren-Pillen gelenkt. Sie wirkten so gut, daß ich sie oder irgend ein anderes Mittel nicht mehr gegen Kreuzschmerzen oder Nierenbeschwerden brauchte. Während der verflossenen drei Jahre erzählte ich meinen Freunden und Bekannten von dem Werth von Doan's Nieren-Pillen, und mehr wie einer von meinen Nachbarn nahm sie, und die Resultate waren zufriedenstellend."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Juwelier-Konvent zu Ende.

Der Konvent der Juweliere kam gestern in Brook's Casino zum Abschluß, nachdem folgende Beamte gewählt worden waren: Präsident, M. A. Hulbert, Jowa; 1. Vize-Präs., T. W. Archibald, Pennsylvania; 2. Vize-Präs., G. A. Williams, Oregon; Sekretär, J. M. Radabaugh, Minnesota; Schatzmeister, A. F. Bereneau, North Carolina. — Der nächste Jahreskonvent soll in Cincinnati stattfinden. Klage würde geführt über gewisse Bahnen, die ihre Angestellten zwingen sollen, nur Uhren einer gewissen Fabrik zu kaufen.

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann." Dr. Boberty.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERTZ,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Etablirt in Detroit seit 1886.

18if.bofabt*

In rauher Schule.

Neubearbeitung der Erzählungen „Ut miene Stromtied!"

Die vielfachen Anerkennungen, die ihm aus dem Leserkreise der „Sonntagpost" zugegangen sind, ganz besonders aber das warme Interesse, mit dem die Erzählungen aus seinem eigenen Leben (Ut miene Stromtied) seiner Zeit aufgenommen wurden, haben unseren bekannten Mitarbeiter Albert Weiße veranlaßt, ein Buch, dem diese Memoiren als Grundlage dienen, unter dem Titel: „In rauher Schule" herauszugeben. Es ist bei der renommirten Verlagsfirma „Vita" in Berlin erschienen und wird auf dem gewöhnlichen Wege des Buchhandels vertrieben. Da ein solcher Vertrieb aber nur langsam von Statten geht, hat der Verfasser eine Anzahl Exemplare seines Buches kommen lassen und hofft, dieselben in dem großen Leserkreise der Abendpost, dessen Gunst er sich erfreut, an den Mann oder die Frau zu bringen.

Eine günstige Kritik über die Arbeit des beliebten und bekannten Humoristen kann in allen deutschen Zeitungen und Zeitschriften nachgelesen werden.

Das 328 Seiten starke Buch wurde bisher und wird auch noch jetzt brochirt für einen Dollar in unserer Geschäftsstelle verkauft. Um jedoch vielfach ausgesprochenen Wünschen des kaufenden Publikums nachzukommen, hat der Verfasser eine Anzahl Bücher elegant binden und mit einem hübschen Titelbilde versehen lassen. In dieser Fassung kostet das Buch nur 25 Cents mehr, mithin $1.25.

Gegen Einsendung von $1.00 wird das Buch also brochirt, und gegen Einsendung von $1.25 elegant gebunden portofrei auch per Post versandt. Briefmarken oder Anweisung gleich willkommen.

Die „Mystic Shriners".

Straßenumzug, Aufnahme neuer Mitglieder und Bankett.

In Gegenwart von 10,000 Ordensmitgliedern wurden gestern Abend im Koliseum 1100 neue Mitglieder mit großem Prunk und den üblichen Zeremonien in den Medinah-Tempel des Ordens der „Mystic Shriners" aufgenommen. Die Decke des großen Saales war mit einem künstlichen blauen, mit Sternen besäten Himmel überspannt, die Großbeamten erschienen unter Begleitung der in weiße Uniformen gekleideten Scharwache des Medinah-Tempels mit allen Zeichen ihrer Würde angethan, und die „Mauren", in phantastischen maurischen Kostümen, walteten unter den Klängen morgenländischer Musikinstrumente ihres Amtes als Vollzieher der „Foltern", denen jeder Neuling sich bei der Aufnahme unterziehen muß. Es war die großartigste Aufnahmefeier, die der Orden seit seinem Bestehen in Amerika gesehen hat. Unter den Aufgenommenen befand sich auch Koroner Hoffmann.

Es war Mitternacht, als die Neulinge endlich alles überstanden hatten. In der Zwischenzeit wurde in der Waffenhalle des Ersten Regiments kalte Küche servirt, und später fand in der neuen Bankethalle des Auditorium-Annex ein glänzendes Bankett zu Ehren des neuen „Imperial Potentate" Frank C. Roundy statt, an welchem 429 Beamte und Mitglieder des Medinah-Tempel theilnahmen.

Der Feier ging ein großer Umzug voran, der sich um 6 Uhr Abends, trotz des regnerischen Wetters von Tausenden von Zuschauern besichtigt, von Walton Pl. und Dearborn Str. aus durch die Straßen nach dem Koliseum bewegte. Im Zuge befanden sich ein Kameel und ein Elefant, der die angehenden neuen Mitglieder an langen Seilen hinter sich herzog, über 200 Kraftwagen und die Ordensmitglieder mit ihren rothen Türkenmützen und zum Theil uniformirt. Folgende Logen betheiligten sich an dem Umzug: Osman, St. Paul; El Kahir, Cedar Rapids; Seladin, Grand Rapids; Corsair, Louisville; Syria, Pittsburg; Mecca, New York City; Mohammed, Peoria, Ill.; Murat, Indianapolis; Tripoli, Milwaukee; Moslem, Detroit; Tebela, Rockford, Ill.; Palestine, Troy, N. Y.; Islam, San Franzisko; Moolah, St. Louis.

Heute Nachmittag werden die auswärtigen Beamten und die Delegaten zu dem Konvent in Los Angeles, der im Mai Herrn Roundy als Oberhaupt wählte, im Auditorium Annex bewirthet.

Das Ordensmitglied J. H. McKnight aus Marion, Ja., wurde gestern Abend von einem Polizisten bewußtlos an der State Str. vor dem Hause Nr. 2900 liegend gefunden und in's Peoples Hospital geschafft. Der Mann scheint durch einen Trank betäubt und seiner Werthsachen beraubt worden zu sein.

Erhöhen die Preise.

Chinesische Wäscher in South Chicago organisiren sich.

In Hit Kees Wäscherei, 9027 Commercial Ave., South Chicago, kamen gestern Abend zwölf chinesische Waschanstalts-Besitzer zusammen und gründeten einen Verband mit Sam Sing Lung als Präsident und Willie Moy als Oberberather. Es wurde beschlossen, den Preis für Hemden von 8 auf 10 und den für Westen von 15 auf 20 Cents zu erhöhen. In der nächsten Versammlung am kommenden Freitag soll über die Erhöhung der Preise für Kragen von 2 auf 3 Cents und für Manschetten von 4 auf 5 Cents berathen werden.

— Höhere Töchter. — (Vor dem Schaukasten eines Photographen): „Ach, sieh doch, Ella, die Fähnriche von der Kriegsschule haben sich als Gruppe aufnehmen lassen." — „Alle Wetter! Das wäre ein künstlerischer Wandschmuck für unser Klassenzimmer!"

Prinz und Kongreßabgeordneter lobt Pe-ru-na

Ich empfehle Pe-ru-na bereitwilligst als ein sehr wirksames Mittel.

Prinz Jonah Kalanianaole, 1522 K Str., N. W., Washington, D. C., Delegat im Kongreß von Hawaii, schreibt: „Ich kann Ihr Peruna aufrichtig als ein sehr wirksames Mittel für Husten, Erkältungen und katarrhalische Leiden empfehlen."

Kein anderes Mittel in der Welt hat so viele Zeugnisse von angesehenen Leuten erhalten, als Peruna. Nicht nur von Leuten in hohen Lebensstellungen, sondern auch von Leuten in niederen Lebenslagen, vom Prinzen bis zum Bettler, vom Millionär bis zum Tagelöhner wurde Peruna gegen die verschiedenen klimatischen Leiden des Sommers und Winters gepriesen und empfohlen.

Leset die folgenden aufrichtigen Zeugnisse von angesehenen Leuten:

Ein gutes Stärkungsmittel.

Achtb. C. Slemp, Kongreßabgeordneter von Virginia, schreibt:

„Ich kann sagen, daß ich Ihr werthvolles Mittel Peruna mit guten Resultaten gebrauchte, und ich empfehle Ihr Mittel ohne Zögern meinen Freunden als ein gutes Stärkungsmittel und wirksames und nachhaltiges Heilmittel gegen Katarrh."

Körper sehr erschöpft.

Achtb. W. H. Kelbaugh, Ex-Mitglied W. Va. Legislatur, 204 Ninth Str., N. E., Washington, D. K., schreibt:

„Sie können meinen Namen und meine Worte in Bezug auf Peruna veröffentlichen, da es eine gute Medizin und ein unübertreffliches Tonic ist. Ich versuchte es gegen eine hartnäckige Erkältung und Schwäche.

„Ich habe alle Arten anderer Medizinen versucht und mehrere kostspielige Doktorrechnungen bezahlt. Peruna heilte und stärkte mich und ich sparte Geld."

Pe-ru-na in Tablet Form.

Herr John Perrault, 335 Davidson Str. Boulevard, St. Paul, nahe Montreal, Kanada, schreibt:

„Ich bin seit über fünf Jahren Radfahrer, und letztes Frühjahr erkältete ich mich und vernachlässigte meinen Zustand, da ich glaubte, daß es nicht so schlimm sei, aber es entwickelte sich Katarrh.

„Ich war so entmuthigt, daß ich nicht wußte, was ich thun sollte. Ich konnte nicht schlafen. Ich war immer müde und leidend.

„Schließlich begann ich Peruna zu nehmen. Nach der ersten Flasche war ich besser. Ich nahm noch eine, und jetzt bin ich gesund. Ich wünsche, daß mein Befinden immer so gut ist, wie es jetzt ist.

„Oft empfehle ich Peruna meinen Freunden."

Peruna in Tablet-Form: — Seit zwei Jahren arbeitete Dr. Hartman und seine Assistenten unaufhörlich, um Peruna in Tablet-Form herzustellen, und ihre Arbeit wurde mit Erfolg gekrönt. Leute, die flüssige Medizinen nicht gerne nehmen, können Peruna jetzt in Tablet-Form kaufen, worin dieselben heilkräftigen Bestandtheile von Peruna enthalten sind. Jedes Tablet bildet eine Durchschnitts-Dosis von Peruna.

Lag im Graben.

Hugh Cameron hat Aufnahme im County-Hospital gefunden.

Untersuchung im Gange.

Bewußtlos in einem Graben an N. 64. Ave. und Irving Park Boulevard liegend, wurde heute Morgen um sechs Uhr der 40jährige Arbeiter Hugh Cameron, wohnhaft an N. 48. Ave. und Irving Park Boulevard, aufgefunden. Der Mann wurde in einer Ambulanz nach dem County-Krankenhaus zu Dunning geschafft. Dort wurde festgestellt, daß er schwere Brauschen an Kopf und Leib und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Fiel vom Bahnsteig.

Auf dem Bahnsteig der Sheridan Road-Hochbahnhaltestelle glitt heute Morgen der 38jährige Frank W. Beattie aus, fiel auf die Geleise und erlitt außer Verletzungen am Rücken wahrscheinlich auch einen Bruch des linken Knöchels. Sein Begleiter Andrew Borsell, Nr. 97 Bissell Str., half ihm auf die Beine und zog ihn auf den Bahnsteig. Beide nahmen dann den nächsten Zug. Als dieser die Willow Str.-Haltestelle erreichte, war Beattie ohnmächtig. Er mußte in einer Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 1429 Sheridan Road geschafft werden. Der Verunglückte ist als Schreiber in der Kanzlei der Steuereinschätzungsbehörde beschäftigt.

Hatte schlimme Folgen.

Ein mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde fahrender Kraftwagen raste gestern in der Nähe von Hammond eine Böschung hinunter und überschlug sich. Die Insassen sausten in zwei Fuß tiefen, breiartigen Schmutz unter das Gefährt.

Die Verunglückten sind Nelson McClain und Edgar Apperson aus Kokomo, Ind. Jener hat einen Bruch des Schlüsselbeins, dieser schwere Brauschen erlitten.

Sie befanden sich auf der Fahrt nach Harlem, um sich dort an der vom Chicagoer Automobil-Klub jährlich veranstalteten Wettfahrt zu betheiligen.

Brach Arm und Bein.

In der Nähe ihrer Wohnung Nr. 3001 State Straße wurde gestern Abend die 45jährige Frau Mary Carey von einem Omnibus der Parmelee Company überfahren. Frank Krankell heißt der Kutscher. Die Verunglückte hat einen Bruch des rechten Arms und rechten Beins erlitten. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung. Krankel ist nicht verhaftet worden.

Nach Frauenart.

Als gestern Abend die 30jährige Frau Mary Steiwer, Nr. 1037 Sheridan Ave., Evanston, an Chicago Ave. und Greenleaf Straße, Evanston, von einer nördlich fahrenden Elektrischen in verkehrter Richtung absprang, kam sie zu Fall. Sie hat außer schweren Brauschen am Kopf wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten.

Sonderbares Gesuch.

„Mißverständniß" zwischen Frau Julia Dunleavy und Richter Cleland.

Frau Julia Dunleavy, 503 Hastings Str., reichte gestern im Kreisgericht eine Klage auf Trennung von Tisch und Bett ihres Gatten, Michael Dunleavy, ein und beantragt darin, daß dem Richter Cleland durch Einhaltsbefehl untersagt werde, die gegen sie erhobene Mißachtungs-Anklage weiter zu betreiben. Dunleavy hatte sie unter der Anklage ungebührlichen Betragens vor Gericht gebracht, und sie hatte beim Verlassen des Gerichtszimmers angeblich geglaubt, daß der Fall erledigt sei. Sie behauptet nun, daß, nachdem sie wegen Mißachtung zu $10 Geldstrafe verurtheilt worden sei, man den Rechtsanwalt James McGinley zu ihr geschickt habe mit dem Anerbieten, daß er für $10 die Aufhebung des Urtheils erwirken würde.

Herr McGinley sagte gestern Abend, er habe die Freilassung der Frau erwirkt, damit sie nach Hause gehen und sich um ihr Kind kümmern könne. Richter Cleland lachte über das Gesuch um einen Einhaltsbefehl und sagte, er habe Frau Dunleavy wegen Ungebühr und nicht wegen Mißachtung verurtheilt, sie aber unter der Bedingung freigelassen, daß sie zu ihrem Manne zurückkehre. Da sie ihr Versprechen nicht gehalten, würde er sie wieder vor sich bringen lassen.

Vereinigte Männerchöre.

Die Massenprobe der Vereinigten Männerchöre für die Feier des Deutschen Tages am 6. Oktober im Auditorium findet morgen, Sonntag, Nachmittags punkt 2½ Uhr, in der Kimball Halle, Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard, statt. Jeder Sänger, der in der Probe anwesend ist, erhält seine Bühnenkarte, sowie einen reservirten Sitz zur Benützung durch eine Dame.

— Der New Yorker Kellnerverein hat ein neues Klubhaus erworben und läßt es fein einrichten.

— Die 1004 „heirathslustigen Einwanderinnen" aus England und Irland, deren Abfahrt auf dem „Baltic" von Liverpool gekabelt wurde, waren zur Hälfte New Yorker Dienstmädchen, welche die Heimath und die Dubliner Ausstellung besucht hatten. Vorlaute Zuschauer, welche mit ihnen bei der Ankunft in New York „anzubändeln" versuchten, wurden kurz abgefertigt.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Nachdem die schöne Sommerszeit wieder einmal dahingegangen ist, soll dem Herbst zu Ehren seitens des Nord-Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins am heutigen Samstag in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein großer Herbstball veranstaltet werden. Die Vorkehrungen lagen in den Händen bewährter Mitglieder, es ist somit alle Aussicht vorhanden, daß das Fest nicht minder genußreich verlaufen wird, als man es von jeher von diesem beliebten Verein gewohnt gewesen ist. Der Anfang ist auf acht Uhr Abends festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Der Gesangverein Westseite-Harmonie veranstaltet am heutigen Samstag Abend in Hoerber's Halle, 710—14 Blue Island Ave., sein 9. Herbstkonzert nebst Ball. Unter den vom festgebenden Verein vorzutragenden Liedern sind hervorzuheben: „Gruß aus Ober-Innthal", „Gretula" und der Massenchor „Am Altar der Wahrheit" von Mohr, im Verein mit dem Richard Wagner-Männerchor gesungen. Der wohlbekannte Dirigent Otto W. Richter wird dirigiren. Wer einige frohe Stunden im Sängerkreise verleben will, versäume nicht, dem Konzert beizuwohnen.

In der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Avenue, findet am morgigen Sonntag das 17. Stiftungsfest des Kolumbia-Damenvereins statt. Die Damen haben alles Mögliche gethan, die Besucher auch dieses Mal durch Vorbereitung von Abend-Unterhaltung und eines großen Balls zufriedenzustellen. Der Eintritt ist 25 Cents die Person. Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt.

Am morgigen Sonntag feiert der wohlbekannte Banner Wohlthätigkeitsverein sein 11. Stiftungsfest in der Sozialen-Turnhalle. Der Vergnügungsausschuß, der sich aus den Damen Christine Land, Creszentia Klink (Präsidentin), Elise Heß, Anna Theede, Elise Adler, Nelly Stinzel, Anna Krautwald, Barbara Wagner und Bertha Jaspersen zusammensetzt, stellt den zahlreichen Freunden des beliebten Vereins ein genußreiches Fest in Aussicht und hat mit allen Kräften darauf hingearbeitet, das diesjährige Stiftungsfest zu einem großen Erfolge zu gestalten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein drittes Stiftungsfest veranstaltet der Dr. Theo. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Samstag in Yondorfs Halle. Der Festausschuß hat sich diesmal bemüht, den Besuchern außer Tanz noch andere lustige Unterhaltung zu bieten, indem er Vorkehrungen zu einer Briefpost, einem Jurbazaar und anderen Zerstreuungen getroffen hat. Dabei ist natürlich auch die Sorge um einen vorzüglichen Tropfen Gerstensaft und Schillerwein und andere Erfrischungen nicht vergessen worden. Die beiden Damen, welchen die Post die meisten Karten bringt, werden preisgekrönt werden. Jedermann ist auf dem Fest, das um 8 Uhr Abends beginnt, willkommen und kann nach seinem Geschmack tanzen, der Ungar den Csardas, der Deutsche den Walzer und der Amerikaner den „Twostep". Der Reingewinn ist zum Ankauf eines Gottesackers bestimmt, Spenden werden dankend angenommen.

Ihr zwölftes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Hermanns-Schwestern am kommenden Samstag in der Freiheit-Turnhalle, 3419—21 Süd Halsted Str. Das Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern einen recht verminder genußreich verlaufen wird, als man es von jeher von dieser beliebten Loge gewohnt gewesen ist. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintritt 25 Cts..

Die Lucretia Garfield Loge feiert am Sonntag, dem 6. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle ihr 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier beginnt Nachmittags 3 Uhr und wird mit Festrede, Gesangsvorträgen und Konzert eröffnet. Abends: Lebende Bilder, Theater-Vorstellung und zum Schluß Ball. Eintrittskarten, vorher gekauft, kosten 25 Cents die Person, Abends an der Kasse die Person 50 Cents. Das Komite wird Alles aufbieten, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten.

Der strebsame deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein Kaiser Friedrich hält am Sonntag, dem 6. Oktober, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in der Sozialen Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave., sein erstes Stiftungsfest ab. Der aus den Mitgliedern Karl Wm. Hausburg sen., Präsidenten und Gründer des Vereins; John Groß, Vorsitzer; Marie Hausburg, Sekretärin; Theodor Timmermann, Schatzmeister; A. Nießen, Albertine Young, Tony Rehmly, Franz Lessinger, Antonie Schley, John Lehmann, Minna Tank und Konrad Bachmann bestehende Festausschuß hat ein aus Vorträgen, Ball, Gesang u. s. w. bestehendes Programm aufgestellt und wird Alles thun, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Herr Hausburg und andere Mitglieder werden Ansprachen halten, Frau Minna Schmidt wird eine Zigeuner-Szene und, unterstützt von 20 jungen Damen, mehrere Tänze aufführen. Der 83 gutstehende Mitglieder zählende Verein gibt bei diesem Fest Damen und Herren, sowie Klubs, Gelegenheit, sich unter günstigen Bedingungen anzuschließen.

Der Margaretha Damen-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 6. Okt., in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein erstes Konzert nebst Ball. Da der Verein noch jung ist und das erste Mal vor die Oeffentlichkeit tritt, haben die Mitglieder es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern und Gönnern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Einzelne Vortragskünstler, sowie verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch ist für den inneren Menschen reichlich gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein hält am Sonntag, dem 6. Oktober, in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., ein Herbstfest mit Ball ab. Es ist dem Verein gelungen, den bekannten Komiker H. Schönstein zur Leitung der Bühnen-Aufführungen und zur Mitwirkung auf der Bühne zu gewinnen, es darf also ein sehr unterhaltender Nachmittag und Abend erwartet werden. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Marg. Scheuermann, Präsidentin; Gottliebin Böhm, Emilie Hilger, Marg. Nagel, Marie Steidinger, Sophie Broberg, Friederike Pfeiffer, Marg. Wallinger, Anna Schuhmacher u. Barbara Fremberg, hat für ein gutes Abendessen gesorgt und keine Mühe gescheut, das Fest recht gemüthlich zu machen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert am Sonntag, dem 6. Okt., der wohlbekannte und beliebte Welcome Frauenverein in der großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave. Ein bewährtes Komite wird keine Mühe scheuen, um den Freunden und Besuchern ein genußreiches Fest zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein hält am Sonnabend, dem 12. Okt., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seinen jährlichen Ball ab. Wie jedes Jahr, werden auch diesmal die Elsaß-Lothringer und ihre Freunde sich in Schaaren einfinden und vergnügte Stunden verleben. Verschiedene befreundete Vereine, wie die „Badische Sänger-Runde" und der „Schweizer-Klub Sänger-Bund", werden zum Gelingen des Festes durch Gesangsvorträge beitragen. Die Herren Chas. Heintz, Mike Grunder und Alfred Bohn sind am Vorkehrungs-Ausschuß und verbürgen sich dafür, daß Küche und Keller nur das Vorzüglichste liefern werden und das Fest ein großer Erfolg sein wird. Das fortwährende Anwachsen der Mitgliederzahl hat den Verein gezwungen, die alte Halle aufzugeben und die große Halle 913 Masonic Temple zu miethen, wo jetzt jeden dritten Sonntag im Monat die Versammlungen abgehalten werden. Eintrittskarten zum Ball sind bei allen Vereins-Mitgliedern, sowie bei Chas. Heintz, 22 N. State Str., und Henry Neubauer, Ecke Madison und Franklin Str., zu haben.

Ein großes Erntefest veranstaltet der Verein der Ost- und Westpreußen am Samstag, dem 12. Oktober, in Count's Halle, 408—410 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk. Der Verein hat sich vorgenommen, diesmal etwas ganz Außerordentliches zu leisten, und dementsprechende Vorkehrungen getroffen, deren Ausführung den bewährten Händen der Herren Müller, Vorsitzer; M. Schwarz, R. Grenz, Nickels und Scharfenort anvertraut worden ist. Die Halle wird mit Getreide und Früchten üppig ausgeschmückt sein, mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung bei der Ausführung des Festprogrammes zugesagt, und für gute Tanzmusik, Erfrischungen u. s. w. wird ebenfalls Sorge getragen. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr Abends angesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Verein versammelt sich am 2. und 4. Montag jeden Monats in der Columbia-Halle, 232 E. North Avenue.

Der Verein Saxonia, der vor zwei Jahren sein silbernes Jubiläum feiern konnte, begeht am Sonntag, dem 13. Okt., in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 27. Stiftungsfest nebst Ball. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren R. H. Gentsch, W. Fischer, M. Haenel, R. Huber und Ed. Brunner, welche Alles aufbieten, um den Besuchern eine Reihe vergnügter Stunden zu verschaffen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 13. Okt., in der Nordwestseite-Turnhalle, Division Str. und California Ave., sein 8. Stiftungsfest und Ball. Ein gediegenes Programm kommt unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine zur Ausführung. Ein bewährtes Komite, bestehend aus Margaretha Doescher, Präsidentin; Maria Renschel, Caroline Verden, Minnie Trowbridge, Mathilde Rettenbacher und Lina Götz, wird Alles aufbieten, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Anfang 3 Uhr Nachmittags

Sein 17. Stiftungsfest nebst Ball begeht am Sonntag, dem 13. Oktober, der beliebte Germania-Frauenverein im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave. Die Vorkehrungen liegen in den Händen von Mitgliedern, die sich bereits früher als Meisterinnen in der Festseitekunst bewährt haben und auch diesmal alles nur Mögliche thun, um den Besuchern vergnügte Stunden zu sichern. Eintrittskarten zu dem um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Soziale Liedertafel feiert am Sonntag, dem 13. Okt., in der Sozialen-Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. ihr 20. Stiftungsfest. Der Verein hat alle der Gelegenheit entsprechenden Vorkehrungen getroffen und dafür gesorgt, daß das Fest, bestehend aus einem gediegenen Konzert mit darauffolgendem Ball, ein denkwürdiges werden wird. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 13. Okt., in der Nordseite-Turnhalle sein 10jähriges Bestehen mit einem Konzert nebst Ball feiern. Befreundete Vereine, wie der Damenchor Lyra, die Badische Sängerrunde, der Westseite Sängerkranz und der Schweizer-Turnverein, haben ihre Mitwirkung zugesagt, und die Damen Josefine Thannhausen, Mathilde Hager und Therese Szerlinsky werden eine komische Gesangsszene aufführen. Die Damen vom Vorkehrungsausschuß: Katie Schweig, Präsidentin; J. Thannhausen, Katie Erhardt, Katie Mercier, Karoline Mitchell, Anna Vogel, Barbara Euchner, Katie Guntert, Karoline Groetzenbart, Minnie Herrmann und Emilie Sanders, haben für gute Tanzmusik, schmackhafte Erfrischungen usw. gesorgt und überhaupt keine Mühe gescheut, um das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Sonntag, dem 27. Okt., gibt der Lake View-Damenverein in der Lincoln-Turnhalle eine große Abendunterhaltung mit Ball. Gesangs- und komische Vorträge, Duette und allerlei andere hübsche Ueberraschungen stehen auf dem Programm, und das Fest verspricht wieder höchst erfolgreich in jeder Hinsicht zu werden.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball veranstaltet der Richard Wagner-Männerchor am Sonntag, dem 27. Okt., im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave. Mehrere tüchtige Solisten und der Richard Wagner-Damenchor werden bei der Ausführung eines vorzüglichen Programms mitwirken. Der Beginn des Konzerts ist auf 7 Uhr Abends angesetzt; Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Sein goldenes Jubiläum feiert der Concordia-Männerchor mit großem Konzert und Ball am Sonntag, 27. Okt., in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str., nahe Western Ave. Selbstverständlich werden großartige Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des Tages getroffen, und alle die vielen Freunde des beliebten Vereins dürfen sich auf genußreiche Stunden gefaßt machen. Das Konzertprogramm ist sehr interessant, und auch die Vorkehrungen für den geselligen Theil liegen in bewährten Händen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten, für Herrn und Dame, kosten 50 Cts.

Relic House.

Mit dem reizenden „Wiener Gigerl-Marsch" von Wagner wird morgen das Nachmittagskonzert des Mangold'schen Orchesters im Relic House beginnen, dann folgt eine Auswahl aus Millöckers „Feldprediger", Linckes berühmter Walzer von den „Schlössern, die im Monde liegen", Suppe's Ouverture zur „Schönen Galathea", der Pilgerchor aus Wagners „Tannhäuser" u. s. w. Auf dem Abendprogramm stehen u. A. der Vollstedtsche Walzer „Lustige Brüder", Suppe's Ouverture zu „Pique Dame", ein deutsches Lieder-Potpourri, Bach-Gounods „Ave Maria" und Erkels Ouverture „Hunyadi Laszlo".

Volksgarten.

In dem, allen Deutschen bekannten Familienlokal Volksgarten, 200 E. North Ave., findet das erste Auftreten des frisch von Deutschland eingewanderten Komikers Gronell statt. Herr Gronell wird dem Publikum die neuesten Kuplet-Vorträge bieten, welche in Deutschland erschienen sind. Auch die Duettisten Schäfer und De Kemp, die Soubretten Gebhart und Brandenburg sind ausgezeichnete Kräfte, nicht minder auch der beliebte Komiker Adolf Hertel und Latur, der Akrobat. Nach Schluß jeder Vorstellung wird die heitere Posse „Eine Frau nach Noten" gegeben. Von Montag an Auftreten der Soubrette Betty Violet.

Siemsens' Palmgarten.

Der Besitzer des „Palmgarten", 151 E. North Ave., ist bestrebt, den Besuchern der allabendlich, sowie Sonntag Nachmittags, stattfindenden Konzerte durch Engagement der tüchtigsten deutschen und englischen Kräfte vergnügte Stunden zu bereiten. Hervorzuheben sind die beliebte Soubrette Selma Gerlach, die Liedersängerin Gusti Schoeft, die Chansonette Rossi, sowie das Komiker-Kleeblatt Franz Kreuth, Albert Thisius und Hugo Gottschall. Außer Soli, Duetten und humoristischen Szenen findet zum Schluß jeder Vorstellung unter Mitwirkung des gesammten Personals die Aufführung einer lustigen Posse statt.

Eile mit Weile.

Der Gütertransport auf den amerikanischen Eisenbahnen.

Eine Meile die Stunde.

Zur Förderung des Landstraßenbaues. — Abg. Lindly und der Abwasserkanal. — Dieser soll zur Milchkuh für den Staat werden. — Das „Recht" der Minderheit.

Vor dem Verwaltungsausschuß des Fabrikantenbundes fand gestern eine Diskussion der Frage statt, ob die Eisenbahngesellschaften durch behördliche Straf-Bestimmungen zu größerer Pünktlichkeit in der Besorgung des Güterverkehrs angehalten werden sollten. Der Kongreßabgeordnete Madden, welcher bereits im vergangenen Winter eine entsprechende Gesetzvorlage eingereicht hat, trat in einer längeren Ansprache für seinen Standpunkt ein. Präsident Sidney P. Hostler, von der Hostler Coal and Coke Co. in West Virginia, und Schatzmeister C. A. Banister von der Moline Plow Co. sprachen im selben Sinne, während W. H. Drayton, Präsident der American Car Service Co., die Hauptschuld an den Verzögerungen im Gütertransport den Empfängern von Frachtsendungen zuschob. Sehr viele von diesen, führte er aus, benutzten die Güterwagen, in denen die Frachtsendungen ihnen zugehen, als Waarenspeicher, und es sei nur in der Ordnung, daß die Bahngesellschaften mit Verzögerungsstrafen gegen diese Gepflogenheit ankämpften. Herr Drayton gab übrigens zu, daß auf den amerikanischen Bahnen Waarensendungen durchschnittlich mit einer Geschwindigkeit von nur 23—24 Meilen den Tag befördert werden. Herr Madden hatte unter Anderem festgestellt, daß die Western Stone Co.. deren Präsident er ist, durchschnittlich vier Tage zu warten hat, ehe ihre Güterwagen, in denen sie Steine aus der Gegend von Joliet nach Chicago schickt, leer zurückgeliefert werden. Ihre Prahmen machten die Rundfahrt von Lemont nach Chicago und zurück in einem Tage. Herr Hostler stellte fest, daß seine Gesellschaft von den Bahnen äußerst langsam bedient werde. Der Transport einer Sendung Kohle von West Virginia nehme durchschnittlich zwölf Tage in Anspruch, und einmal sei es vorgekommen, daß eine Kar-Ladung Kohle volle sechs Monate unterwegs war. Herr Madden erwähnte in dieser Verbindung, es gehe die Rede bei den Leuten, daß die Standard Oil Co. von allen Bahnen äußerst pünktlich bedient werde. Die Frachtwagen dieser Gesellschaft sollen durchschnittlich mit einer Geschwindigkeit von 125 Meilen den Tag befördert werden. — Herr C. H. Smith, der Vorsitzer des Fabrikantenbundes, hat nun diese Angelegenheit einem Unterausschuß überwiesen. Von dem Bericht, welchen dieser abstattet, wird die Stellungnahme der Vereinigung abhängen.

Bessere Landstraßen.

Die Staatskommission für Landstraßenbau wird demnächst mit dem Bau einer mustergiltigen Landstraße beginnen lassen, welche verschiedene Counties durchqueren und als Vorbild für derartige Anlagen dienen soll. Man beabsichtigt indessen nicht etwa, auf diesen Wegebau viel Geld zu verwenden. Es soll vielmehr gezeigt werden, wie viel sich auch mit geringen Mitteln ausrichten läßt, wenn man die Sache nur richtig angreift. Die besagte Staats-Kommission setzt sich zusammen aus Präsident James von der Staats-Universität, Lafayette Funk aus Bloomington und Herrn A. N. Johnson, der zugleich der Chef-Ingenieur der Behörde ist. Die Kommission steht im Begriff, eine Anzahl von Fachleuten auszusenden, welche vor landwirthschaftlichen Vereinen im Staate Vorträge über zweckmäßigen Landstraßenbau halten sollen. Auch werden über diesen Gegenstand Druckschriften vertheilt werden.

Möchten miterndten.

Die Staatslegislatur soll sich in ihrer bevorstehenden Tagung bekanntlich in erster Linie mit dem Gesuche unserer Abwasserbehörde befassen, daß ihr gestattet werden möge, den Abwasserkanal über Joliet hinaus zu verlängern und sodann auch dort Vorkehrungen zu treffen, um Stromkraft des Kanals in Elektrizität umzusetzen. Recht interessant ist nun, was Abg. Lindly von Bond County, der Vorsitzer vom republikanischen Steuerungsausschusse des Unterhauses, über diesen Gegenstand zu sagen hat. Er behauptet nämlich, „Mitglieder der Legislatur" hätten an Ort und Stelle den Eindruck gewonnen, daß es für Joliet eine ernste Ueberschwemmungsgefahr bedingen würde, falls der Kanal nach den zur Zeit vorliegenden Plänen durch genannte Stadt verlängert werden würde. Ertheile man also zu dieser Verlängerung die erforderliche Erlaubniß, so würde hieran die Bedingung zu knüpfen sein, daß das Kanalbett bei weitem breiter und tiefer angelegt werden muß, als es jetzt geplant ist. Und ferner: der Staat müsse darauf bestehen, daß ihm ein angemessener Theil — vielleicht die Hälfte, oder doch mindestens ein Drittel — von den Einnahmen überlassen werde, welche die Abwasserbehörde aus dem Verkauf elektrischer Kraft erzielen würde. Sollte die Abwasserbehörde sich in dieser Hinsicht nicht entgegenkommend zeigen, so könnte leicht der Fall eintreten, daß die Legislatur bestimme, die ganze Anlage müsse dereinst (muthmaßlich sobald sie von den Bewohnern des Abwasserbezirkes bezahlt ist) in den Besitz und unter die Kontrole des Staates übergehen.

Verlangen städtisches Wasser.

Die Behörden des Landbezirkes Cicero haben es bekanntlich durchgesetzt, daß ihrem Gebiete, nachdem es in den sog. Abwasserbezirk aufgenommen worden war, auch der Anschluß an die städtische Wasserleitung gestattet werden mußte. Jetzt meldet sich mit der gleichen Forderung auch der Bezirk Berwyn. Dem Verlangen wird ohne Frage entsprochen werden müssen, doch mag gerichtlich festgestellt werden müssen, ob Chicago für das zu liefernde Wasser Bezahlung nach der nunmehr allgemein giltigen Rate von 7c für je 1000 Gallonen wird verlangen können, oder ob es sich mit 4c für 1000 Gallonen begnügen müssen wird, der Mindestrate, die in Kraft war, als Berwyns Angliederung an den Abwasserbezirk erfolgte.

Die Minderheitsvertretung.

Präsident Cole von der „Legislative Voters' League" trifft Anstalten, um diese Organisation über den ganzen Staat auszudehnen. Zugleich arbeiten er und seine Freunde auf Einberufung eines Versammlungskonventes hin. Herr Cole erachtet als eine der wichtigsten Aufgaben, die ein solcher Konvent würde vorzunehmen haben, die Streichung der jetzt in Kraft befindlichen Bestimmungen in Bezug auf die Minderheitsvertretung in der Staats-Legislatur. Diese Bestimmungen sind durchaus gut gemeint und hätten wohlthätig wirken sollen, haben sich aber in der Praxis als ein arger Fehlschlag erwiesen und sind jetzt lediglich als ein Bollwerk für die Parteimaschinen zu betrachten. Thatsächlich ist der Bürgerschaft das Recht, die Mitglieder des Unterhauses zu wählen, geradezu aus den Händen gewunden worden. Die Macher der Mehrheitspartei eines jeden Bezirkes stellen zwei, die der Minderheitspartei einen Kandidaten für das Unterhaus auf, und diese Einrichtung bewirkt, daß die Aufstellung der Kandidaten in der Regel gleichbedeutend mit ihrer Erwählung ist. Nur in seltenen Ausnahmefällen gelingt es einmal, einen unabhängigen Kandidaten durchzubringen.

Schwache, erschöpfte, kranke,

Entkräftete Männer

Wieder vollkommen hergestellt, gekräftigt und entwickelt, wie ein „wirklicher" Mann sein soll. — Dr. Hodgens.

Dr. J. W. Hodgens.

Was auch die Ursache von Nerven-Zerrüttung sein mag, die Wirkungen sind Reizung und Schwäche des Nervensystems, der Harnorgane, Verlust der Lebenskraft, Krampfaderbruch, allgemeine Schwäche. — es ist der Verlust der Lebenskraft, der schwache, nervöse, träge, bedrückte Männer schafft, ob jung oder alt, denen es an Ehrgeiz und Kraft und allem anderen mangelt, was ein Mann besitzen muß, um ihn für die Pflichten und Vergnügen des Lebens tauglich zu machen. Wenn verzweifelte Männer, die alles versucht haben — medizinische Institute, Spezialisten, „Medizinen für schwache Männer" und andere ähnliche Quacksalbereien, mit den vielen Patienten fertig werden konnten, die mir so dankbar sind, weil ich sie wiederhergestellt, ihnen ihre volle Mannesfraft wiedergab und sie in jeder Beziehung vollkommen machte, so würden ich sie gleich zu mir kommen und sich der Dienste eines geschickten, wissenschaftlichen Spezialisten zu Nutze machen.

Ich garantire das Geld, welches Ihr bezahlt, zurückzuerstatten, wenn Ihr nicht vollständig geheilt und zufriedengestellt seid, indem ich Euch meine Garantie-Zertifikat gebe, das Ihr jeden bezahlten Dollar zurückerhaltet.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Sprecht vor oder schreibt, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, und Ihr werdet finden, daß die Preise niedriger sind als die Behandlung schneller als anderswo ist.

Adressirt oder schreibt: Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Ill.

sep7,14,21,28

Finanzielles.

Wie man spart.

Diese Bank hat ein Haushaltungs-Unkosten-Kontobuch hergestellt, das von speziellem Werth für Familien-Häupter ist und bedeutend dazu beiträgt, daß regelmäßig gespart wird. Exemplare dieses Buches werden frei vertheilt an Leute, die persönlich deshalb vorsprechen.

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882. Inkorporirt 1907.

Marquette Building

Ecke Dearborn und Adams St.

sep17—30

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franken	19.35
Holland: 100 Gulden	40.27
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.40

Columbia-Theater.

Im Columbia-Vaudevilletheater, 463—65 N. Clark Str., nahe Division, treten nächste Woche Daisy Lawrence mit ihren dressirten Hunden und Ponies, die musikalische Künstlerin Genie Leslie, das Sängerpaar De Camp und Shaffer und der Kraftmensch George Erickson auf. Die Vorstellungen der verflossenen Woche haben gezeigt, daß dieses Theater nur erstklassige Kräfte engagirt und das Publikum dieses Streben durch starken Besuch anerkennt. Die Vorstellungen finden täglich um 2:30 und 8:15 Uhr statt; die Eintrittspreise sind 10, 20 und 30 Cents. Die Inhaberinnen von 20 und 30 Cents-Sitzen erhalten wochentags in den Nachmittags-Vorstellungen ein hübsches Souvenir. Das Programm wird jeden Montag verändert.

— Freie Bahn.—An der Stubenthür des etwas schwerhörigen Studiosus Schlauch ist folgende Karte angebracht: „Geldbriefträger herein, ohne anzuklopfen!!

Der Achtstundentag.

Drucker haben ihren Kampf darum begonnen.

Die vierzig, zum Gewerkverein gehörigen Drucker der Firma R. R. Donnelly & Sons sind gestern dem Beispiele gefolgt, das ihnen vorgestern von ihren bei der W. H. Hall Company beschäftigt gewesenen Kollegen gegeben worden ist. Sie haben die Arbeit eingestellt, weil die Firma sich weigert, ihnen den achtstündigen Arbeitstag zu bewilligen. Donnelley & Sons haben es bekanntlich auch abgelehnt, den Schriftsetzern die achtstündige Arbeitszeit zuzugestehen. Sie behelfen sich deshalb seit etwa achtzehn Monaten mit Nicht-Unionleuten in ihrer Setzerei. Sie glauben, daß es ihnen gelingen werde, auch ihre Druckerpressen mit Nicht-Unionleuten zu bemannen. Der „Ben Franklin Club", die älteste hiesige Vereinigung von Druckereibesitzern, hat gestern beschlossen, den einzelnen Mitgliedern in der Achtstundenfrage freie Hand zu lassen. Man schließt hieraus, daß die große Mehrzahl der Druckereifirmen, die ja auch den Setzern in dieser Frage nachgegeben hat, es auf einen Kampf nicht ankommen lassen wird. In einigen der größten Betriebe aber werden die Drucker — wollen sie ihre Forderung nicht fallen lassen — ihre Plätze aufgeben müssen.

In einer Versammlung streikender Telegraphisten, die gestern in Uhlichs Halle abgehalten wurde, stellte Präsident Frank Likes vom Lokalverbande in sichere Aussicht, daß seitens des Präsidenten Roosevelt etwas geschehen werde, um die Telegraphengesellschaften nachgibig zu stimmen. Es würden, sagte Herr Likes, dem Präsidenten Belege dafür unterbreitet werden, daß die Telegraphengesellschaften jetzt so wenig wie zu Beginn des nun schon fünfzig Tage währenden Streiks im Stande seien, ihren Verpflichtungen dem Publikum gegenüber nachzukommen. Die meisten Depeschen würden noch immer mit der Post befördert, und selbst Depeschen, die von der Regierung aufgegeben werden, gelangten mit bedeutender Verspätung an ihr Ziel. Für den Fall, daß die auf Präsident Roosevelt gesetzten Erwartungen sich nicht erfüllen sollten, drohte Herr Likes neue und schärfere Maßnahmen seitens des Telegraphistenverbandes an, die eine völlige Lähmung des elektrischen Nachrichtendienstes im Handelsverkehr herbeiführen würden.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Das Glücksspiel in Chicago.

Die Untersuchung durch die Großgeschworenen im Gange.

Detektive Frank Bean, Mitglied der Detektive-Mannschaft der Staatsanwaltschaft, wurde heute Vormittag von den Großgeschworenen, die sich jetzt mit einer Untersuchung des Glücksspiels in Chicago beschäftigen, über eine Stunde lang bezüglich der einschlägigen Verhältnisse und der Spielerbuden, die er besucht und besichtigt hat, ausgefragt. Bean, der seit mehreren Wochen eine Untersuchung vorgenommen hat, wurde auf Veranlassung von Staatsanwalt Healy früher als beabsichtigt war vernommen, weil er heute Abend nach Kalifornien abreist, um einen Flüchtling zu holen.

Die Untersuchung wird mehrere Tage dauern, etwa zwanzig Zeugen sind vorgeladen. Den Zweck, die Verüber der Dynamit-Attentate zu ermitteln, verfolgt sie, wie Herr Healy sagt, nicht, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß ihr Verlauf die Thäter ans Licht bringt. Der erste Zeuge war gestern B. R. Hyman, ein ehemaliges Mitglied der Firma Smith-Perry-White, welche die Fahrten mit der berüchtigten „City of Traverse" unternahm. Hyman sagte später, er habe den Großgeschworenen wenig Aufschlüsse geben können, da er seit einiger Zeit nicht mehr „im Geschäft" und auf dem Laufenden sei.

Präsident Arthur D. Wheeler von der Chicago Telephone Co., der nächste Zeuge, wurde über geheime Telephonverbindung in Wettlokalen befragt und erklärte, daß die Gesellschaft nicht befugt sei, Spielern und Wettbolden ihre Dienste zu verweigern. Falls die Behörden der Gesellschaft Nachricht gäben, daß gewisse Fernsprecher zu gesetzwidrigen Zwecken benutzt würden, werde die Gesellschaft diese Apparate zurückziehen.

Der Schriftsetzer Frank L. Dawson, 42 16. Str., war der letzte gestrige Zeuge. Ueber die Art seiner Aussagen verlautet nichts.

Personal-Nachrichten.

— Das Ehepaar Karl Peters, 523 Perry Str., feiert heute das seltene Fest der Diamanthochzeit. Beide greisen Eheleute sind im Jahre 1819 geboren, also vor 88 Jahren, beide in Mecklenburg-Schwerin, und kamen im Jahre 1850 mit einem Segelschiff nach Amerika. Die Reise dauerte sieben Wochen. Das Jubelpaar hat vier Töchter: Frau J. A. Macdonald, 523 Perry Str., Frau H. Freel, Lawrence, Mich., Frau R. H. Clough, 3270 Walden Str., und Frau H. Piehl, 584 Orleans Str., sowie 14 Enkel und 12 Urenkel. Herr und Frau Peters erfreuen sich trotz ihres hohen Alters noch guter Gesundheit. Auf dem Fest der Alten Ansiedler sind sie mit der goldenen Medaille für das älteste verheirathete Paar ausgezeichnet worden. Da sie seit 1850 ununterbrochen in Chicago gelebt haben, gehören sie sicher zu den ältesten Ansiedlern der Stadt.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains für Montag.

Baumwollstoffe.

6½c die Yard für fancy gemustert. Comforter Kaliko, wth. 9c.
6½c die Yd. für dunkles Kleider-Flanelette, werth 9c.
12½c Yd. f. fancy Corded Percales, hellfarbig, wth. 19c.
16c die Yd. für dunkel gemusterte u. karrirte Broadcloth Waistings.
7c die Yard für rosa und blaues Baby-Flanell — die 10c-Qualität.
5¾c die Yard für gemustertes Silkoline — Yard breit — wth. 12½c.
6½c die Yd. für 28zöll. dunkelgraue Kleider-Percales, wth. 10c.
12½c d. Yd. für Yd.-breite hellfarb. Flannelettes, wth. 19c.
10c d. Yd. für dunkelgemust. baumwoll. Suitings, wth. 15c.

Montag ist Rester-Tag

Basement-Spezialitäten

Nr. 8 schwere Blech Waschkessel, gut pass. Deckel, spez. 39c
Nr. 2 galv. eiserne Waschzuber, wth. 58c, für 39c
4 Quart grau emaillirte Saucenpfannen, sehr spez. 10c
Wäsche-Wringer m. Holzgestell, 1 Jahr garant, — weiche Gummi-Rollen 1.49
6 Quart grau emaillirte Einmach-Kessel — 25c-Werthe — zu 15c
4 Quart grau emaillirte tiefe Pudding-Pfannen — jetzt zu 10c
Weiße Porzellan Tassen und Untertassen, f'cy Facon, Paar 5c
7 Zoll tiefe Suppenteller oder flache Dinner-Teller, das Stück 4c
Jellygläser m. Blechdeckel, volle ⅓ Qt. Gr., das Stück 1½c
Santa Claus Laundry-Seife, — 7 Stücke für 17c
Grandmas Waschpulver — großes Packet, zu 12c
Mason Frucht-Jars, Pint-Größe 3c; Qt.-Größe 4c

Leset die Liste genau durch und beachtet die Ersparnisse. — Mehrere Hundert Dutzend von Muster-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder — zum Verkauf zur Hälfte des Preises.

Partie 1—Besteht aus gerippten und schlichten fließgefütterten Unterhemden und -Hosen für Männer — in allen Größen — bis 44 — Werthe bis zu 75c — Auswahl für 39c
Partie 2—Unterzeug für Knaben und Mädchen — Vests, Pants und Beinkleider — feine Sorte, gerippt und schlicht gefüttert — Werthe bis zu 38c — Auswahl für 19c
Partie 3 — Muster von Vests und Pants für Damen — gerippt u. fließgefüttert — feine wollene Vests und Pants für Kinder — Werthe bis 85c—in einer Partie sämmtlich zu 39c
Partie 4 — Reinwollene Vests und Pants für Damen — auch fließgefütterte gerippte wollene Vests, Union Suits u. s. w. — Werthe bis zu 1.50 — Auswahl für 69c
Partie 5 — Eine große Auswahl in wollenen Unterhemden und -Hosen für Männer — in fast jeder beliebten Facon u. Farbe — Unterzeug, das gewöhnlich für 1.00 und so hoch wie 2.50 verkauft wird, — Hier für 69c, 88c, 98c und 1.19

Polizei-Allerlei

Einer Schürze wegen.

In der Anlage der American Bridge Company, an Clybourn Ave und Wrightwood Ave., gerieth gestern der 24jährige John Goß, Nr. 957 Clybourn Ave., mit seinem Arbeitsgenossen Christian Dgodzo eines Mädchens wegen in Streit. In dessen Verlauf schlug Dgodzo ihn mit einer Stahlstange nieder. Goß erlitt einen Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Thäter ist flüchtig geworden.

Trugen Gesichtsmasken.

Von zwei Räubern, die Gesichtsmasken trugen, wurde gestern Abend John Lynn, Nr. 1125 Roscoe Str., an Center und Dayton Str. überfallen. Die Schnapphähne setzten ihm Revolver auf die Brust, nahmen ihm $75 ab, warnten ihn, Lärm zu schlagen, und liefen davon. Erst als sie seinen Blicken entschwunden waren, eilte das Opfer nach der Bezirkswache an Halsted Str. und meldete sein Abenteuer. Von den Thätern fehlt natürlich jede Spur.

Ist irrsinnig.

Frederick M. Fish, der am 7. September in seiner Wohnung, Nr. 422 Davis Str., Evanston, seine Gattin Mary ermordete und einen Selbstmordversuch machte, ist gestern vom Countyrichter Scott für irrsinnig erklärt und dem Sanatorium zu Kenilworth überwiesen worden.

Festgenommen.

Einer gestern Abend hier eingetroffenen Depesche gemäß ist in San Franzisko der von den hiesigen Behörden verfolgte M. Emanuel verhaftet worden. Er wird bezichtigt, Herrn Jules F. Koelling, den Geschäftsführer der Open Road Publishing Co., Nr. 59 Dearborn Straße, um einen über $5000 ausgestellten Schuldschein bestohlen zu haben. Emanuel wurde am 5. September von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Stahl Seide.

Unter der Anklage, seinen Arbeitgeber Louis Deutsch, Market Straße und Jackson Boulevard, um mehrere Ballen Seide bestohlen zu haben, wurde gestern der 29jährige Charles Rosenstern in seiner Wohnung, Nr. 368 Orleans Straße, verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt. Ein Theil des gestohlenen Gutes wurde in seiner Wohnung gefunden und beschlagnahmt. Der Häftling ist angeblich geständig.

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	$3.75
Indiana Lump	$3.90
Indiana Block	$4.50
Hocking Valley	$5.00

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2688.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24sp,evendates,6mZ

Damen-Hüte.

Um zu wissen, ob ein Hut schön u. preiswürdig ist, muß man denselben erst sehen. Daher bitte ich die resp. Damen, meine Hüte anzusehen, dann bin ich fest überzeugt, daß sie bei mir kaufen werden. Ich verkaufe zu folgenden Preisen:
Filzhüte, hübsch garnirt ... von $0.78 an
Seidenhüte, hübsch garnirt ... von $1.98 an
Echte Seidensammthüte, garn. ... von $2.98 an
Echte Seidensammthüte a la Parisienne ... von $4.00 an

Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.
okt4,9,12,17,22,26,31

Brumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

8c Quilten Kattun, per Yard ... 4½c
10c gutes gebleichtes Muslin, per Yd. ... 7½c
60c rothes echtfarbiges Tafel-Leinen, per Yard ... 39c
$2.00 und $1.50 Damen-Röcke, zu $1.29 und ... 98c
25c Halstücher für Männer, das Stück zu ... 16c
85c Männer-Arbeitshosen, das Paar ... 49c
39c Kniehosen für Knaben, per Paar ... 29c
Beste Ofenröhren (American) per Länge zu ... 8c
Ofenröhren-Collars, per Stück ... 1c
Große Ersparniß an Acorn Heiz- und Küchenöfen.
Fancy Peaberry Kaffee, per Pfd. ... 15c
Cal. Trauben, per Pfd. ... 5c
Armours Wasch-Seife, 6 Stücke ... 25c
Aepfel, per Peck ... 30c
Piknik-Schinken, per Pfd. ... 8½c
Leaf-Schmalz, per Pfd. ... 8½c

Billige Lotten

27×127, an der 44. Avenue, zwischen Belmont und Roscoe.

Zu $200 und aufwärts, $25 Anzahlung, $5 monatlich. Kommt, ehe sie alle sind.

F. W. Alke,
Office: 3130 Milwaukee Ave.
Ecke 42. Ave.
Wohnung: 1715 Nord Ridgeway Avenue.
safon

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Flour
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.
11ac*X

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Ei[n]zelheiten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
6dd*3

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
S. J. Geispitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Paul Burmaster, M. D.
Deutscher Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, vormals an der Universitätsklinik für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskranke in Wien.
167 Dearborn Str.
Ecke Monroe Str. Zimmer 614.
Sprechstunden: 12—4 an Wochentagen, sowie 7—8 Montag, Mittwoch und Freitag Abends; Sonntags 10—12 Mittags.
26spm,fadido

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brenick, May, 49 J.; 88 Sholto Str.
Eng, Thomas, 31 J.; — Armour Ave.
Fenninger, Frank, 59 J.; 1654 Briar Place.
Fischer, Toney, 62 J.; 293 Kinzie Str.
Heidemann, Minnie, 42 J.; 243 Warren Ave.
Hock, Edward H., ½ St.; 893 Lawndale Ave.
Hernberg, Robert, H., 55 J.; 102 Michigan Str.
Hoffman, Mary E., 52 J.; 406 36. Place.
Karbes, Thomas, 58 J.; 126 W. 15. Str.
Krgch, Leopoldine, 29 J.; 333 Fifth Ave.
Landmesser, Evelyn, 1 J.; 1921 N. Central Park.
Schultz, Alex, 11 T.; 579 N. Hoyne Ave.
Schmidt, Magdalena, 7 J.; 13306 So. Park Ave.
Seifert, Annie, 2 J.; 5122 Loomis Str.
Schroeder, Carl, 71 J.; 1296 Kedzie Ave.
Wundeluck, Ima, 7 J.; 3006 Lloyd Ave.
Wilke, John, 36 J.; 1329 N. Francisco Ave.
Zimmermann, Henry, 8 Mo.; 6127 Aberdeen Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Maude gegen Harry A. Eules, grausame Behandlung; Anna gegen Clemens H. Roeske, grausame Behandlung; Louis C. gegen Clara Davis, Ehebruch; Louise gegen Otto Borleß, Verlassen; Constant L. gegen Dorothea Fliermann, grausame Behandlung; Emma gegen Peter Lorenson, Verlassen; Annie gegen Nathan Liebwitz, grausame Behandlung; Mary gegen James Riemel, Verlassen; Robert gegen Cellie Obleton, Ehebruch; Minnie gegen Alfred C. Derst, grausame Behandlung; Andrew J. gegen Rose Baight, Ehebruch; Alois gegen Wilma Kumeri, grausame Behandlung; Harry gegen Bertha Hoffer, grausame Behandlung; Ida gegen Harry Meyers, Bigamie, Julie gegen Michael Dunleavy, grausame Behandlung; Eva gegen Douglas Campbell, Ehebruch; Sadie gegen Frank Arnold, Verlassen; Annie gegen Henry Siegradt, grausame Behandlung; Louis gegen Marcellie Wilnace, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank A. Hight — Verbindlichkeiten, $2305; Bestände, $440.

George Simmons — Verbindlichkeiten, $810; Bestände, $331.

Marktbericht.

Der Hundertjahrtag der Beschießung von Kopenhagen.

Der 2. September brachte die 100. Wiederkehr des Tages, an dem die Beschießung Kopenhagens durch die Engländer begann. Der Vorgang war eigentlich nur eine Wiederholung der Geschehnisse vom 1. April 1801, an dem Nelson durch die Seeschlacht auf der Reede von Kopenhagen, die den Dänen 13 Kriegsschiffe und 1800 Mann kostete, den Austritt des Königreichs aus dem nordischen Bunde erzwang. Sechsundeinhalbes Jahr später bedurfte das Kabinett Portland einer „glänzenden Waffenthat", um die ob der bewiesenen kriegerischen Unthätigkeit laut murrende Opposition zum Schweigen zu bringen. Der Zeitpunkt zum Ueberfall des kleinen Staates war trefflich gewählt. Um seine Neutralität in dem großen Weltkriege zwischen Frankreich und England zu schützen, hatte Dänemark seine gesammte Landmacht nach Holstein entsenden müssen. In Kopenhagen befand sich nur die herzlich schlecht gerüstete Bürgermiliz und die nicht einmal armirte Flotte. Da man mit Jedermann in Frieden lebte und die Warnung von 1801 vergessen hatte, glaubte man an keine Gefahr. Umso überraschender wirkte das Erscheinen der von Admiral Gambier befehligten und von einem Landungskorps unter Generalleutnant Cathcart begleiteten britischen Flotte im Sunde. Am 31. August stellte Gambier die Aufforderung, das Arsenal und die dänische Flotte an ihn ohne Weiteres auszuliefern und zum Schutze gegen die von Frankreich drohende Einbeziehung des Ländchens in die Kontinentalsperre eine englische Garnison in die den Sund beherrschende Festung Kronenborg aufzunehmen. Der Kronprinz Friederich (nachmals Friederich VII., 1808 bis 1839, der an Stelle seines geisteskranken Vaters (Christian VII., 1766 bis 1808) die Regierung führte, schlug dies kurz ab. Darauf begann das Bombardement in der Frühe des 2. September und dauerte bis zum Abend des 5. Nicht weniger als 300 Häuser sowie die schöne Frauenkirche sanken in Asche, 1200 Bewohner verloren das Leben oder wurden verwundet. Als das auf Seeland ausgeschiffte Landungskorps die äußeren Befestigungen der Stadt besetzt hatte, kapitulirte der Leiter der Vertheidigung, General Peymann. Die Engländer vermochten nunmehr die Vorräthe des Arsenals, sowie 18 Linienschiffe, 15 Fregatten und eine ganze Anzahl kleinerer Fahrzeuge nach Portsmouth zu führen. Als sich Friedrich in der Folge an Frankreich anschloß und dem mit England verbündeten Schweden den Krieg erklärte, besetzten die Engländer auch die dänischen Kolonien in Westindien und Helgoland, das entsprechend seiner Lage zunächst der Hauptstapelplatz für den Schmuggel nach Deutschland wurde, und das sich England auch durch den Kieler Frieden erhielt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Zuverlässiger Arbeiter, gute Gelegenheit emporzukommen; kein Streik; Deutsche vorgezogen. Bonnet-Nance Stove Co., Chicago Heights, Jll. midofrsaso

Verlangt: Schneider, junger Mann, an Röcken zu helfen, einer nicht lange im Lande vorgezogen. — Nachzufragen: R. Kolz, 6304 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Bartender, muß ehrlich und nüchtern sein. 6656 S. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Für eine Farm ca. 50 Meilen von Chicago, per sofort, 2 junge, tüchtige Farmarbeiter, die nüchtern und verläßlich sind. Empfehlungen verlangt. Adr.: H. 420 Abendpost. frsaso

Verlangt: Erster Klasse Zigarrenmacher, Handarbeiter, vertraut mit spanischer und regulärer Handarbeit. $12, $14 und $15 Jobs, Nicht-Union-Shop, verheiratheter Mann bevorzugt, dauernd.— Nachzufragen: Chas. F. Busch, Marysville, Kansas. 27sp,2wX

Verlangt: Zwei ältere Männer (Süddeutsche vorgezogen) für Arbeit auf kleiner Farm und Garten; gute Heimath für den Winter. Können frisch eingewandert sein. Sofort zu kommen. Nehmt Archer Ave. Streetcar bis City Limits, dann Chicago und Joliet Electric Limits bis Willow Springs, und fragt nach George Weber's Platz. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann als Porter, muß am Tisch gut aufwarten können. Henry Wittfang, 156 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Porter, älterer Mann, muß englisch sprechen, gutes Heim und guter Lohn. 139 E. Erie Straße. frsa

Verlangt: Junge, das Buchdruckerhandwerk zu erlernen. Bringt Zertifikat. M. Heß, 211 Randolph Str. frsa

Verlangt: Bäcker. Ein in der Lebkuchen- und Kuchenbäckerei durchaus erfahrener Bäcker, muß selbstständig arbeiten können. Einem nüchternen und fleißigen Manne, der sein Geschäft vom Grund aus versteht, bietet sich eine gute Gelegenheit auf dauernde, zahlende Beschäftigung. Adressire mit Angabe wo gelernt und gearbeitet unter L. 587 Abendpost. frsa

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Hypocrites."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „Tollgate Inn."
Illinois. — „The Little Cherub."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „A Royal Family."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau mittleren Alters ohne Kinder, suchen Janitorarbeit W. 819, Abendpost. saso

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor, sprechen nicht englisch. Adr. H. 419, Abendpost. saso

Gesucht: Junges Ehepaar, Mann spricht ungarisch, slawisch, deutsch, gewesener österreichischer Husaren-Wachtmeister, versteht mit Pferden gut umzugehen, Frau ungarische Köchin, sucht passende Beschäftigung. 10116 Avenue M, South Chicago. saso

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle in deutscher Wirthschaft. Frau für Hausarbeit, kann kochen. Mann für Saloon reinzumachen usw. Nachzufragen Samstag und Sonntag, Nr. 101 S. Canal Straße.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle für Janitor-Arbeit oder Farm-Arbeit, kinderlos. Stetigen Platz. Adr.: Ecke Wood Str. und 22. Place.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Schneiderin wünscht neue Arbeit in oder außer dem Hause. $1.50 den Tag. — 709 Halsted Straße. dosa

Ein älterer deutscher Wittwer findet eine gute deutsche Hausfrau. 1795 Irving Ave., nahe Roscoe Boulevard.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen u. Reinmachen. 15 Elston Ave.

Gesucht: Deutsche, erfahrene Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten. Lambert, 32 Walnut Str., 2. Flat.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, sprechen englisch und deutsch. 905 N. Winchester Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 593 Haddon Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum waschen und reinmachen, nimmt auch Wäsche ins Haus, 27 W. Beethoven Place, nahe Sedgwick.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder ältlichen Leuten. Adr.: U. 812 Abendpost. saso

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Winkler, 74 — 25. Place.

Gesucht: Frau sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant, kann gut kochen. 181 Oak Str., hinten 1. Treppe.

Gesucht: Erfahrene Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. $1.50 pro Tag. 709 N. Halsted Straße.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin für ein katholisches Heim. Vorzusprechen. 671 Wrightwood Ave., unten.

Gesucht: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht, sucht Stelle als Haushälterin. Miller, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- Bügel- und Hausreinmach-Plätze. 4324 Dearborn Str., hinten oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze, Dienstags und Mittwochs. Bitte persönlich vorzusprechen. Altman, 73 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht gewöhnliche Hausarbeit; will zu Hause schlafen; bitte selbst vorzusprechen. 923 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Selbst vorzusprechen. 4806 Justine Str.

Gesucht: Drei deutsche Mädchen suchen in besserem Hause Arbeit; selbst vorzusprechen. 5125 Morgan Str., oben, mitte.

Gesucht: Haushälterin und Köchin suchen Stellungen. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger junger Mann von gutem Charakter, 30 Jahre alt, evangelisch, in guter Stellung, wünscht mit einem guten Mädchen, nicht unter 22 Jahre alt, bekannt zu werden, zwecks späterer Heirath. Vermögen nicht nothwendig. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt unter Adr. H. 400 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann in mittleren Jahren mit einer Farm und Geschäft wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe, nur mit gutem Charakter brauchen sich zu melden. Bitte im ersten Briefe alles anzugeben um Hindernisse zu vermeiden. Mit genaue Adresse. Agenten verbeten. Adr. H. 404, Abendpost. saso

Heirathsgesuch: Deutsche Frau, 40 Jahre, gebildet, musikalisch, häuslich, vermögend, kurze Zeit im Lande, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, höheren Beamten, Privatier oder wohlsituirten Geschäftsmannes zu machen, Zwecks Heirath. Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse unter Adr. H. 405, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Herr, geschäftlich gutsituirt, Anfang der Vierziger, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 25 bis 35 Jahren. Antworten erbeten unter H. 412 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junggeselle, 44 Jahre alt, mit schönem Property und gutem Geschäft, wünscht sich zu verheirathen mit einer Dame im Alter von 30 bis 40 Jahren, evangelische Wittwe nicht ausgeschlossen, mit etwas Baarvermögen. Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse unter Adr.: L. 594 Abendpost. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. dofrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht für Herren und Damen in kleinen Abtheilungen und Einzelunterricht. Honorare billigst, zahlbar wann und wie Ihr selber wollt. Kostenfreier Probeunterricht für Jedermann. Wir garantiren die Erlernung des Englischen in Wort und Schrift im vollständigen Kursus in kürzester Zeit und die Fähigkeit, sich allgemein zu verständigen, schon in vier Wochen, oder zahlen das Honorar auf Verlangen ohne jeden Widerspruch und ohne jeden Abzug zurück. Ueberzeugt Euch von der Solidität und unübertroffenen Lehrmethode unserer Schulen. Wir zahlen sofort $500 für jeden Nachweis, daß unsere Lehrmethode übertroffen werden kann! Falls Ihr wegen Unkenntniß des Englischen arbeitslos oder unzufrieden seid, kommt zu uns: Wir garantiren Euch sofortige kostenfreie Unterstützung nach besten Kräften, und Ihr braucht keinen Cent für Unterricht zu bezahlen, bis Ihr in dauernder, lohnender Arbeit seid. Stunden: 9—12 Vorm.; 2—10 Nachm., Sonn- und Feiertage 9—12. Schulgebäude für die Nordseite: 164—166 Ost North Ave., Ecke N. Halsted Str. (nahe Hochbahn); Schulgebäude für die Westseite: 1235 Milwaukee Ave. (nahe Hochbahn), Ecke W. North Ave. u. Robey Str. 1sep,1mX

Englisch! — Deutsch!
Englischer Sprachunterricht für einsichtige Leute, Anfänger sowohl als Fortgeschrittene. Nur unter praktischer, zeitgemäßer Anleitung, durch eingeborene Lehrer lernen Sie Englisch in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen und schreiben. Freier Konversationszirkel Samstag Nachmittags.
J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str.
Französisch! — Spanisch!

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule. Klassenunterricht Mittwoch und Freitag. 28splmX

Privatunterricht im Deutschen und Französischen ertheilt eine geprüfte deutsche Lehrerin. Sie besitzt die besten Empfehlungen aus der Stadt. H. Papiermeister, 828 11. Ave., Maywood, Ill. di—sa

Gründl. Unterricht, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre u. Piano, Expert Lehrer, Instrumente geliehen kostenfrei. 568 N. Ashland Ave., n. Milw. 3sp,didosaso,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21avsadido*

Mehr Geld!
Arbeitet mit uns des Abends und Ihr werdet es bald erhalten. Zeichner beziehen hohe Saläre. Wir unterrichten in allen Branchen des Abends. Unsere Lehrer arbeiten mit Euch. Sie sprechen deutsch. Ihr lernt amerikanische Methoden unter Anleitung von praktischen Männern, welche Eure eigene Sprache sprechen. Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abend.
Chicago Technical College,
5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 E. Van Buren Str. 7lv,sasodido,1m

Besuchen Sie uns „vor" Ihrer Entscheidung und Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer d. englischen, deutschen u. französischen Sprache (System Berlitz u. a.); auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Wir bemühen uns stets Ihnen gute Stellungen zu sichern. Preise von 75 Cents wöchentlich, Zahlung ganz nach Wunsch. Neues Schulgebäude: 270 E. North Ave., Südostecke Larrabee Str., über „Tausig's Furniture Store", dicht an Hochbahn. „Down Town"-Schule (La Salle Str.) 10sp,didosalm

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo ist Robert Mueller? Wurde zuletzt gesehen am 17. September, ist 5 Fuß groß, Bäcker, der englischen Sprache nicht mächtig. Irgend welche Auskunft über seinen Aufenthalt ist erbeten.
R. Mueller, 240 S. Halsted Straße.

Gesucht: Tapezierer, 10c per Rolle, gute Arbeit. Adr. W. 807, Abendpost.

Oefen reparirt. Joseph Michels, 782 N. Halsted Straße.

Wo ist Otto Kleine? Sehr wichtige Briefe im Schwabenheim, 210 Wells Str. dosa

Polstermöbel werden billigst wieder wie neu hergestellt. 1944 Nord Halsted Str., Polsterstore. fp19,21,25,28

Schindeldächer und Schornsteine ausgebessert. — H. Eiche, 2505 Drake Ave. Tel. 1963 Irving Park. 18sp,misamo,1mo

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Alle Carpenter-Arbeiten, Shingeln, Sturmfenster und Zementarbeiten prompt ausgeführt, Stadt oder Country. 933 George Straße, 1. Flat. 10sp,didosa*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Verlangt: Zwei junge Damen von 21—26 Jahren, mit guter Schulbildung, für Nurses Training School. Nachzufragen: Belden Ave. Hospital, 464 Belden Avenue. frsa

Uebernehme Hausverwaltungen, kollektire Miethsgelder, zahle Steuern, Zinsen etc. Beste Referenzen. Jos. C. Marson, 594 Milwaukee Ave. 26splmX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24sep,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Alle Arten Dach-, sowie Blech- und Eisen-Arbeiten werden zu den billigsten Preisen angenommen. 241 Nord Centre Avenue. 21splwX

— Storage! —
Niedrige Raten für Möbel, Oefen, Pianos etc., in neuem und modernem Lagerhaus.
North Ave., Furniture Co., 194 E. North Ave.
Phone Lincoln 1346. 11sepX*

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Vollmachten, Beglaubigungen, prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar. 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 2sp*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen. 10aug,X*

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 5splmX

— Fred Bender, etablirt 1883 —
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30iamisamolj

Zu verkaufen: Saloon Fixtures. 455 South Canal Str., Bruno Rode. misaso

Zu verkaufen: Sofort sehr billig, vollständige Einrichtung von Fixtures für Grocery oder Delikatessen Store. Alles neu. 1299 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Weinpresse. 111 Ost North Ave. sso

Zu verkaufen: Schuhmacher-Werkzeug. Solicitor Jack mit 42 Leisten und neue Singer Nähmaschine. Julius Plambeck, 937 Wrightwood Avenue, nahe Southport.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 per Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, variirend von $275 bis $400; moderne Façon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 21sp,sadibolm

Stard's Piano Bargains — Keine Anzahlung, $1.00 die Woche. Preisherabsetzung in gebrauchten und Second-Hand Pianos. — Fischer $110, Chase $50, Kimball $75, Steinway $75, Cable $135, Bradford $65, Knabe $325, Squares $10—$25. Neue Stard Pianos $350—$750. — P. A. Stard Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 28sp*X

Verschleudere prächtiges Piano, sofort. 455 North Avenue, Ecke Milwaukee und Robey Str.

Zu verkaufen: Konzertzither, werth $60, für $20. Abends zu erfragen: 220 Wilmot Ave. saso

Zu verkaufen: Billig—Gebrauchtes 76- und 102-tönige Konzertina. 818 Nord Marshfield Ave. 14sepsasofrlmt

Nur $85 für schönes Cabinet Grand Upright Piano $5 monatlich. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Avenue. dofrsa

$50 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 25sep,1wX

Zu verkaufen: Gebrauchtes Upright Piano, muß verkaufen, Bargain. Tabor, 135 Orchard Str. 24sp,1wX

Prachtvolles Upright Piano, für $100; schöner Ton; nur zwei Monate gebraucht; Bargain. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. u. Fullerton Boul. 19sep,2w

Muß wegen Verlassen der Stadt mein $400 Upright Piano für $75 verschleudern. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19sep,2w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junge Seifert Kanarian Hähne. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe & Riverview Park.

Zu verkaufen: Top-Wagen, 2 Spring Expreßwagen, 2 Pferde und Geschirr. 903 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 742 W. Montrose Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 1400 Pfd. Isabellen Stute, sowie Team, Geschirr und Einspänner Expreßgeschirr. 200 Bissell Str.

$45 kaufen gutes, schwarzes Expreß- oder Delivery-Pferd. 49 Center Straße.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, Top-Wagen und Geschirr. 49 Center Straße.

Zu verkaufen: Eine gute Ziege, nächsten Monat frisch milchend. 2467 N. Drake Ave.

Bankerott-Verkauf: 37 Pferde und Stuten von Boston Department Stores, $20 pro Kopf und aufwärts. 30 Tage garantie oder Geld zurück. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 28splwX

Zu verkaufen: Pferd. 5350 S. Halsted Straße, Laden. Sonntag Vormittag nachzufragen.

Zu verkaufen: Schweres Arbeitspferd. 1970 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Gesundes Pferd, 7 Jahre alt, 1200 Pfund, Preis $150. 475 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schönes braunes Pferd (Stute), gutes Ablieferungspferd. Anzufragen im Grünhaus, 1220 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. $40. 5201 Bishop Str.

Zu verkaufen: Scotch Colly. 282 Webster Ave.

Zu verkaufen: Verläßliches Pferd, etwa 1150 Pfd. schwer. Anzufragen: 351 Armitage Ave. Dr. Wagner.

Zu verkaufen: 25 Pferde und Mähren, $25 und aufwärts. Harneß und Wagen. 1429 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 28sp,1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse 6jährige, Mähren grau, 1400 Pfund, „City broken". $250. 5025 S. Ashland Ave., Bäckerei. dofrsa

Zu verkaufen: Sechs der besten frischmelkenden Kühe und Kälber. Gustav Strauß, 1197 Milwaukee Avenue, nahe Robey Str. dofrsa

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1888. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28ms*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Damenuhr mit offenem Zifferblatt und Bar, an Center Str., Lincoln, Belden bis Bissell Str. Belohnung. 223 Center Str. Telephon Black 731. frsa

Verloren: Hündin, Foxterrier, weiß und braun, Belohnung. Mrs Heß, 517 Melrose Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von
Neuen und wenig gebrauchten Möbeln.
Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Das Lager besteht aus

Hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350 Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850 Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500 C. T. Matratzen	.50 aufw.
357 Springs	1.25 aufw.
800 Dressers	5.00 aufw.
285 Chiffoniers	3.75 aufw.
425 3-Stück und 5-Stück Parlor Suits	9.00 aufw.
175 Kommoden	1.50 aufw.
450 Küchentische	.50 aufw.
750 Schaukelstühle	.75 aufw.
325 Küchenstühle	.25 aufw.
250 Couches	1.75 aufw.
380 Kissen	.25 aufw.
700 Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges.

Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen.

Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien Nur ein einfaches Anschreibe-Konto

Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab.
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010—2012 Wabash Ave. 4sepX*

Zu verkaufen: Sideboard, Folding-Bett, Hall-Tree und Betten. 4944 Michigan Ave.

Höchste Preise werden für Federbetten bezahlt. Schickt Postkarte oder Telephonire Phillip Walger, 1408 N. Halsted Str., Phone. Lake View 1436. saso

Zu verkaufen: Stahl-Range, billig. 217 Warner Ave., nahe Lincoln Ave.

Wegen Abreise am 1. Oktober, vollständig neues Diningroom-Buffet, zu verkaufen. 375 Jansen Ave.

Zu verkaufen: Reclining Gocart, billig. 1560 W. Grace Straße.

Zu verkaufen: Zwei Stahl Ranges, ein Garland (Kochöfen). 1046 Herndon Str., nahe Waveland.

Zu verkaufen: Parlor Suit, Rug und Kinderbett. 1543 Addison Ave.

Zu verkaufen: Fancy volle Größe Einzel-Bett, Sprungfeder und Matratze, billig. 341 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, Weinpresse, Stühle, Tisch, Kommode und anderes. 156 Bissell Str., unten. saso

Zu verkaufen: Billig, Stahl Range. 217 Warner Avenue, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 100 Pfund Gänsefedern. 172 Washington Blvd., 1. Flat.

Möbel billig zu verkaufen. 637 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Federkissen Kinderwagen, billig. 66 Menominee Str.

Zu verkaufen: Folding-Bett, Parlor-Ofen usw. 479 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Hübscher, fast neuer Heizofen, billig. 2711 Farrell Str., nahe Archer Ave., unten.

Privat-Ausverkauf von elegant eingerichteter 14-Zimmer Wohnung, diese Woche — Alles neu und hochfein. Stückweise oder zusammen. Teppiche, Parlor-Set, Bibliotheks-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung. Messingbetten, Ledercouch, neue Nähmaschine, Oelgemälde, Portieren, Rippsachen, Uhren, prachtvolles Piano etc. Privat-Residenz, 643 E. Fullerton Ave., zwischen Clark und Halsted Str., nahe Lincoln Park. 21splwX

Zu verkaufen: 3 Garland-Oefen, Gas-Range, Kochherd und Parlor-Ofen, billig. Zu erfragen: 348 Roscoe Str., 3. Flat, bis Sonntag Mittag. frsa

Zahlen höchste Preise für Federbetten und Federkissen. Wir kommen. Schutz. 714 Burling Str. 20splmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben eine große Auswahl von den besten ersten Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum an Hand, in Summen von $900 bis $3500. Alle unsere Hypotheken zahlen 6 Proz. Zinsen, auch ist jeder Titel garantirt und liefern wir alle Papiere auf Wunsch aus. Die Interessen sind halbjährlich zahlbar.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str., Nordseite-Office: 270 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 26sp,X*

Zu verleihen: $1500, erste Hypothek, auf anständiges Haus. F. Henschel, 1484 North Ave.

Gesucht: Vier sachkundige Geschwister wünschen $4000 zu 6 Prozent oder 7 Prozent aufzunehmen, zur Uebernahme eines gutgehenden Hotels (Sicherheit erste Hypothek) Offerten Adr. W. 800, Abendpost. saso

Zu verleihen: $2500 auf erste Hypothek. Jos. Braun, 1046 Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht: $1500 auf erste Hypothek, 6 Prozent Zinsen. Jos. Braun, 1046 Lincoln Ave.

6-prozentige Erste Gold-Mortgages zu verkaufen in Summen von $500, $1000, $1300, $1500, $1600, $2000, $2500, $3500, $4500.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. saso

Immer Geld zu verleihen auf kurze Wechsel. Huzmann, Zahnarzt, Schatzmeister, 16 Wisconsin Str.

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jlX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jnX*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1844 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ll*

M. J. Huß, Deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 20splmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

H. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Av. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Veranschlag, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1898. 24jlX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer $12. 234 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, 222 Dayton Str., nahe North Ave. und Halsted Str.-Elevated-Station.

Zu vermiethen: Store, 198 North Sangamon, neben Grocery, Ecke W. Ohio, war seit 5 Jahren ein Butcher-Store, mit großem Geschäft, $20. F. Menge, 154 E. 42. Place, nahe Drexel Blvd. saso

Zu vermiethen: Helles 4-Zimmer Flat an ruhige Leute. 33 Clifton Avenue.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $10. 48 Winnemac Ave., oben. Bowmanville.

Zu vermiethen: Schöne helle 6 Zimmer-Wohnung, Bad und Gas, nahe Hochbahn, Ravenswood, 2054 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schöner Laden mit 4 Zimmern. 201 Warren Avenue.

Zu vermiethen: Ein Stall. 708 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Store und Basement, passend für irgend ein Geschäft, Miethe $25, ohne Basement $20. 1173 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Eleganter Laden mit 4 feine Wohnzimmer. Gute Nachbarschaft für Delikatessen. Erste Klasse Kundschaft. N. Wetzel, jr. 724 E. North Ave. saso

Zu vermiethen: Ein guter Store für Butcher-Shop. 204 Belle Plaine Ave. frsa

Zu vermiethen: Schöner Eck-Laden mit Zementkeller. 175 E. Division Straße. Große Schaufenster, billige Miethe. Nachzufragen beim Eigenthümer, 442 Garfield Avenue. frsaso

Zu vermiethen: Großer doppelter Laden mit Keller, Ecke Larrabee Straße und Clybourn Avenue; schöne große Schaufenster und Eingang an beiden Straßen; passend für irgend welches Geschäft; billige Miethe. Nachzufragen beim Eigenthümer: 442 Garfield Avenue. frsaso

Zu vermiethen: 23 Jahre etablirte Bäckerei, niedrige Miethe. 1134 Milwaukee Ave. Anzufragen: 1196 Milwaukee Ave. 24splwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutscher Roomer, Arbeiter. 323 N. May Straße.

Zu vermiethen: Gutes Bettzimmer an reinliche Person. 246 Orleans Str., 2. Floor, Fronthaus, hinten.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, Wittwe Diete, 470 E. Division, Ecke Clark.

Zu vermiethen: 3 möblirte Basement-Zimmer, einschließlich Heizung und Licht, um dafür das Haus rein zu halten. 2523 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Aelterer Mann oder Wittwe mit Kind findet gutes Heim. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. 232 Burling Str., nahe Center, Flat 1.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer. 326 Mohawk Straße.

Freundliches, großes Zimmer zu vermiethen, mit oder ohne Kost, bei Wittwe. 349 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1192 Milwaukee Ave., nahe Robey Str., 3. Flat, Front.

Deutsch-Ungarn wünschen Boarders. 27 W. Beethoven Place, nahe Sedgwick und Division Str.

Zu vermiethen: Große und kleine möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 301 Bissell Str.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer mit Board, Furnaceheizung. 360 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Straße.

Deutsche und ungarische Männer finden reines und gutes Heim bei Wittfrau Kun, 839 S. Halsted Straße.

Gesucht: Roomers und Boarders bei alleinstehender Frau. 2415 Lowe Ave., nahe Archer Ave. saso

Zu vermiethen: Helles reines Zimmer an einem anständigen Mann. 178 Dayton Str., nahe North Ave. und Halsted Str., vorne oben.

Zu vermiethen: Leeres Zimmer mit Haushalt passend für Frau oder Mädchen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag 35 Burling Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Sauberes Schlafzimmer an einem Herrn. 709 N. Halsted Straße.

Verlangt: Zwei Herren in Board, privat. 428 Larrabee Straße.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders, schönes helles Bettzimmer. 831 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer an anständigem Herrn. Gute Car-Verbindung. 214 Center Str., nahe Halsted Straße., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes separates Zimmer mit Bad, $1.50. 282 Illinois Str., Ecke Rush. saso

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer. 96 Goethe Str., oberer Floor. saso

Zu vermiethen: Zwei schön möblirte Frontzimmer, passend für zwei oder drei Herren. Billig. — 219 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Front-Zimmer, seperater Eingang. 267 Wells Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer. 282 Ost North Ave.

Zimmer mit Kost bei Albin Pfister, 611 N. Halsted Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Schöne Nachbarschaft. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Ordentlicher Mann findet Zimmer und Board, billig. 642 S. Washtenaw Ave. Mrs. Wilkie. frsaso

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer. 322 Mohawk Straße. Schmidt. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer und andere Zimmer. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. frsaso

Zu vermiethen: Möblirte Küche und großes Schlafzimmer für Ehepaar. Furnaceheizung. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Ave. 23splw

Zu vermiethen: Großes schön möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. Furnace-Heizung. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Blvd. 23sep,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer in der Nähe von Wells und Sedgwick. Adr.: L. 569 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht ein oder zwei möblirte Zimmer mit Board in Privatfamilie, Nordseite. Adr.: M. O. 324 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht kleines Flat, 3 bis 4 Zimmer. Gefl. Offerten mit Preisangabe zu richten an Wm. Boyer, Blue Island, Ill.

Zu miethen gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht kleines Flat, 3 bis 4 Zimmer. Gefl. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Wm. Beyer, Blue Island, Ill.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgeschlossen. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 5., öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15il*l

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freie Augen-Klinik. St. Mary of Nazareth-Hospital, Ecke Division und Leavitt Str. Montag und Donnerstag um 3 Uhr. 28spsa,mo,mi2m

Umgezogen: Mrs. Schüttner, Hebamme, 414 Sedgwick Str., nach 1048 Eddy Str., nahe Southport Ave., Lake View. sp15,17,21,22,24,28

Heile Rheumatismus in kurzer Zeit dauernd. Wer nicht kommen kann, schreibe an C. Kelling, 456 E. North Avenue. frsa

Dr. Weiß u. Frau, Oestreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 2ag,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei in Town nahe Chicago, täglich von 700 bis 1000 Laib Brot, wenn diese Woche genommen, $600, werth $1000.
Terwilliger & Co.,
232 West Division Straße.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, altes Geschäft mit Kegelbahn, unabhängig von der Brauerei. Theodor Birr, 141 E. Fullerton Avenue. saso

Krankheitshalber bin ich gezwungen meine Corner Grocery zu verschleudern. Guter Platz für Market. Etablirt 4½ Jahre. 1617 N. Humboldt Str. dosamo

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore mit Meatmarket, wegen Krankheit sofort preiswürdig. Billige Miethe. 2245 N. Albany Ave. dosa

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket. 455 Orchard Str., nahe Lincoln Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Grocery-Store, gute Lage. 388 Ward Str.

Verlangt: Tinner, welche Lust haben, für sich selbst zu arbeiten, wenig Geld nothwendig. Näheres 637 Melrose Str. 2. Flat. saso

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Tabak-, leichter Grocery-Store, gegenüber deutscher Schule, nahe Park. Cottage mit 4 Zimmern und Store, gute Lease. 3604 Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Market und Grocerystore. 3300 Wallace Straße. samodimi

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Grundeigenthum, Tausch nicht ausgeschlossen. Nachzufragen: 901 Otto Str. saso

Zu verkaufen: Grocery, ausgezeichnete Gelegenheit ein gut zahlendes Geschäft für annehmbaren Preis zu erhalten. Nachzufragen: 88 Howe Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Kohlen- und Futter-Geschäft, zwei Lotten und zweistöckiges Geschäfts-Grundeigenthum; gute Lage. 1744 W. North Ave. sadido

Zu verkaufen: Eine gute Store-Bäckerei. Adr.: K. L. 71 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter, alter Saloon, krankheitshalber. Näheres bei Niederegger & Thomas, North Ave. und Halsted Straße.

Zu verkaufen: Cracker-Route. Bargain für tüchtigen energischen jungen Mann. 3552½ Adams Str.

Zu verkaufen: Saloon Umzugshalber billig zu verkaufen. Adr. W. 828, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store. Candies, Zigarren, nahe großer Schule. 745 N. Talman Ave. saso

Zu verkaufen: Kleines Fabrikationsgeschäft, $200 Verdienst, gute Kundschaft. Seltene Gelegenheit mit kleinem Kapital. Sichere Existenz zu gründen. Adr. W. 808, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Schuh-Shop, Reparaturen, wegen Krankheit. 870 Armitage Ave. sasomo

Zu verkaufen: Erster Klasse Nordseite Meat-Market, wegen Krankheit des Besitzers. Adr.: Z. 990 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Tinners, Plumbers und Gasfitter Werkzeug, auch ein Retail Hardware Store mit Counter und Shelving; billig, wegen hohen Alters. Geo. Haustein, 1175 oder 1197 South Halsted Str. saso

Zu verkaufen: Allerhand Laden, alt etablirtes Geschäft; 50 Fuß Front; Stock kann genau untersucht werden. Krankheitshalber vom Geschäft zurückgezogen. 782 — 84 Armitage Ave.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchgeschäft mit Delikatessen, Bäckerei. 899 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Downtown, seit 20 Jahren mit Erfolg betrieben, eigene neue Fixtures, Lease und Lizens, über $1000 Stock, muß wegen Krankheit aus dem Geschäft, ungefähr $2500 baar nöthig, keine Agenten. Adr.: W. 827 Abendpost.

Zu verkaufen: Schul-Laden; Preis wohlfeil 640 Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave. 28splwX

Zu verkaufen: Billig, Grocerystore. 2006 W. 63. Straße.

Zu verkaufen: Großer Eck-Grocerystore, feine neue Fixtures und Stock, 4 Zimmer und Barn. Miethe $25. Gehe in mein Eigenthum. 1773 N. Kedzie Av. frsaso

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutgehendes Schneidergeschäft. 322 Evanston Avenue. frsa

Gutgehende Bäckerei zu verkaufen. 736 West 43. Straße. frsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, beste Bäckerei auf der Nordseite, nur Storetrade; Einnahme $45 täglich. Adr.: L. 345 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Butter- und Kaffee-Route, gutes Pferd sowie kleiner Store. 100 Willow Str. frsa

Zu tauschen gesucht: Grocery oder anderes Ladengeschäft für zwei Lotten mit Steinfundament für Haus und andere Improvements, Werth $800. — Adr.: U. 640 Abendpost. frsa

Brauer.! Feine Gelegenheit für praktisch ausgebildeten Brauer, Country-Brauerei wird verkauft. Feine Anlage, leichte Bedingungen für passende Person. Adr.: Z. 985 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig. R. Link, 318 West Randolph Straße. frsa

Grocery-Store, Südseite, 12 Jahre auf demselben Platz, muß verkaufen wegen plötzlichem Todesfall. Adr.: U. 659 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei und Confectionery, gute Kundschaft. 583 Fulton Str. frsa

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlender Saloon, durchschnittlich $30 tägliche Einnahme. Preis $850. Grund des Verkaufs: Gehe nach Argentinien. Kimball Exchange, Kimball Ave. und Bloomingdale Road. Louis Rein, Eigenthümer. frsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy-Store, gute deutsche Nachbarschaft. 636 W. Chicago Ave. frsaso

$400 kaufen feinen Zigarren-, Tabak, leichten Grocery-, Confectionerystore und Laundryoffice, erster Klasse Waare. 1709 W. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Hardware- und Crockery-Geschäft, krankheitshalber. Alter Platz. 4318 Wentworth Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, gangbares Geschäft. Vollständig mit Lizens, Nordseite; alter, sehr guter Platz, seit dem Chicago Feuer. Untersuchung erwünscht. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Gute Gelegenheit für die rechte Person. Adr.: L. 561 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon, 20 Jahre etablirt, unabhängig von Brauerei; Einnahme $35; 6-Zimmer Flat; Miethe $65. 4330 State Str. 25sep,1wX

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke. Eigenthümer kann das Geschäft nicht mehr versehen. Adr.: U. 662, Abendpost. 25sep,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Jemand mit Geld, um einen Department-Store aufzumachen in Oak Park. Paul Schulte, 947 Wesley Ave., Oak Park.

Jungem, strebsamen Manne, kaufm. gebildet, ist Gelegenheit geboten, sich mit kleinem Kapital an Import- und Manufacturing-Geschäft zu betheiligen. Offerten mit Kapital- und Altersangabe unter der Adr.: M. O. 400, Abendpost. saso

Partner verlangt: Ein Maschinen- oder Cabinetmaker-Vormann, der $500 bis $1000 in gut etablirte inkorporirte Wood & Cabinet Manufacturing Co. anlegen will. Adr.: U. 645 Abendpost. 25sp,1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsvertheilung. Ein schönes und gut gelegenes Brick- und Framegebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, modern eingerichtet, jährliche Miethe $500, an Nord Clark Straße, südlich von Halsted Straße.
Das Grundstück liegt in der feinsten Geschäftsgegend der N. Clark Str., Lot ist 41x293 Fuß.
—Preis für das Grundstück ist nur $5800—
Das Land ohne das Gebäude ist allein $6000 werth.
August Torpe, 147 E. North Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Elegantes 2stöckiges Brickgebäude, Steinfront, 6 Zimmer-Flats, Oak Trim, Mantel, Shades, Gas-Fixtures, Screens etc., alles vollständig, Lot 35X125. Hoyne Ave., nahe Irving Park Blvd., feinste Residenz-Straße in Lake View. Bequem zur Hochbahn-Station und Straßen-Cars, muß verkauft werden, der Eigenthümer braucht Geld in seinem Geschäft. Preis $6800, besetzt es, ehe Ihr anderswo kauft. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Spottbilliges Geschäftshaus. Gute Lage für Grocer oder Butcher Geschäft. An der besten Geschäfts Straße an der Nordseite,
423 E. North Ave.
Preis nur $5000 für Haus und Lot. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. sep24,1wX

Zu verkaufen: $150 Baaranzahlung kaufen prächtige 5-Zimmer moderne Cottage, Konkret-Basement, 30 Fuß Lot, Rest gleich Miethe. Eine Untersuchung wird Euch befriedigen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 22splwX

— — — Beste und sicherste Geldanlage! — — —
Große Acker-Lotten — Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet f. Hühner- und Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. — Wird in 3 Jahren das Doppelte werth sein. — Handelt schnell und sichert Euch die besten Lotten. Abstrakt und sonstige Papiere mit der 1. Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave, Ecke Larrabee. fp14*X

Zu verkaufen zu einem Bargain: Einige Cottages auf monatliche Abzahlungen, 3 Blocks von der Endstation der Ravenswood „L" Verlängerung. Peter Parten 2222 Lincoln Ave. 7jplmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3750. Schönes neues 2stöckiges 5- und 6-Zimmer Flatgebäude; Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Laundry-Tubs im Basement, Straße gepflastert; nur $300 baar, $15 monatlich.
Ferner schönes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, nahe Lincoln Ave. und Sunnyside Ave., $3250; nur $300 baar, $15 monatlich.
Habe ferner schöne 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Lot 37½x125; nur $2750. $300 baar, $12 monatlich. Habe ebenfalls schöne Residenz, 6 Zimmer, Bad, Gas, auf 30 Fuß Front, $3000; nur $200 baar, $10 monatlich. Habe ferner schönes zweistöckiges Flatgebäude, zwei 4-Zimmer Flats, nahe North Ave. und Larrabee Str., Straße gepflastert; nur $2400 und $15 monatlich. — Diese Häuser sind alle nahe der Northwestern-Hochbahn und elektrischen Straßenbahnlinien gelegen. Wegen Auskunft wende man sich an John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Achtung, Arbeiter!
Warum ⅞ Eurer Zeit verbringen indem Ihr von und nach Eurer Arbeit geht, wenn Ihr eine Lot für $450.00 Baar oder auf leichte Abzahlungen innerhalb kurzer Distanz vom Court House kaufen könnt.
Seht unsere Lotten an Seeley Ave., gerade südlich von Wellington Str., nehmt Clybourn Ave.-Car bis George Str., geht östlich bis Seeley Ave. und nördlich bis zu den Lotten. Sprecht Verkaufsleute am Platze. John P. Foerster, 145 La Salle Str. sa*

Verlangt: Nördlich von Belmont Ave., für Baar doppeltes Brick-Gebäude, sowie 6-Zimmer Flat südlich von Fullerton und östlich von Halsted, ein 2-stöck. Framehaus mit zwei 4-Zimmer oder zwei 5-Zimmer oder zwei 6-Zimmer Flat. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3stöckiges Brickgebäude, Store und 2 — 6 Zimmer-Flats, für irgend ein Geschäft, nahe Racine und Wrightwood Ave.. Schulte, Zimmer 20, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Kleines 2-Flat Framehaus, billig, auf baar oder Abzahlungen. Wird ⅓ im Werthe steigen wegen der neuen elektrischen und Hochbahnlinie, die gebaut werden wird. Deutsche Nachbarschaft. Sprecht vor beim Eigenthümer, Flat 2. 268 Racine Ave., Samstag, Sonntag oder Montag Nachmittag. B. B. Hubbard. saso

Zu verkaufen: Zwei gute Cottages, $1800 und $2200, beide Bargains. 2-stöckiges Framehaus und Cottage. Anzufragen: 230 E. Belmont. Lawshe.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Stall. 290 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, schönes Basement und großer Garten, zwei Blocks von Lincoln Park. Nachzufragen: 61 Grand Place.

Zu verkaufen: Prachtvolle neue und moderne Cottages und 2 Flat-Gebäude, $100 baar, $10 monatlich. J. D. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave.

Preiswerth! Sehr gut gebautes zweistöckiges Brickgebäude, auf großer, schöner Baustelle, eine 6 und eine 7 Zimmer-Wohnung, mit allen modernen Verbesserungen; einige Blocks von meiner Office gelegen. Preis $5500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — saso

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, auf kurzer Baustelle, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer u. s. w. $360 jährliche Miethe bringend, nur $2500; nahe North Ave. und Halsted Str.-Hochbahnstation.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — saso

Bargain! Gutes zweistöckiges Framegebäude, auf großer Baustelle, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer u. s. w., nahe Montrose Boul. Preis $3250. Nehme $1000 Anzahlung.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — saso

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, moderne Einrichtung, nahe Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $2500. $200 Baar, $15 monatlich.
2-Flat Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats, $4500, der Rest gleich Miethe.
William Zelocki, 457 E. Belmont Ave. 21sp,ami*

Zu verkaufen: 4 Jahre bestehendes Restaurant und Boardinghaus, preiswerth. Näheres bei Emil Hoffmann, 970 Lincoln Avenue. momisa

Billig zu verkaufen: Eine Anzahl kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene Baustellen, Brick- und Framegebäude auf der Nordseite, besonders entlang den Hochbahnstationen. Tausch in manchen Fällen berücksichtigt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 26jpdosamolm

Der größte Bargain in Ravenswood heute, 9-Zimmer 2-stöck. modernes Brickhaus, Zement Fundament, Basement, breite Lot, Preis $3350. 1½ Block von Robey Str. L. Station. Bedingungen nach Wunsch. Nachzufragen beim Eigenthümer, der Euch das Grundstück zeigt. 2787 N. Robey Str.

Zu verkaufen: An Ashland Ave., nahe Waveland, zweistöckiges Holz-Gebäude, drei 6 Zimmer-Wohnungen, modern, bringt gute Miethe. Preis $4300. Bargain. Noch verschiedene andere gute Häuser, 4 Zimmer- und 6 Zimmer-Wohnungen, in Lake View. Jos. Braun, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $3500. Sprecht vor und untersucht. Neue Residenz, 6 Zimmer, offene Plumbing, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Brick-Basement, Laundry-Tubs, Zement-Fußboden, an 27X125 Fuß Eck-Lot; ebenfalls habe neue Residenz an Lot 30X125. Seht nach 102—104 Cullum Ave., nahe Lincoln Ave., nur $300 baar, der Rest zu leichten Bedingungen. Wegen Näherem besucht John Heim, Eigenthümer, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, mit hohem Bodenraum und 7-Fuß Brick-Basement. Ofen- oder Furnaceheizung, Eichen-Fußboden und Holzbekleidung; Lot 29 bei 125 Fuß; 239 Addison Str., nahe Hoyne Ave.; nur drei Blocks von der Hochbahnstation und Lincoln Ave.-Cars gelegen; Umstände halber billig zu verkaufen. Eigenthümer, August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feine Geschäfts-Ecke mit gut etablirtem Grocery und Market, machen gutes Geschäft. Preis $6500. Einhalb Baar. Sowie feines Grocery und Market, gute Kundschaft. Lager-Inventar oder $1500 baar. N. Wetzel jr. 724 E. Belmont Ave. saso

Zu verkaufen: $2500, 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Zement Boden im Basement, hohes Attic, nahe Straßenbahnen und Schulen. N. Wetzel jr., 724 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brick- und Frame-Gebäude, mit drei 5-Zimmer-Wohnungen, Cleveland Ave., nördlich von North Ave., $3900: Gebäude ist in gutem Zustand. August Torpe, 147 Ost North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Moderne 9 Zimmer-Residenz, Heißwasserheizung, an Janssen Ave., nahe Grace Str. Preis $3200. August Torpe, 147 Ost North Ave. frsaso

Nordwestseite.

Haentze & Wheeler,
2806 Milwaukee Avenue.
—Prüft diese Bargains.—

5-Zimmer Cottage, 36 Fuß Lot, ein Block von Milwaukee Ave. Neu gestrichen, 4 Jahre alt. Bedingungen $200 baar, (3172). Preis........$1850.

5-Zimmer Cottage neu, 38 Fuß Lot, modern, Badezimmer. Baar $200. (3158) Preis........$2400.

2-Flat Frame, 8 Zimmer, Steinfundament, 50 Fuß Lot, Zement-Basement, großer Bodenraum, erster Klasse Lage, Miethe $540. (3153) Preis nur ....$4100.

2-Flat Brick, 10 Zimmer, 2 Jahre alt, modernes Bad, gepflasterte Straße. Zement-Seitenwege. großer Attic. Oak Trim, Gas. (3173) Preis....$4000.

Haentze & Wheeler. saso

Zu verkaufen: Schöne Cottage auf der Nordwestseite. Anzufragen: 634 Ost Belmont Ave., oben. momisa

Zu verkaufen: Brick-Cottage, ein Bargain, leichte Zahlungen. Vorzusprechen 797 N. 41. Ave. misa

Beste Logan Square-Bargains! Feine 6 Zimmer-Cottages, Brick-Basement, hohes Attic, Furnace, Bad, Straße gepflastert, $2600 und aufwärts. — Herman N. Melms, Logan Square. 21sp,sa*

Billig zu verkaufen: Haus und Lot auf der Nordwestseite. Hofer, 704 Erickson Ave., Pullman. sp21,28

Zu verkaufen: Billig, modernes 2stöckiges Haus, Backstein-Basement, Furnace. Eigenthümer, 375 Jansen Ave.

$3000 kauft 2-Flat-Backsteinhaus, nahe Elevated; $4000 kauft 3-Flat-Framegebäude, nahe Elevated; $1650 kauft 6-Zimmer Backstein-Gebäude; $3000 kauft 2-Flat-Framegebäude, Rente $45.00; viele andere Bargains. Schaefers, 1286 North Ave. saso

Zu verkaufen: In Irving Park, schönes 9 Zimmer-Haus mit großer Lot, nur $1000 baar, Rest auf Zeit; schönes 6 Zimmer-Haus mit Lot 50 bei 125, großer Garten, $500 baar, Rest $25.00 den Monat; 6 Zimmer-Eckhaus, mit schönen Bäumen, $2800, $500 Cash oder mehr. Louis Boche, 1219 W. Berteau Ave., oder H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen:—
9-Zimmer Haus — Preis $3300. — Bequem zur Northwestern Eisenbahn und drei elektrische Linien. Dies ist ein Bargain.
E. A. Washburn,
Elston und Hamlin Ave. saso

Muß verkauft werden: 2stöckiges Brickgebäude, 2 6 Zimmer-Flats, heißes und kaltes Wasser, Bad, Mantels, Hartholz-Fußböden, hohes Basement, nördlich von Division Str. Preis $4500.
2stöckiges Brick-Gebäude, 1 5 und 1 6 Zimmer-Flat; 2stöckige Frame-Cottage hinten, 5 Zimmer, an Campbell Ave. nahe Potomac. Preis $3500.
Schulze & Co., 419 West Division Straße.

Muß verkaufen: Wegen Krankheit! Feines neues und modernes 3 Flat-Brick- und Stein-Gebäude, Miethe $540. Preis für schnellen Verkauf nur $4675. Jacobson & Wolkenheim, 620 W. North Avenue.

Großer Bargain! An Erie, nahe Robey, 2 moderne 6 Zimmer-Flats, Preis $2400.
Emerson Ave. Modern, 5 und 6 Zimmer, $2100.
$45,000 kaufen Geschäfts-Ecke, Miethe $4500 per Jahr, gut für Department-Store.
Schulze & Co., 419 W. Division Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

$400 Anzahlung — $25 den Monat. Zu verkaufen: Zwei neue 2-stöckige 6-Zimmer Flatgebäude mit Attic, mit großen hinteren Porches und hohen Basement mit Konkret-Fußboden, Laundry-Tubs im Basement, Oak Trim, Mantel, Grills und Spiegel in China Closets und Badezimmer, offene Küchenböden, gekachelte Medizin-Cabinets, Porzellan-Sinks, Lavatories und Badewannen; nahe Lot 28 Fuß breit; Preis $3900. Sowie 3 schöne neue Cottages mit allen modernen Einrichtungen; $150 Anzahlung und $10 monatlich; Preis $2500. Eckart Thon, 2580 Elston Ave.

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Brickhaus, nahe Humboldt Park und Hochbahn. $750 baar, Rest monatlich wie Miethe. Schaefers, 1286 North Ave. frsa

Billigste Lotten in Chicago, $275 und aufwärts. Hochbahnzüge und andere Vortheile. Hield & Co., West Irving Park Blvd., Ecke Troy Str. frsa

Zu verkaufen: Neue 8-Zimmer Residenz, Brick-Fundament, nur $3000. Leichte Bedingungen. Lot 37½ bei 125; feine Bäume, kurze Strecke zu Cars. Hield & Co., W. Irving Park Blvd., Ecke Troy Str. frsa

Geschäftslotten, Milwaukee Ave., nahe N. Sacramento Ave., zu dem fabelhaft billigen Preise von $1000. Wenn sofort genommen. E. Ziegler & Son, 1284 N. Sacramento Avenue. 27splw

Zwangsverkauf! Modernes 2-Flat Backsteinhaus in lebhafter Nachbarschaft. Ecke California und Milwaukee Ave. Miethe bis 1586 Zinsen. Ziegler, 1284 N. Sacramento Ave. 27lp,1w

Zu verkaufen: Drei 4 Zimmer-Flats modernes Brickgebäude, $4450, $300 baar. 1670 Milwaukee Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: 2stöckiges Steinfront, breite Lot, an Wrightwood Ave. nahe Humboldt Boulevard. 18 Logan Square. Nachzufragen 490 W. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 12-Zimmer Steinfronthaus mit 50 Fuß Front, $5500. 5-Zimmer Brick-Cottage, $1550. F. Henschel, 1484 W. North Ave. saso

Zu verkaufen: Schöne 5 Zimmer-Cottage, große Lot, wegen Abreise. 601 West Melrose Str., Ecke Drake. saso

Zu verkaufen: —Großer Bargain— 6-Zimmer Frame-Cottage, Lot 30x125; Preis $1800 baar. Nahe Milwaukee Ave. Cars, Irving Park. Anzufragen des Nachmittags — Zweig-Office: Wm. A. Bond & Co., 43. Ave. und Roscoe Str.

Großer Bargain. 3-stöckig. Steinfront, 3 Flats, an Gas, wegen Abreise billig, zu verkaufen. $85 den Monat. Anzufragen: 1893 N. California Avenue.

Zu verkaufen: Billig, eine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Nachzufragen bei Boehm, 1612 W. Chicago Ave. 12lp,dosa1m

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2stöckiges Brickhaus, 4 Flats zu je 4 Zimmern und Bad, Alles erster Klasse und modern; gute Kapitalanlage und Heim. Zwischen Grand und Chicago Ave. 471 Monticello Avenue. sp21,28

Bester Logan Square Bargain, 6-Zimmer Cottage, Bad, Laundry, Heizung, feine Attic, gepflasterte Straße, nahe Schule, bei Hochbahn und Straßenbahn. $2200. Herman N. Melms, Logan Square. 29jnsa*

Westseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, Lot 30x125, Ostfront, Süd Homan Ave., zwischen 15. Str. und Boulevard. Nachzufragen: G. W. Daus, 197 W. 25. Str. frsaso

Zu verkaufen auf Abzahlung oder Baar, 4, 5 oder 6 Zimmer, 2 Flat und Basement, Steinfront-Gebäude, auf 30 Fuß breiten Lotten, an W. 21. Str. und an W. 22. Str., westlich von 41. Ave. Die Elevated Road, Ogden Ave., W. 22. Str. und Douglas Park Cars, alles so nahe. Jede Art Lot-Division. Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str., oder im Zelt Ecke 21. Str. und 41. Ave. fp14,15,20,21,27,28,ok3,6

$200 Anzahlung, 25 den Monat kaufen 2-Flat Brickhaus. Nahe 47 7-Zimmer Residenz, Westseite, Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 28splmX

Zu verkaufen: Neues Haus mit Laden, billig, wegen Alters. 201 Warren Avenue.

Südwestseite.

Grundeigenthum zu verkaufen zu einem großen Bargain!—Zu verkaufen: 1846 und 1848 W. 34. Place, dreistöckiges Doppelgebäude, modernes 6 Flats, Miethe $60 monatlich. Verkaufe für $5600, werth $7000. Nachzufragen bei John M. Tananevicz, Eigenthümer, 3244 S. Morgan Str. frsaso

Zu verkaufen: Brick- und Frame-Cottage, großer Stall und Hühnerstall. 1143 S. Oakley Ave. fp28,ok5

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein guter Bauplatz für eine Bäckerei, wo keine Bäckerei ist in der Nachbarschaft. Paul Schulte, 947 Wesley Ave., Oak Park.

Farmländereien.

Dringender Verkauf: Eine 160 Acker-Farm mit bestem sandigen Lehmboden, äußerst ertragreich, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Die Farm ist im mittleren Theile Wisconsins gelegen, mit guten Gebäuden, Brunnen und Farm-Maschinerie, auch ist die diesjährige Ernte mit zu kaufen, einschl. der Viehstand. 75 Acker sind unter Pflug. Zwingende Umstände nöthigen, daß die Eigenthum verkaufen. Gebäude, Ernte, Vieh, vollständige Maschinerie, Wagen, Buggies nur $4000. Die Hälfte kann stehen bleiben. Man spreche am Montag oder Dienstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr in der Apotheke 555 Wells Str. vor, schreibe sofort an C. P., care of Drug Store, 555 Wells Str., Chicago.

Zu vermiethen oder verkaufen: 380 Acres Corn und Stock Farm, 20 Meilen südlich von St. Paul in Minnesota. Bester Grund; gute neue Gebäude und Verbesserungen; Sehr gute Schulhaus auf dem Land; an Eisenbahn Market Towns; R. F. D. und Farmers' Phone; neue elektrische Bahn in Vermessung etwa eine Meile von der Farm. Wird vermiethet nur auf Stock Plan. Pächter muß Empfehlung aufweisen; sollte Ueberschuß für richtigen Mann. Farm ist eine von den besten und zu niedrigem Preis. Kein Tauschhandel. Schreibt an den Eigenthümer. P. M. Kieran, 329 Endicott Bldg., St. Paul, Minn. 21spsamisa

Wenn Ihr eine Farm kaufen wollt, so geht nicht in Wüsteneien und Einöden, sondern geht nach dem blühenden Staat Wisconsin. Ich habe im schönsten Theile des Staates, fast genau in der Mitte, eine Anzahl bebauter Farmen der verschiedensten Größen mit Häusern, Scheunen, Brunnen etc., billig zu verkaufen. Zahlung nur $500 bis $3000. Ein Theil des Geldes kann stehen bleiben, wenn gewünscht. Bitte mir zu schreiben, und ich will Ihr Gesuch berücksichtigen oder die nöthigen Mittel besorgen. — Adr.: 3. 977 Abendpost. dosafo

Zu verkaufen: Eine gut gelegene Farm, nahe Kirche, Schule, Stores und Depot, 160 Acres mit Haus, Stallung und sehr gutem Wasser, zu verkaufen. Kein besserer Platz in diesem Theile des Landes. Spreche vor oder schreibe an Chas. Lindner, Chunnula, Alabama. 27splmX

Zu verkaufen: 40 Acker Land, allerbester schwarzer Grund, zwei Meilen von Desplaines. Mahlman, 467 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 80 Acres guter Acker-Michigan Farm, neue Gebäude, mit 8 Zimmer-Haus. Alles geklärt und unter Kultivation, schwarzer Sandland, 3 Meilen von Muskegon, 2½ Meilen von Mooreland Station. Nachzufragen bei F. A. Brüll, Ecke Throop und 16. Str.

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, Holzland, beim Depot, billig. Adr.: W. 810 Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, Wisconsin, alle landwirthschaftlichen Geräthe, 2 Pferde, 4 Kühe, Barn, $2500. Nachzufragen: 234 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Eine 10 Acker Fruchtfarm, 1 Meile von Stevensville, 6 Meilen von St. Joe, mit vollem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Otto Reichel, Stevensville, Mich.

20 Acker verbesserte Farm, nur $1250. 80 Acker-Farm zu verkaufen. Gute Grundeigenthum. Feine Farmen an Flüssen und Seen; 7 Acker in der Stadt, nur $900. Schreibt an Wm. Weber, Medenia, Illinois.

Zu verkaufen: 506 Acker Michigan Stock Farm, 6 Zimmer-Haus, 3 Barns, $4000, zahlbar $1000. Hoffert, 1099 West 13. Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres in Lake County, Mich. N. Hochleutner, 1614 N. Leavitt Str. midofrsa

Zu verkaufen: 80 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe Chicago; $15 per Acker; $5 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. C. P. Miller & Co., 124 Monroe, 90 La Salle Straße. 23splmX

Zu verkaufen: Wisconsin Central Eisenbahn Land, Taylor, Price und Ashland Counties, Wisconsin. Ebenfalls verbesserte Farmen von $5 aufwärts. Gute Bedingungen. Eisenbahnfahrt zurückerstattet. Schwarzer Lehm Erde, Schulen, Kirchen, gute Straßen; guter Markt, Milch- und Obstbau; Arbeit vorhanden für Ansiedler. Schreibt wegen guter Maps und Karten in deutscher Sprache. Eigenthum von Wisconsin Central Land Dept. Chicago Office Abends von 7 bis 9 Uhr. C. D. Bank, 263 E. North Ave., Ecke Orleans Str. [illegible]

Zu verkaufen oder vertauschen: Stevens Point, Portage County, Wis. Eine aufblühende Stadt von 12,000 Einwohnern, mit deutschen Kirchen. 8 Zimmer-Wohnhaus, Stein-Basement, gute Stallung, auf Eck-Lot 100X159, mit kleinen Schuldenfrei, zu vertauschen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee Str. fp14*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Grundeigenthum zu kaufen oder verkaufen wollen, sprecht vor bei Bretten & Reynolds, Zimmer 1009, 140 Dearborn Straße. 21splmX

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder eintauschen. Wir bauen Euch ein Haus auf eigenem Grund zu den niedrigsten Kosten, leichte Bedingungen. H. Frederickson & Co., 1182 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. und Robey Str. dbolX

Konsultation frei!

Besuchen Sie den Wiener Spezial-Arzt.

Kranke, schwache, nervöse Männer schnell, gefahrlos und sicher geheilt.

Entzündungen · Privat-Krankheiten · Beschwerden · Nervöse Schwäche · Wasserbruch · Krampfaderbruch · Männliche Schwäche · Blutvergiftung

Etablirt 1893.

Sicherheit der Heilung ist was Sie wünschen.

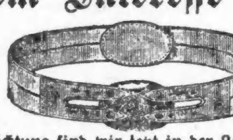
DR. WEINTRAUB, Konsultationsarzt,

CENTRAL MEDICAL INSTITUTE

Aeltestes deutsches Institut in Chicago

Z. 304, 112 CLARK STR., nahe Washington Str. (Chicago Opera House Gebäude).

Von besonderem Interesse



ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

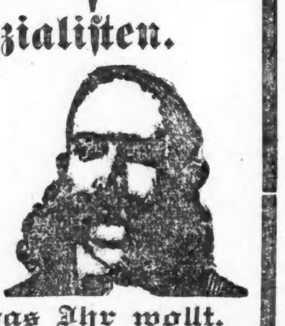
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Konsultation frei!

Geht zu Expert-Spezialisten.

Kranke Männer, Schwache Männer, Nervöse Männer,

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.



Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,

(Gegenüber Siegel Cooper & Co.) S. W. Ecke State und Van Buren Str.

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,

118 Elbourn Ave. — CHICAGO, ILL.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Wichtig für Männer.

Kranke!

Zauberkuren.

Der primitive Mensch flüchtet sich in allen Sorgen und Nöthen, die ihm zustoßen, in das Gebiet des Religiösen, wo er bei den überirdischen Mächten seiner dunklen Ahnung am ehesten Hülfe und Rettung zu finden hofft. So ist denn auch bei allen Krankheitsfällen die Besänftigung und Versöhnung, die Anrufung der Gottheit seine wirksamste und wohlthätigste Medizin. Zahllos sind daher die Zaubermittel, Amulette und Talismane, denen er einen Zusamenhang mit segenspendenden Mächten und göttlicher Heilkraft zuspricht. Gewisse Pflanzen spielen hierbei, wie im „Scientific American" des längeren ausgeführt wird, eine große Rolle. Eine wollige und knorrige Wurzel, verwandt mit der bei uns im Mittelalter so hoch geachteten Mandragora, dem wunderthätigen „Alräunchen", wird ihrem Aussehn nach bei manchen Völkern als „skytisches Lamm", bei den Chinesen als „goldhaariger Hund" (Kaochi) bezeichnet. Sie gilt als ein Zaubermittel voll wundersamster Heilkraft, was sich schon in ihrem halb thierischen, halb pflanzlichen Aussehen bekunden soll. Gesundheit, Jugend, Schönheit und Glück werden ihrem Besitzer in reichem Maße zutheil.

Das Thierreich liefert eine große Anzahl von wirksamen Amuletten. Kröten und anderen Molchthieren wird eine gesundmachende Wirkung zugeschrieben; in China sind ein beliebtes Heilmittel Eidechsen, die getrocknet und sorgsam auf Bambusstäbe aufgezogen werden und die man nur bei sich zu tragen braucht, um aller Schmerzen ledig zu sein. In Japan gilt eine Schlangenhaut, auf den kranken Körpertheil gelegt, als die kräftigste Medizin bei allen Unterleibsleiden. Auch den Schildkröten bringt der chinesische Arzt große Sympathie entgegen und wendet sie bei dieser oder jener Krankheit an. Ein merkwürdiger Aberglauben ist die Bedeutung, die man verkohlten Knochen von Tigern oder Affen beilegt. In China werden bestimmte Arten von Schwalbennestern als besonders kräftigende Nahrung den Kranken gereicht, und eine Besserung jedes Uebels wird von ihnen erwartet. Das Allheilmittel vieler Zauberer bei wilden Völkern ist das Erzeugen großen Lärms und Getöses, weil man dadurch die bösen Dämonen aus dem Körper des Kranken zu vertreiben hofft. Zu diesem Zwecke dienen hölzerne Klappern, die mit dem Fell eines Wildes überzogen werden und die Form einer Schildkröte haben. Die Lamas in Tibet verwenden zur Austreibung von Teufeln, die die Menschen mit Beschwerden und Uebeln quälen, Pfeifen, die aus Menschenknochen gemacht und mit Menschenhaut überzogen sind; dazu wird, auf einer Trommel, die aus zwei Menschenschädeln besteht, ein dumpfes Geräusch erzeugt. Wunderthätige Kraft und heilsame Zauberei schreibt man auch alten Kleidern, Lumpen oder anderen Gegenständen zu, die ein heiliger Mann oder ein heiliges Thier berührt hat. Bei den Indianern, bei den Norwegern und anderen nordischen Stämmen gilt der Huf des Elch für die beste Beruhigung aller epileptischen Anfälle; er wird dem von Zuckungen Befallenen aufs Herz und dann ans Ohr gelegt, worauf die Erscheinungen sofort nachlassen sollen. Auf den Hawaiischen Inseln existirt ein merkwürdig geformter Fetisch, der aus einem menschlichen Schenkelknochen und dicken Strähnen menschlichen Haares besteht und jegliches Unglück abwendet. In Korea werden am letzten Tage des Jahres auf allen Häusern menschlich gebildete Strohwische herausgestreckt, weil man dadurch alle Sünden aus der Wohnung herauszutreiben meint und sich damit am besten gegen die unheilvollen Folgen des bösen Blickes schützt.

Ein probates Zaubermittel gegen Warzen und unreinen Teint wird aus dem Mittelalter und von einigen wilden Stämmen berichtet: Es besteht darin, daß man ein Stück rohen Fleisches auf die betreffende Hautstelle legt und dann das Stück Fleisch vergräbt, worauf sogleich die Warzen verschwinden. Schönheitsmittel der Frauen bestehen auch darin, daß sie allerhand Pflanzen und Gräser essen. Bleicher, blasser Teint wird blühend und roth durch den Genuß von Rosen; in Algier essen die Frauen, um schön zu werden, den „Borhornklee", der dort vielfach wächst. Zahllos sind die Zeremonien und Opfer, die in China, Indien, Java und Korea den verschiedenen Göttern und Göttinnen dargebracht werden, aus daß sie die Krankheiten heilen möchten. Eine Hindugöttin, die die Pocken vertreibt, ist beständig von Kranken umlagert, die zu ihr emporflehen, während junge Mädchen mit reinen Händen die opfergefüllten Körbe herbeitragen, die Priester ihre Musik ertönen lassen und bestimmte Gebete laut vortragen. In Java haben viele Gottheiten große Glocken um den Hals gehängt, an denen der Bittflehende läutet, um die Aufmerksamkeit des mächtigen Krankheitsvertreibers zu erregen. In Korea und bei den Indianern Nordamerikas werden Bildwerke aus dem verschiedenartigsten Material hergestellt, in denen die Götter ihre Wohnung nehmen und durch die sie ihre Wundermacht bethätigen. Ein merkwürdiges Amulet dieser Art ist die aus Leder verfertigte Figur eines Zauberers, die rittlings auf einem Pferde sitzt, wie sie die Koreaner gegen Krankheit bei sich tragen. Die Zunni-Indianer stellen aus Thon ein Abbild des Berglöwen her, den sie als den obersten der Jagdgötter und den Wächter in den ewigen Jagdgründen verehren, und der mächtige Geist dieses Thieres kommt dann, um in dem thönernen Abbild zu wohnen, und hilft dem Stamme auf dem Kriegspfad und beim Jagen.

Eine merkwürdige Art der medizinischen Behandlung besteht auch heute noch in einzelnen Theilen Japans, wo die Aerzte mit der modernen medizinischen Wissenschaft sich noch nicht bekannt gemacht haben. Die Diagnose erfolgt hauptsächlich durch die genaue Beobachtung des Pulses, und zwar gibt es sechs verschiedene „Pulse", drei an jedem Handgelenk, an der rechten Hand als obersten Puls den des Herzens, als mittleren den des Magens, als unteren den der rechten Niere; an der linken Hand als obersten Puls den der Lungen, als mittleren den der Leber, als unteren den der linken Niere. Mittels dieser merkwürdigen Eintheilung stellen diese Aerzte durch bloßes Pulsfühlen jede Krankheit fest und wissen dann den rechten Weg zur Heilung vorzuschreiben, oder sie konstatiren auch mit Bestimmtheit, daß der Patient überhaupt nicht krank ist, und diese tröstliche Versicherung können sie recht oft geben, da sie sehr häufig nichts Besonderes bemerken.

In einer sizilischen Schwefelmine.

Wie kürzlich vom Kabel gemeldet wurde, haben die Arbeiter der sizilischen Schwefel-Bergwerke wegen Lohnherabsetzung den allgemeinen Ausstand in diesen Betrieben proklamirt. In „Skizzen und Stimmungen" von einer Winterfahrt nach Tripolis, Tunesien und Sizilien, die Generalleutnant v. Hoffmeister im Septemberheft der „Deutschen Revue" (Berlin) veröffentlicht, schildert er seinen Besuch in einer sizilischen Schwefelmine wie folgt: „Unter der Führung eines deutschen Ingenieurs fuhr ich bei herrlichem Wetter von Porto Empedocle, dem Hafen von Girgenti, auf einer schmalspurigen Grubenbahn nach der zwei bis drei Meilen entfernten, hochgelegenen Schwefelmine Lucia hinauf. Die Bahn umgeht südlich in weitem Bogen die Ruinenstätte von Akragas. Licht wuchsen die schlanken, braungelben Säulen des Concordientempels und des Tempels der Juno Lascinia in das dunkle Blau des Himmelsraumes hinein, und das Meer bot eine strahlende Fläche von silbernem Glanz. In dem kleinen Hafen von Porto Empedocle schleppten nacktbeinige Männer schwere, schwefelgefüllte Körbe vom Ufer durch das leichte Wasser nach kleinen Booten; eine schwache Luftwelle trug ihren eintönigen, schwermüthigen Gesang herauf.

Um die Mittagszeit, nach anderthalbstündiger Fahrt, wurde die in einem Thalkessel gelegene Grube erreicht. Es war Mitte März, und die Sonne brannte schon heiß auf die kahlen Felsen. Ein starker Schwefelgeruch machte sich bemerkbar, und die grau-weißen Gehänge waren von dem leichten Rauchgewölk der Schmelzhütten, der „Calcarone", umzogen. Da und dort zeigten sich schwarze, kleine Flecken in dem hellen Gestein: die Eingänge zu den Gruben. Um diese Minenöffnungen und umher auf den Hügeln bewegten sich bis zum Gürtel entblößte Männer; sie schoben aus dem Berginnern die mit Schwefelgestein schwer beladenen Karren auf Förderbahnen nach den Lagerstellen und schafften von dort aus die Steine nach den oben genannten „Calcarone", d. h. nach gemauerten, unten mit einer Oeffnung versehenen Trichtern, die, wenn gefüllt, angezündet werden. Der Schwefelmeiler verzehrt sich dann selbst und gibt den flüssig gewordenen Schwefelbrei aus der dampfenden Gluth durch eine eiserne Röhre in Gefäße von bestimmter Form und Größe, in denen der Schwefel zu backsteinähnlichen Stücken erstarrt.

Nach dem Wechseln der Kleider fuhr ich in einem niedrigen Fahrstuhl durch einen engen Schacht, 150 Meter tief, in einen 1200 Meter langen Querstollen hinunter, den eine Förderbahn durchzieht. Die Luft ist feucht-heiß, wie in den Tropen, und das Athmen durch geringen Sauerstoffgehalt erschwert. In dem schnurgeraden, dunklen Stollen glühen rothe Punkte und schieben sich hin und her; es sind die Grubenlichter der Arbeiter, die halbnackt und schweißbedeckt die Schwefelkarren schieben. Der Gang ist niedrig. Man kann nur tiefgebückt vorwärtsschreiten und muß noch befürchten, an seitwärts vorstehendem oder von oben herabhängendem scharfen Gestein sich zu verletzen. Von den schimmernden Gipswänden trieft das schweflige Wasser auf den glitschigen Boden.

Am Ende des Stollens hört die Förderbahn auf, und es geht auf steilen, ausgetretenen, schlüpfrigen Lehmstufen weitere 60 Meter in einer noch niedrigeren Schrägstollen zu der Aushöhlung hinunter, wo mit hallenden Schlägen das Schwefelgestein herausgebrochen wird. Erstickend heiße, qualmende Luft strömt uns entgegen und benimmt den Athem. Auf und ab, hin und her tanzen gleich Irrlichtern zitternde, dunstumhüllte Flämmchen, die kleinen Grubenlaternen völlig nackter Knaben von 13 bis 17 Jahren, der „Carusi". Mit ihren noch unentwickelten Gliedern schleppen sie in vierzig Pfund schweren, mit den Schlauchenden durch den Mund gezogenen Säcken stöhnend und keuchend, alle Muskeln gespannt und in Schweiß gebadet, die Schwefelsteine zu der Förderbahn hinauf. Die mageren Arme haben sie unter der auf dem gebeugten Rücken ruhenden Last gekreuzt. Unaufhörlich schieben sich die schwankenden Gestalten aneinander vorbei, weichen sich aus und drängen sich mühsam an uns vorüber, immer hin und her, auf und ab. Und so jahrelang alle Tage! Welch ein vollgerüttelt Maß menschlichen Jammers und unstillbaren Menschenleides! Wie früh schon beginnt bei den Armen und wie unsagbar schwer der Kampf ums Dasein und — man darf nur die im mittleren Mannesalter schon gebrochenen Gestalten sehen — wie unerbittlich verkürzt er das erbärmliche Leben! Flehend schauen mich die Kinderaugen an, und demüthig bittend strecken sie die Händchen aus. Gern hätte ich alles, was ich bei mir trug, hingegeben, — denn was war die Gabe für mich und was war sie für diese! — aber es wurde mir die Barmherzigkeit verwehrt, weil es nicht gut sei und die „Instinkte wecke!" Tausend Arbeiter und zweihundert Knaben sollen zur Zeit dort beschäftigt sein und erstere zwei bis drei, die Knaben eine bis anderthalb Lire Tagelohn erhalten bei achtstündiger, ununterbrochener Arbeit von 7 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags. Was sie an Nahrung mitgebracht haben, verzehren sie unten in den Minen. Man erzählte mir, wenn man die Leute richtig zu behandeln wisse, könne man leicht mit ihnen auskommen und sie seien wie Kinder. Es ließe sich auch unschwer, wenigstens theilweise die Arbeit der Carusi durch Maschinen ersetzen. Mit solcher Neuerung würde man jedoch einen Sturm des Unwillens hervorrufen, denn hier sei in vollstem Sinne des Wortes der Kinder Elend das Brot der Eltern.

Oft und viel habe ich von Gerechtigkeit und von der Fürsorge eines gütig waltenden Geschickes sprechen hören. Es waren wohlgepflegte, gutgenährte Männer, die so redeten, und schon klangen die Worte; ich selbst betheiligte mich eifrig dabei und stimmte zu und kam mir selbst wie besser und edler vor, wenn ich so recht die Gerechtigkeit des Schicksals preisen konnte. Nun bin ich weit herumgekommen und habe viel auf Erden erlebt und gesehen, mehr als tausend andre und mehr als all die wohlgepflegten, gut genährten Männer; ich habe auch die Carusi gesehen. Wo ist da eine Gerechtigkeit des Schicksals und wo ist sie überhaupt? Ich habe sie in dieser Welt nicht gefunden und finde sie nicht, so wenig wie die Wahrheit."

Bücherschicksale.

In der Pariser „Revue" untersucht Henri d'Almeras die Beziehungen zwischen Schriftstellern und Verlegern im 19. Jahrhundert und erzählt dabei auch manche hübschen Einzelheiten aus der Geschichte des französischen Buchhandels. Als Napoleon erkennen mußte, daß die gegen die Engländer gerichtete Kontinentalsperre dem französischen Handel tiefere Wunden schlug als dem britischen, erließ er eine Reihe von Bestimmungen, die die Einfuhr englischer Kolonialprodukte zwar erlaubte, aber davon abhängig machte, daß für die importirten Waaren im entsprechenden Werthe französische Erzeugnisse ausgeführt werden müßten. Alsbald entwickelte sich ein reger Handelsverkehr mit englischen Konsumwaaren, und was die Franzosen als Gegenwerth nach England schickten, waren — Romane.

Der französische Buchhandel lag in jenen kriegerischen Jahren schwer danieder, und mit beiden Händen wurde die Gelegenheit ergriffen, die Riesenposten von Büchern, die unverkäuflich in den Pariser Buchmagazinen lagerten, loszuschlagen. In Tausenden von Exemplaren gingen die Werke eines Delille, Ohnedolle, Michaud, Parseval de Grandmaison, Ennenard und andere Poeten gleichen Schlages nach England in See, aber seltsamerweise blieben die schriftstellerischen Erzeugnisse in dem Vereinigten Königreich unbekannt, wie sie in dem Paris Napoleons unverkäuflich gewesen waren. Aber dafür ist nicht etwa ein differenzirter literarischer Geschmack des englischen Publikums verantwortlich zu machen; die Ursache lag „tiefer", nämlich in den Fluthen des Kanals. Denn alle diese schönen Bücher erreichten niemals die englische Küste. Die unliterarischen oder vielleicht zu literarischen Handelsleute hielten es für thöricht, die zweifelhafte Waare auch noch mit dem hohen englischen Zoll zu beschweren, und sie kamen auf den einfachen Ausweg, die Bücherballen einfach ins Meer zu werfen. Dies probate Verfahren bewährte sich trefflich und für mehr als 20,000,000 Fr. Bücher fanden in den salzigen Fluthen eine angemessene Ruhestätte. Da man für ein Pfund Kaffee, das man in Liverpool für 50 Cents kaufte, in Paris 8 Fr. löste, konnte man sich dieses philanthropische Geschäftsgebahren leisten.

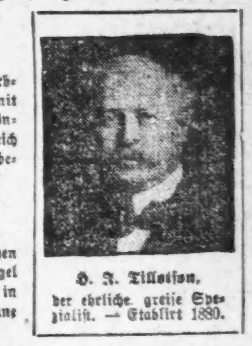
Mit der Restauration erwachte in Frankreich übrigens auch ein wilder Lesehunger, und nun fanden selbst die schlimmsten Machwerke ihre Bewunderer. Immerhin pflegte ein Verleger für einen schönen Schauerroman nicht mehr als 300 Fr. anzulegen. Mit dem Niveau der Werke stiegen dann allmählich auch die Honorare. Balzac erhielt für den ersten Roman, der 1822 aus der jungen Romanfabrik, die der Dichter damals gemeinsam mit St. Alme, Arago u. a. errichtet hatte, 800 Fr., der zweite brachte 1300 Fr., der dritte 2000 Fr. Stendhal hatte weniger Glück; seine Bücher wurden nicht verkauft, und die Einnahmen seines ganzen Lebens betrugen kaum 30,000 Fr. Delavigue erhielt von dem bekannten Verleger Ladvocat 7000 Fr. für die „Schule der Greise", Chateaubriand 300,000 für die Oktavausgabe seiner Werke, und Guizot und dessen Frau empfingen von Ladvocat je eine Monatsrente von 500 Fr., um in Ruhe ihre Werke zu vollenden... Die väterlichen Sorgen eines Verlegers enthüllt ein an Boffange gerichteter Brief eines Freundes. „Mein Sohn," so schreibt der sorgenvolle Vater, „hat meine Rathschläge nicht befolgt und hat nun auch keine Position. Er schreibt, nein, ich möchte eher sagen: er verschmiert Papier. Was ich seit seiner Kindheit am meisten fürchtete, ist eingetroffen... Ich vermag nicht mehr, ihn davon abzubringen. Wird er genug Talent haben, sich zu ernähren? O weh, o weh!" Der widerspenstige Papierverschmierer ist schließlich doch durchgekommen: Anatole France...

— Merkwürdiger Zustand. — „Deine Frau zankte aber während des gestrigen Ausflugs in einem fort mit Dir!" — „Ja, und dabei behauptete sie — die Zunge klebe ihr vor Hitze am Gaumen!"

Ihr braucht Hilfe

falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollen Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.

Junge Männer,



H. J. Tillotson, der ehrliche, greise Spezialist. — Etablirt 1880.

Die Ehe

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Krampfaderbruch · Blutvergiftung

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Geheime Krankheiten

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Mannkraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$15
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen-Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Leiden,	von $10—$25

H. J. TILLOTSON, M. D., der greise, ehrliche Spezialist.

91—93 Ost Washington Str., zwischen Clark und Dearborn.

Office Stunden von 8 bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

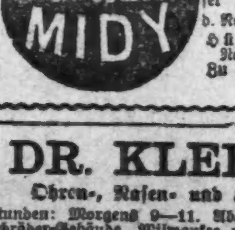
Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu einer freien Untersuchung berechtigt.

Wenn man auf einen König warten muß.

Zwei kleine Bildchen aus der Menge, die zum Empfang König Eduards auf dem Wege nach Wilhelmshöhe Spalier bildete, zeichnet folgende Mittheilung aus Kassel vom 14. August: Als heute Morgen gegen 10 Uhr ein Adjutant vom Wilhelmshöher Schlosse die Meldung brachte, daß König Eduard erst um ½2 Uhr eintreffen würde, war die Enttäuschung der spalierbildenden Menge und der Zuschauer, die sogar die Bäume besetzt hatten, groß. Das Militär rückte ab; aber die in der Nähe des Schlosses stehenden Schüler und Schülerinnen konnten des weiten Weges nicht nach Kassel und dann wieder heraufgeführt werden. Während nun die Führer der Schaar beriethen, was zu thun sei, schlängelte sich eine niedliche kleine Schülerin an einen der vorüberreitenden Offiziere heran, machte ein Knixchen und sagte allen Ernstes: „Bitte, melden Sie doch der Kaiserin, daß wir hier warten müßten; sie schickt uns dann gewiß Schokolade und Kuchen. Wir würden uns auch alle sehr freuen, wenn sie selbst mit dem Prinzeßchen einmal vorüberfahren wollte; dann vergeht die Zeit rasch. Bitte, ja!" Der Offizier, der die Sprecherin in dem Tumult offenbar nicht verstanden hatte, lachte freundlich und ritt weiter. „Der will nicht!" sagte die Kleine mit Bedauern und trat zurück. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise standen bei ihr und ihren Mitschülerinnen offenbar in einem Ansehen, das nicht mehr steigerungsfähig war. — Als der Kaiser kurz vor 1 Uhr in einem Automobil vom Schloß zum Bahnhof fuhr, bemerkte eine offenbar vom Lande stammende alte Frau, die sich unter den Zuschauern befand: „Wenn der Kaiser doch nicht in dem schrecklichen Dinge fahren wollte! Wie er nur daran Gefallen finden kann, und riechen thun die Dinger doch auch nicht gut! Wie leicht rennt eins neben wider, und dann ist das Unglück da. Was sollte dann die arme Frau mit den Kindern machen?" Auch da also wieder der Gedanke an die „gute Kaiserin", die hier seit Jahren aller Herzen gewonnen hat. „Nee, nee," fuhr die Alte dann fort, „das müßten ihm die Herre doch einmal beibringen, daß er das läßt. Er hat doch die schönen Pferde und Wagen all." Wohlbefriedigt lächelte sie, als dann bald darauf der Kaiser mit dem König vom Bahnhofe in dem prächtigen Galawagen mit den Vorreitern angefahren kam. „Aeß des denn nu nit scheener?" wandte sie sich triumphirend an ihre Nachbarschaft, die ihr natürlich recht gab.

— Gefehlt gegen den guten Ton. — Das neugeborene Brüderchen hat wiederholt unzweideutig bewiesen, daß es im Besitze ganz außerordentlicher Stimmittel ist, zum nicht geringen Leidwesen des kleinen Hans. — Hans (zu seiner Mama): Nicht wahr, Mama, das Brüderchen war im Himmel, ehe es zu uns kam? — Mama: Ja, Hans. — Hans: Da kann ich es den Engeln im Himmel gar nicht verdenken, daß sie es so hinausgeschmissen haben.

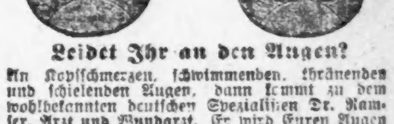
Für Nieren- und Blasen-Leiden.



DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

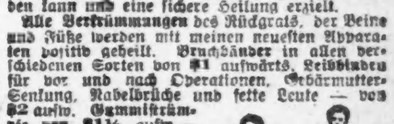


Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

Heil-Bruchband.



DR. ROBERT WOLFERTZ,

Dr. J. YOUNG,

Graue Haare

Borsch & Co., Optiker.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Leset die „Sonntagpost"

Spezieller Ofen- und Möbel-Verkauf

nach dem leichtesten Abzahlungsplan in Chicago.

Preise für Montag und Dienstag.

Großer Oak-Heizofen zu **$4.95** Star America; dies ist ein guter Heizofen für Hart- und Weichkohlen, hat Nickelring und Fußstangen, Fancy Urn Swing Top und Deckel darunter, corrugated Pot; dies ist eine große Sorte und wird regulär zu $8 u. $9 verkauft. $1.00 baar, 50c per Woche.

Dieser Schaukelstuhl zu **$9.95** Großer Schaukelstuhl, gepolstert, bezogen mit bester Qualität Chase-Leder. $1.50 baar, 50c per Woche.

Großer Self-Feeder für **$19.95** Cheerful Prize, der beste Ofen im Markt für das Geld, hat Duplex Rost, vermindelen Swing Cover mit fancy Urn, voller Return Flue Heizofen, mit Theekessel-Vorrichtung und Knie. $2 baar, 50c per Woche.

$9.95 Ein sehr schönes Metallbett, graziös in allen seinen Theilen; da es ein massiver Entwurf ist, sind die Pfosten 1 1-16 Zoll did und die inneren Stangen ⅝ Zoll. $1.00 baar, 50c die Woche.

Großer Self-Feeder und Base-Brenner für **$34.95** Base-Heizer, große Sorte, voll nickelplattirt, ein großer Kohlensparer, der neueste und best gebaute Ofen. $3.50 baar, $1 per Woche.

$19.95 Dresser, gemacht aus feinem Mahagonyholz, ¼ gesägtem Eichenholz oder Birdseye Maple, hochfein polirt, solide Messinggriffe, der Spiegel ist sehr groß, schön geformt und hat franz. geschliff. Glas. $2.00 baar, $1.00 per Woche.

Großer Küchenherd für **$16.95** Großer Familien-Herd, schön verziert und schöner Entwurf, ganz mit Nickel ornamentirt, ein Herd, den wir seit Jahren verkaufen und vollständig garantiren können. $1.50 baar, 50c per Woche.

$9.95 für Couch, bezogen mit Chase-Leder, garantirt nicht zu brechen oder abzuschälen, gute Stahl-Construction, dies ist ein erster Klasse Artikel und sollte für $18 verkauft werden. $1.00 baar, 50c per Woche.

$39.00 Parlor-Suits, fünf Stücke, Sopha, Armstuhl, Arm-Schaukelstuhl und 2 Reception-Stühle, bezogen mit feiner geblümter Seide-Tapestry oder Verona, hochfein polirt, Mahagony Gestell und reich geschnitzt. $4.00 baar, $1 per Woche.

$13.95 für Ausziehtisch, gemacht aus solidem Eichenholz und brillant polirt, massive und substantielle runde Platte, glatt arbeitende schwere Patent-Slides, gut gemacht. $1.50 baar, 50c per Woche.

Diese Waaren sind Montag den ganzen Tag bis 6 Uhr Abends zum Verkauf.

Fleisher's Garn. Fleisher's schwarzes deutsches Strickgarn, das echte, jeder Strang hat ein Ticket, volle ¼-Pfd.-Stränge, werth 30c per Strang, zu **21c**

Sateen-Unterröcke für Damen, gemacht aus gutem, schwerem Moreen-Sateen, mit breiter Flounce, ganz garnirt mit Ruffles und Cording, alle Größen, gut gemacht, werth $1.25; bei diesem Verkauf **49c**

Swifts Pride Laundry-Seife, große 5c-Stücke — 3 Stücke für **10c**

Geschirrwaschschüsseln. 75c Geschirrwaschschüsseln, 17 Qrt. Größe, außen blau und weiß emaillirt innen weiß, nur **29c** (Nur eine an einen Kunden — Keine an Kinder verkauft.)

Outing-Flanell. Schwerer fancy gestreifter und karrirter Outing-Flanell, in hellen und dunklen Farben, für Nachtkleider, Unterhemden etc., reguläre 10c Qualität, speziell **5c** (Nur 1 an jeden Kunden.)

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS BLOCK OF STORES HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Schiffskarten

von und nach Europa zu den billigsten Preisen

Extra billig nach Oesterreich-Ungarn, $21.00

mit den besten Doppelschraubendampfern. Ausgezeichnete Accommodation. Elektrisches Licht. Gute Küche und Wein frei. Die bewährten Bremer Postdampfer, 9 Tage, sind ebenfalls reduzirt auf $21 von New York. Im Uebrigen berechne ich Billete über alle erstklassigen Linien nach allen Welttheilen. Bedienung reell und prompt.

Erbschaften

werden in allen Welttheilen eingezogen und Vorschuß gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Werthpapiere

könnt Ihr bei mir kaufen oder verkaufen, sowie alle Geldsendungen besorgen.

Rechtssachen

Irgendwelche Rechtsangelegenheiten, Abstrakt-Untersuchungen, Entschädigungsklagen und Ehescheidungen werden durch den von mir in meinem Bureau angestellten Advokaten aufs beste besorgt.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Strasse.
Office-Stunden von 9 bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Mittags.
Branch Office: Abends nach 7 Uhr, 591 Sedgwick Str. Theo. Gaßmann, Ticket-Manager.

Gegründet 1896.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR., zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Es ist Zeit zum Wiegen.

Was zählt mehr, jetzt Verschwendung mit kommenden Sorgen, oder jetzt Sparsamkeit mit kommendem Behaglichkeit und Komfort.

Natürlich Ihr wißt das Letztere, aber handelt Ihr darnach?

Beweist es durch Eröffnung eines Sparkontos bei uns heute.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Avenue, Chicago, Ill.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar. Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. Offen Abends bis 8 Uhr an Montag und Samstag.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld zum Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
172 Washington Strasse.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Deutscher Mittagstisch 25c
Grand Opera House Buffet.
Eugen Krueger
85 CLARK STR. 85
gegenüber dem Countyhaus.

Eigener Beitrag der „Abendpost“.

Aus meinem Reise-Tagebuch.

Die Kaiserpfalz von Goslar. — Ein glänzendes Denkmal deutscher Geschichte. — Warum der Rothbart und der Weißbart vor der Pfalz stehen. — Wolfenbüttel, die Stadt Lessings. — Von den Schätzen in der herzoglichen Bibliothek.

Außer dem Rathhause und der Kaiserworth weist Goslar zahllose uralte Baulichkeiten auf, die heute als architektonische Kleinodien weltberühmt sind. Es sind da noch das prachtvolle alte Gildehaus der Bäcker aus dem Jahre 1557, das heute wie die Kaiserworth als Hotel dient, und das noch mehr bewunderte „Brusttuch“, ebenfalls jetzt ein Hotel. Es stammt aus dem Jahre 1526 und ist besonders interessant durch die wundervollen humoristischen Schnitzereien außen am Holzwerk. Die am meisten belachte Schnitzerei ist die „Butterhanne“. So taufte der Volksmund die Figur am vierten Balkenknopf von links, die eine leichtgekleidete Magd darstellt, wie sie mit der Linken Butter stampft und mit der Rechten sich kratzt. Aber sie thut das an einem wenig vornehmen Körpertheil und mit solcher Unschuld, daß jeder Angelsachse entsetzt ausruft: „Shocking!“ Doch zu jener Zeit war der Humor im Leben und in der Kunst gleich derb. Unsere Altvordern konnten darin etwas vertragen. Auch in den goldenen oder buntfarbigen Schnörkelschrift-Sprüchen am Häuser-Gebälk waltet dieser lustige Humor, sofern der Inhalt nicht biblisch ist oder voll philosophischer Betrachtungen. An einem alten Hause am Marktplatz zu Goslar steht zu lesen:

Wer da baut an Markt und Straßen
Muß die Neider und Narren reden lassen.

Der Besitzer eines Hauses aus dem Jahre 1646 hat sogar das Ziergebälk benutzt, um seinem Kummer über irgend einen Neider öffentlich in Prosa Ausdruck zu geben. Da heißt es in tragikomischer Länge und Breite: „Ach Gott, wie geht das immer zu, daß mich einer hasset, dem ich nichts thue, und sich so sehr bekümmert um mich, da doch genung zu thun hat vor sich, und mir nichts gönnet, und nichts thut geben und doch leiden, daß ich lebe.“ Der gute wohllöbliche Hausbesitzer, dem vor mehr als 300 Jahren Einer sein reizendes Häuschen nicht „gonnen that“, hat seinen Kummer nun längst überstanden.

Doch Goslars Paradestück unter den Bauten bleibt das Kaiserhaus, auch Kaiserpfalz genannt. Sie ist Deutschlands ältester Profanbau diesseits des Rheins. Konrad II. begann ihn vor 1050. Ein sonniger Nachmittag war's, wie ich aus Alt-Goslars engen und winkeligen Gassen hinaus trat, vorüber an der alten Domkapelle, dem Ueberrest des berühmten, von Heinrich III. und Papst Leo IX gestifteten Goslarer Doms. Vom Dom ist nichts vorhanden. Soldaten Wilhelms II. üben auf dem Kasernenhof, wo einst die frommen Unterthanen Heinrichs III. und V. oder Konrads III. beteten. Die Domkapelle, Maria Magdalena geweiht, wurde erst 1270 an den Dom abgegeben. Es ist uralter reichsdeutscher Boden, auf dem ich wanderte und gewaltige geschichtliche Ereignisse haben sich auf ihm abgespielt, die den Geist zurückleiten in graue und doch so unvergängliche leuchtende deutsche Vorzeit. Ueber Terrassen mit grünen Garten-Anlagen führt der Weg hinauf zur alten Pfalz, dem wiederhergestellten Prachtbau romanischen Rundbogen-Stils, der bis zum vernachlässigten Korn-Magazin herabgesunken war. Auf der obersten Terrasse ragen die ehernen Reiterstandbilder Wilhelms I. und Friedrichs I., des Rothbarts (Barbarossa). Es ist eine geschichtliche Moral, die diese beiden Standbilder predigen, jedem Deutschen leicht verständlich. Er kennt die Mär vom Kaiser Rothbart, der im rabenumkränzten Kyffhäuser auf des Reiches glänzende Wiedergeburt wartete. Der neben ihm, der alte Recke, hat 1870 als Vollstrecker Bismarck'scher Politik und als Wilhelm I. aller Deutschen Sehnsucht nach einem deutschen Reich wieder zur Wahrheit werden lassen. In dieser selben Kaiserpfalz, deren langen Saal ich durchschritt, wurde 1050 Heinrich IV. geboren und sein Vater Heinrich III. ließ eben hier in glänzender Versammlung die deutschen Fürsten dem Säugling an der Wiege Treue schwören. Er saß auf dem selben altberühmten Kaiserstuhl aus Sandstein und mit Bronzelehnen, der auf einer Erhöhung in der Mitte des Saales an der Wand steht und auf dem auch Wilhelm I. in Berlin bei der Eröffnung des ersten deutschen Reichstages saß. Eben hier sprach im Jahre 1138 auf einer Reichsversammlung Konrad III. Heinrich dem Stolzen Bayern ab. Eben hier gab Friedrich, dessen Sohn, Heinrich dem Löwen, Bayern ab. Eben hier versöhnte sich Friedrich II. mit Heinrich dem Langen, dem Sohn des Löwen. Denn der Löwe hatte Friedrich I. vor der Schlacht bei Legnano (1176) verrätherisch im Stich gelassen, weil er ihm nicht Goslar als Preis der Vasallentreue geben wollte. Und nebenan, in der St. Ulrichs-Kapelle (aus dem 13. Jahrhundert) ruht in einem Sarkophag noch ein leiblicher Rest eines Genossen aus großer Zeit: das Herz Heinrichs III. Im Jahre 1875 weihte Wilhelm I. in Begleitung seines Sohnes (Unser Fritz) persönlich die wiederhergestellte Pfalz. Darum ist die geschichtliche Bedeutung der alten Kaiserpfalz noch heute lebendig. Darum steht vor der Pfalz neben dem alten kampfgerüsteten Rothbart der alte Weißbart von 1870.

Der Neapolitaner ladet den Deutschen freundlich ein, Neapel zu sehen und dann zu sterben, dieweil nach diesem Genuß das Leben keinen Zweck mehr für den Reisenden habe. Ich weiß für Deutsche einen besseren Rath: seine alten Städte sehen und leben, um immer mehr von ihnen zu sehen. Es ist mindestens ein ebenso großes Vergnügen wie ein Besuch Neapels mit darauffolgendem Selbstmord. Und es ist unendlich anheimelnder und vor Allem unendlich wichtiger. Welche Schätze an Schönheit und Belehrung vermag das kleinste deutsche Nest für den zu enthalten, der sie sucht oder auch nur zu erkennen weiß. Da bin ich in Wolfenbüttel gewesen. Von der appetitlichen Stadt der Mettwürste und Spargel bin ich auf der elektrischen Straßenbahn zur Stadt Lessings gefahren. Ein kleines stilles Städtchen voll von idyllischer Friedlichkeit, aber zugleich würdig und vornehm, wie alle kleinen deutschen Residenzstädte. Denn Wolfenbüttel war lange Residenz der Welfen-Herzöge von Braunschweig. Es erinnert an Potsdam. Aber es ist älter. Bereits gegen Ende des 11. Jahrhunderts stand da, wo heute das Schloß steht, Wulferesbutle, das heißt Wulfs Hof, die Burg eines Lehnsmannes des Grafen Bruno, Namens Wulf. Die Stürme des dreißigjährigen Krieges haben Wolfenbüttel heimgesucht. Doch wie in Potsdam ist in Wolfenbüttel Alles auf das Kleine, Saubere, Gemessene und Langsame zugeschnitten. Hier ist Zeit nicht Geld, sondern erstes Frühstück, zweites Frühstück, Mittagbrot, Mittagsschläfchen, Kaffee, dann Abendbrot, mit irgend einer geruhsamen Beschäftigung dazwischen. Glückliche Wolfenbüttler! Wie ich in die Bibliothek gehe, komme ich an zwei Frauen vorüber, die über irgend etwas sprechen, und wie ich aus der Bibliothek zurückfahre, stehen sie noch da. Die Bibliothek! Sie ist Wolfenbüttels Glanzstück, architektonisch und geistig. Der Prachtbau in italienischer Renaissance (ganz modern) nimmt sich etwas wunderlich aus in der altmodischen Umgebung. Denn dicht davor steht das alte schmucke Häuschen, in dem Lessing als herzoglicher Bibliothekar seines Amtes waltete. Eine Tafel über dem Gitter besagt: „Hier lebte, schrieb und dichtete Lessing 1777—1781.“ Durch Lessing hat Wolfenbüttel seine besondere Weihe und seinen besonderen Werth erhalten. Er kam 1770 nach Wolfenbüttel, wo ihm Karl Wilhelm Ferdinand zunächst einige Zimmer im Schloß anwies. Hier vollendete er sein Trauerspiel Emilia Galotti. Später hauste er mit seiner Frau (Eva König) in dem unscheinbaren Bibliothek-Häuschen. Schon im ersten Jahre starb ihm hier sein Söhnchen drei Tage nach der Geburt. Und im folgenden Jahre starb im Januar auch seine geliebte Eva. Hier verfaßte er auch (nach dem Streit mit Goeze) seinen unsterblichen „Nathan der Weise“ in diesen einfachen engen Räumen. Wie armselig haben unsere großen Geister von damals gelebt! In unserer Zeit schreiben sie in Luxus-Zimmern und heimsen reiche Tantiemen ein. Aber was sie schreiben, wird nicht alt. Wer hat doch mal gesagt: Die unsterblichen Werke werden nicht an Mahagoni-Schreibtischen verfaßt. Man könnte es auch so ausdrücken: Die großen Werke entstehen meist in kleinen Zimmern. Lessings alte Bibliothek, von Herzog Ulrich 1706 begonnen, ist übrigens längst abgerissen. Die neue enthält weit über 300,000 Bände, darunter die auserlesensten alten Bücher und Handschriften wie die Ulfilas-Handschrift aus dem 6. Jahrhundert, ein lateinisches Evangeliumbuch aus dem 9. Jahrhundert, Predigten des heiligen Augustinus aus dem 8. Jahrhundert; Karls des Großen berühmte Verordnung über die Verwaltung seiner Landgüter, isländische Sagen und Volkslieder auf Seehundsfell aus dem 14. Jahrhundert, und vor Allem den hochberühmten Sachsenspiegel, das altdeutsche Gesetzbuch mit Bildern aus dem 14. Jahrhundert.

Architektonisch bietet Wolfenbüttel wenig. Man besieht sich das alte Schloß der Herzöge, einen recht bescheidenen, wackeligen Fachwerkbau, das alte Zeughaus aus dem Jahre 1609 und die Marienkirche. Sie ist eine der meisterlichsten und eigenartigsten alten deutschen Kirchen (von Herzog Heinrich Julius 1604 begonnen), in der Ornamentik stark mit dem französischen Barockstil liebäugelnd. Viel Merkwürdiges vermochte mir der Küster innen zu zeigen. Erst den herrlichen Barock-Altar aus dem Jahre 1622, von dem berühmten Meister Burkhard Diedrich aus Freiburg geschnitzt, dann die Truhe mit den Kleiderüberresten und Knochen von Karl Viktor und Friedrich Magnus, Söhne Heinrichs des Jüngeren, die 1553 bei Sievershausen fielen. Und dann zündete er zwei Kerzen an und führte mich in die steinerne, kühle Gruft unter der Kirche, wo in gewaltigen metallenen Prachtsärgen in langen Reihen Welfen-Herzöge den ewigen Schlaf schlafen, von Heinrich Julius (gestorben 1613) bis August Wilhelm (gest. 1731) mit ihren Frauen und Kindern. Mit flackerndem Kerzenlicht leuchtete der Küster gespenstig über die Särge hin und las mit gedämpfter Stimme, was die Inschriften erzählten.

H. F. Urban.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen, und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Wählt von dieser Montag-Liste—Eine Ersparniß an jedem einzelnen Item.

Dieses große und stets zunehmende Geschäft beweist die Anerkennung unserer Methoden. Die Vortheile dieses Ladens sind zahlreich. Wir verkaufen Waaren, die von den besten Fabrikanten in der Welt gemacht sind; wir kaufen zu niedrigsten Preisen ein, wie es einer großen Gesellschaft möglich ist, und wir verkaufen die Waaren so billig wie möglich; wir haben gute Bedienung und gute Ablieferung, und wir behandeln Alle mit freundlicher Aufmerksamkeit. Wir lassen die Waaren zurücknehmen, wenn sie nicht zufriedenstellend sind. Alle zu befriedigen. Dieses sind einige der Vortheile. Nachstehend sind einige unserer Spezialitäten für Montag.

Keswick Nähseide — die 100-Yd. Spule — **3c**
Kings best. Maschinenfaden — 200 Yd. Spulen, 3 Spulen **5c**
Spren Maschinen-Öl — per Flasche **2c**

Flanell — **4½c**
Waists — **10c**
Stuhl — **$1.75**

Stickereien — **5c**
Slippers — **29c**
Percales — **5½c**
Sacques — **10c**
Stickereien — **22c**
Schuhe — **$1.48**
Flanelettes — **6c**
Beinkleider — **13c**
Spitzen — **2c**
Slippers — **49c**
Serges — **39c**
Coats — **$3.98**
Groceries
Unterzeug — **25c**
Gardinen — **19c**
Broadcloth — **79c**
Coats — **$2.48**
Unterzeug — **25c**
Gardinen — **$1.95**
Tafetta — **75c**
Skirts — **$3.98**
Unterzeug — **$1.25**
Kappen — **19c**
Damast — **15c**
Kniehosen — **19c**
Strumpfwaaren — **5c**
Hüte — **89c**
Federn — **68c**
Knaben-Anzüge — **$1.29**
Liköre — **79c**, **89c**
Strumpfwaaren — **12c**
Gold-Farbe — **12c**
Blankets — **85c**
Männeranzüge — **$1.69**
Strumpfwaaren — **12½c**
Pinsel — **15c**

Weiße und graue baumwollene Blankets, große 11-4 Gr. mit fancy farbigen Borders.— Speziell für Montag, $1.19 Werth, zu, Paar..... **85c**

Einzelne Röcke für Männer und junge Männer, meist in kleineren Größen, nur von 9 bis 11 Vormittags — das Stück zu........ **$1.69**

Diese Marke Whiskey wird in den Fässern gealtert, und wird als absolut rein, alt und mild garantirt. regul. Preis $4.00 die Gall. Freie Proben. Speziell, per Gallone........ **2.85**
Per ½ Gallone für........ **1.45**

Wollene Männersocken, sortirte Farben, 25c Werth, so lange Vorrath reicht......

Milwards Nähnadeln, per Papier **2½c**
Bügelwachs-Griffe **1c**
Brot- und Butter-Messer **8c**

Ein französisches Urtheil über die deutsche Literatur.

Die erzieherische Bedeutung der deutschen Literatur für die jungen Franzosen wird von dem Gymnasialprofessor M. Bloch in der Wochenschrift „Le Censeur“ eingehend und anziehend besprochen. Wir geben hier nach der „Frankf. Ztg.“ einen Auszug aus diesem Aufsatz, der für ein ernstes Studium und eine vorurtheilsfreie Würdigung deutscher Literatur Zeugniß ablegt. Es genüge nicht, führt Bloch aus, die deutsche Sprache zu kennen oder in Deutschland Studienreisen zu unternehmen, sondern man müsse auch in das Geistesleben des Nachbarvolkes eindringen, das man sonst gar nicht zu verstehen vermöge. Ueberhaupt habe die deutsche Literatur einen allgemein erzieherischen Werth. „Keine moderne Literatur weist so viele Philosophen und Pädagogen auf; keine hat sich mit gleichem Feuereifer für alle Probleme der Erziehung begeistert; keine hat im gleichen Grade den Ehrgeiz gehabt, nicht nur für eine Rasse, sondern für die ganze Menschheit erzieherisch zu wirken. So verwegen dieser Ehrgeiz auch sein mag, muß doch zugestanden werden, daß er auf dem Gebiete der Kunst und des Gedankens Werke von unsterblicher Schönheit, Tiefe und Wissenschaft gezeitigt hat. Niemand erlaubt sich heute mehr, wie es noch vor nicht langer Zeit Mode war, den Nutzen in Abrede zu stellen, den die intellektuelle und moralische Kultur der Jugend aus dem Studium eines Herder, eines Lessing, eines Goethe, eines Schiller ziehen kann. Diese Geistesheroen haben nicht nur für ihre Zeit und für ihr Land geschrieben. Indem sie hochstrebende und gewaltige Gedanken in eine vollendete Form kleideten, indem sie unvergängliche Gestalten und Typen schufen, haben sie das Bürgerrecht in allen Nationen erworben. Wer sie nicht kennt, bleibt einer ganzen großen Provinz des menschlichen Gedankens fremd. Wer sie liebt und erfaßt, bereichert sein Herz und seinen Geist mit unvergleichlichen Schätzen, er schafft sich eine neue Seele. Aber das Studium der großen deutschen Schriftsteller kann nicht ohne eine weise, methodische Vorbereitung erfolgen. Der synthetische Charakter ihrer Sprache und ihres Stils, die philosophische Tragweite ihrer Werke bieten jungen Intelligenzen unüberwindliche Schwierigkeiten. In der deutschen Literatur finden wir indessen glücklicherweise das Mittel, uns allmählich zu der Erkenntniß ihrer Meisterwerke aufzuschwingen, nämlich durch die Volksmärchen und die Lieder. Ihr Studium ist ebenso leicht wie anziehend. Es ist die natürlichste und glücklichste Einführung in die Kenntniß des germanischen Geistes und seiner mannigfachen Schöpfungen. Das deutsche Märchen belebt das ganze Weltall und gibt allen Dingen eine Stimme, Thränen und Lächeln. Der Mensch erscheint uns nie einsam und verlassen. Er lebt in enger Verbindung mit den Wesen, den Planzen und scheinbar unbelebten Gegenständen. Ein Hauch der Weltbrüderlichkeit und Sympathie durchweht diese naiven Erzählungen, in denen die ganze primitive Menschheit mit ihren Illusionen und ihren Aengsten wieder auflebt. Welche Nahrung kann die Einbildungs- und Empfindungskraft der Kinder in diesen Märchen finden, in denen das Wahre und das Wunderbare sich vermischen, in denen alles Leben, Farbe und Bewegung ist!“

Das Prinzlein mit dem Besen.

Aus London wird dem Neuen Wiener Tageblatt berichtet: Vor dem Buckingham-Palast bei einem kleinen Seitenausgang, der vom englischen Königspaar gewöhnlich bei Ausfahrten benützt wird, spielte sich eine amüsante Szene ab. Das Königspaar sollte eben zur Eröffnung eines neuen Schulbaues nach der nördlichen Vorstadt Hampstead abfahren, und Hunderte von Neugierigen hatten sich deshalb vor dem Königsschloß angesammelt, als zum heiteren Erstaunen aller Zuschauer unerwartet der fünfjährige Sohn des Kronprinzenpaares, der kleine Prinz Georg, im Matrosenkostüm, mit einem mächtigen Besen bewaffnet, aus dem oben erwähnten Seitenausgang hervortrat und die wenigen teppichbelegten Stufen, wohl in Erwartung seiner königlichen Großeltern, eifrigst abzukehren begann. Ein livrirter Diener machte den Kleinen unter lebhaftester Heiterkeit bald auf das „Unziemliche“ eines derartigen Benehmens aufmerksam. Anscheinend unter dem Eindruck dieser Ermahnungen legte das Prinzlein auch thatsächlich den Besen bei Seite und trat durch die Thüre wieder in das Innere des Schlosses ein, kehrte aber nach wenigen Minuten zurück. Es nahm den Besen neuerlich in die Hand und begann, ermuthigt vom lauten Lachen der Zuseher, fleißiger denn je die Stufen zu fegen, bis es seiner herbeigeeilten Gouvernante gelang, es wegzubringen.

— Ein Trost. — Arzt: „Es geht mir genau so wie Ihnen; meine Frau läßt mich auch nicht zu Worte kommen.“ — Patient (seufzend): „Na, Sie haben doch wenigstens Ihre Sprechstunden!“

Schiffskarten

Extra billig im September.
$20 nach $26 von Europa

Direkte Beförderung nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Stettin, Berlin, Havre-Paris, Luxemburg, Basel, Wien, Budapest, Temesvar, Triest, Fiume, Liban, Riga und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.
Extra feine Einrichtung dritter Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot serviert im Speisesaal.
Gepäck von Hause abgeholt und an Dampfer befördert.
$45 in zweiter Kajüte.
Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße.
nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 1 Uhr.

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten von und nach Europa
Niedrigste Preise für Original-Billets nach und von allen Häfen
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.

Auf Probe!
10 Tage geben wir importirte Harzer Kanarienvögel!
$1.95, $3.00, $3.50
Gute Papageien, Hunde, Käfige, Vogelfutter, Goldfische in Aquarium-Preisen.
The AQUARIUM.
1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

In rauher Schule.
Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtid“) von
Albert Weissel
328 Seiten. Preis $1.00.
In elegantem Einband, $1.25.
Zu beziehen durch die Office der „Abendpost“, oder per Post nach Empfang des Betrages portofrei. Marken oder Anweisung.